11.05.2023

Protokolle des Klimaschutz-Beirates 2022

Sitzungen des Klimaschutz-Beirats	
8. Februar 2022	**30. Sitzung**
9. Mai 2022	**31. Sitzung**
5. Juli 2022	**32. Sitzung**
1. November 2022	**33. Sitzung**

Protokoll
30. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

Datum:

08.02.2022, 15:30 – 18:00 Uhr

Ort:

Online-Veranstaltung

Protokoll:

Amelie Möller, Janina Bodmann

Nächster Termin:
Mo., 9. Mai ab 15:30 Uhr

Protokoll-Anlagen:

- **Anlage 1:**
  Präsentation

Teilnehmende Mitglieder Klimaschutz-Beirat:
Claudia Baumgartner – Stadt Göttingen, Dezernentin Dez. D
Marco Lange – Georg-August-Universität Göttingen
Claudia Leuner-Haverich – Städtische Wohnungsbau GmbH
Leonard Krayer – Fridays for Future
Stefan Holler – HAWK, Fakultät Ressourcenmanagement
Niels-Arne Münch – Scientists For Future
Volker Müller-Benedict - Scientists For Future (Vertretung f. Hrn. Münch)
Gerd Rappenecker – Stadtwerke Göttingen AG
Friedrich Helmsen - ADFC
Armin Schülbe – EnergieNetz Mitte GmbH
Benjamin Dörr – Energieagentur Region Göttingen e.V.
Stephanie Gallinat-Mecke – Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH
Ingo Voges – Energiewende-Komitee Göttingen e.V.
Jana Birner – Klimaschutz Göttingen e.V.
Ursula Schwardmann – Parents 4 Future Göttingen
Werner Schulze (Vertretung Ursula Schwardmann)
Nils König – Kunst e.V.
Peter Schweiger – Health 4 Future Göttingen
Jochen Görres – bmp Architekten
Lars Kreike – ZUFALL logistics group
Axel Bauer – ehem. Hochschulsport Göttingen
Claudia Trepte – Measurement Valley
Martin Mützel – VCD
Nora Kern – Stadtjugendring Göttingen
Ralph Mederake – BUND

Teilnehmende (Geschäftsstelle / Verwaltung / Gäste):
Dinah Epperlein – Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Amelie Möller – Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Silvio Nießner - Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Janina Bodmann - Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
4. Klimaplan Göttingen 2030
5. Bericht aus den AGs
6. Anträge der Mitglieder
7. Bericht der Verwaltung
8. Verschiedenes

1.	**Begrüßung**
	› Nils König begrüßt und führt durch die Sitzung.
2.	**Bericht des Vorstands**
	› Das Protokoll der letzten Sitzung vom 5. Oktober 2021 wird einstimmig genehmigt. › Nachwahl des Vorstandspostens: ▪ Nils König dankt Doreen Fragel für ihr Engagement im Vorstand des KSB ▪ Marco Lange als Vorschlag vom Vorstand (vorbehaltlich der Ernennung durch den Rat für den freien Sitz im Bereich Universität und Wissenschaft) vorgestellt, stellt sich kurz selber vor **Abstimmung**: 18 dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen ➔ Marco Lange wird (vorbehaltlich der Ernennung durch den Rat) als neues Vorstandmitglied beschlossen
3.	**Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität**
	› Nils König erläutert relevante Themen der vergangenen Ausschuss-u. Ratssitzungen › **Ratssitzung Dezember 21** ▪ Erklärung zur Klimaneutralität bis 2030 beschlossen ▪ Diskussion zum Beschluss: ▪ Es wurde der Vorschlag eingebracht zur nicht möglichen Realisierung des Beschlusses Stellung zu nehmen ▪ Die Realisierung der neuen Zielsetzung zur Klimaneutralität benötigt die entsprechenden politischen Anstrengungen, worauf seitens des Beirats immer wieder hingewiesen und Bezug genommen werden soll ▪ Würde die Stadt in den Förderprozess des EU-Programmes aufgenommen werden, so würde dies dazu beitragen zumindest eine mögliche Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen ▪ Es soll abgewartet werden wie weit die Stadt Göttingen innerhalb des EU-Förderprogramms kommt, der Beschluss zur Klimaneutralität soll nicht weiter kommentiert werden. › **EU-Förderprogramm „100 klimaneutrale Städte":** ▪ Interessensbekundung der Stadt wurde abgegeben › **Sitzung 23.11.21** ▪ Handlungskonzept ÖPNV: Bericht von der Auftaktveranstaltung › **Sitzung 25.1.22** ▪ On Demand Konzept für den ÖPNV Weststadt: Entscheidung nötig, ob nur die Außenbezirke der Weststadt oder die ganze Weststadt einbezogen werden soll ▪ Ressourcenbedarf für 2022 für die Klimaplanprojekte ▪ Haushaltsberatung für die Bereiche Nachhaltigkeitsreferat und Umwelt ▪ Grüner Pfeil Radverkehr
4.	**Klimaplan Göttingen 2030 – Aktueller Stand**
	› Dinah Epperlein stellt den aktuellen Stand zum Klimaplan Göttingen 2030 vor. Dabei sollen die Maßnahmen, die für den Klimaschutz-Beirat besonders relevant sind, detaillierter vorgestellt werden. Die ausstehenden Anträge des Klimaschutz-Beirates wurden den entsprechenden Projekten zugeordnet, sodass nach jedem Antrag ein kurzes Meinungsbild zum Antrag eingefangen werden soll. Die Abstimmung zu den einzelnen Anträgen folgt nach der Gesamtvorstellung aller Klimaplan-Projekte. **1)** Handlungsfeld: Bauen und Sanieren *(für die Projekte siehe Anlage 1 S. 10 - 64)* ▪ Projekt 1.1.4.1 „Kampagnen und Beratungen der EARG" ▪ Antragentwurf AG Bauen und Wohnen, sowie von Nils König: Eine zusätzliche Stelle bei der EARG für mehr Beratungskapazitäten. ▪ Diskussion:

- Gelder für Energieberatungen können nicht nur an die EARG sondern auch an die Stadtwerke fließen.
- Es könnten auch externe Beratungsleistungen eingekauft werden, sodass nicht feste Stellen geschaffen werden müssten.
- Es sollten Bedingungen geschaffen werden (lange Verträge, ausreichende Bezahlung), um die knappen Fachkräfte im Bereich Energieberatung an Göttinger Beratungsstellen zu binden.

Meinungsbild:15 dafür, 2 dagegen, 3 Enthaltungen

- Projekt 1.2.2.1 „Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau"
  - Antragsentwurf AG Bauen und Wohnen:
    Schaffung einer zusätzlichen halben Stelle für das Projekt.
    Meinungsbild:15 dafür, 0 dagegen, 6 Enthaltungen

2) Handlungsfeld: Arbeiten und Wirtschaften
- Projekt 2.1.1.1 „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften"
  - Antragsentwurf AG Bauen und Wohnen:
    Schaffung einer zusätzlichen halben Stelle für das Projekt.
    Diskussion:
    - Es wird eingeworfen, dass es schwierig ist Stellen im Bereich Bauplanung zu besetzen, da Fachpersonal fehlt.

    Meinungsbild: 17 dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen

3) Handlungsfeld: Energie erzeugen und bereitstellen
- Projekt 3.3.3.1 „Ausbau und Optimierung der Göttinger Fernwärme"
  - Antragsentwurf Nils König:
    Ergänzung der Ziele im Produkthaushalt 5610210 Nachhaltige Stadtentwicklung um die Projekte 3.3.1.1. „Wärmeleitplanung" und 3.1.1.1. „Agro-PV"
    Meinungsbild: 18 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen
  - Diskussion, ob genug Stellen zur Bearbeitung des Agro-PV-Projektes da sind (bezogen auf Genehmigungsverfahren, nicht die Projektentwicklung).
    Neuer Antrag:
    Schaffung einer Stelle zur Bearbeitung von Großprojekten im Bereich Agro-PV
    Meinungsbild: 14 dafür, 0 dagegen, 5 Enthaltungen

4) Handlungsfeld: Mobil sein und transportieren
- Antragsentwurf Nils König:
  Aufnahme der Projekte 4.3.3.1 „Busentwicklungsplan", 4.3.3.2 „Taktverdichtung im ÖPNV" und 4.7.2.1 „Mobilitäts-App" als Ziele in den Produkthaushalt 5610210 Nachhaltige Stadtentwicklung, sowie Schaffung von zusätzlichem Personal zur Bearbeitung der Projekte.
  Diskussion:
  - Über das Projekt „Parkraummanagementkonzept" und die damit einhergehende Erhöhung der Parkgebühren, könnte die Taktverdichtung des ÖPNV finanziert werden; die beiden Projekte sollten somit zusammen gedacht werden.

  Meinungsbild: 17 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen

5) Handlungsfeld: Nachhaltig leben
- Projekt 5.2.1.1 „Beratungsangebote der Wohnraumagentur"
- Die Förderung des Projektes auf Bundesebene wurde nicht verlängert, die dadurch wegfallende Stelle wurde zu 50% im Stellenplan mit aufgenommen, somit fehlt für das Projekt noch eine halbe Stelle.

6) Handlungsfeld: An den Klimawandel anpassen
- Vorstellung des Projektes 7.1.1.1 „Weiterentwicklung zur Göttinger Anpassungsstrategie".
- Vorstellung des neuen Leitprojektes 7.2.1.1.5 „Fassadenbegrünung am Wochenmarktplatz".

	7) Handlungsfeld: Kommunale und zivilgesellschaftliche Transformation vorantreiben" ▪ Projekt 6.1.1.2 „KlimaFonds Göttingen" ▪ Die Höhe der Fördermittel für die Fördertatbestände richtet sich nach deren CO_2 Einsparungspotentialen ▪ Der Fördertopf für den KlimaFonds wurde im Rahmen der Haushaltsverhandlungen gekürzt › **Zusammenfassung der vorgestellten Haushalts- und Stellenpläne:** ▪ Es werden laut bisherigem Entwurf sieben neue Stellen vorgesehen, davon zwei im Referat 07 und fünf in den anderen Organisationseinheiten, um die Umsetzung und die operative Seite der Projekte zu unterstützen. › **Zusammenfassung und Abstimmung der vorgestellten Anträge (N. König, AG Bauen und Wohnen):** **1) Antragsentwurf**: Ergänzung der Ziele im Produkthaushalt 5610210 Nachhaltige Stadtentwicklung um die genannten Projekte aus dem Handlungsfeld Energie. **Abstimmung**: 18 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung → der Antrag wird eingebracht **2) Antragsentwurf**: Ergänzung der Ziele im Produkthaushalt 5610210 Nachhaltige Stadtentwicklung um die genannten Projekte aus dem Handlungsfeld Mobilität sowie Schaffung einer zusätzlichen Stelle. **Abstimmung**: 16 dafür, 1 dagegen, 1 Enthaltung → der Antrag wird eingebracht **3) Antragsentwurf:** Schaffung einer zusätzlichen Stelle für die Energieberatung in Göttingen. **Abstimmung**: 18 dafür, 1 dagegen, 1 Enthaltung → der Antrag wird eingebracht **4) Antragsentwurf:** Schaffung einer zusätzlichen Stelle zur Umsetzung der Projekte im Handlungsfeld Energie (Wärmeleitplanung und eigene Liegenschaften). **Abstimmung**: 16 dafür, 0 dagegen, 5 Enthaltungen → der Antrag wird eingebracht **5) Antragsentwurf**: Schaffung einer zusätzlichen Stelle für die Bearbeitung der Themen Erneuerbare Energien insbesondere Photovoltaik. **Abstimmung**: 19 dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen → der Antrag wird eingebracht › **Weiterer Antrag von Nils König:** ▪ Die ausgewählten Begrünungsprojekte der Projekt-Werkstätten zum Klimaplan Göttingen 2030 haben um finanzielle Unterstützung bei der Installation eines Wasseranschlusses für ihre Flächen in Grone gebeten. ▪ Im Haushaltsplan sollen daher max. 4.300€ als Zuschuss für die Projekte „Klimagarten Göttingen" und „Essbarer Waldgarten Grone" beantragt werden. **Abstimmung**:14 dafür, 0 dagegen, 6 Enthaltungen →der Antrag wird eingebracht Nils König wird die beschlossenen Anträge am 01.03.22 in den Umweltausschuss einbringen.
5.	**Bericht aus den AGs**
	› *Siehe Anlage 1 S. 66 - 71*
6.	**Anträge der Mitglieder**

	› **Alte Anträge:** **1)** Antrag Universität und UMG klimaneutral bis 2030: ▪ Überblick über bisherige u. anstehende Aktivitäten, *s. Anlage 1, S. 73* **2)** Sachstand zum Antrag Monitoring Klimaplan Göttingen 2030: ▪ Es gab Gespräche mit dem Referat 07 der Stadt, das Monitoring wird dort momentan detailliert ausgearbeitet, Abstimmung läuft › **Neue Anträge:** **1)** AG Mobilität, Forderungspapier zur Verbesserung des Radverkehrs in Göttingen: ▪ Aktueller Stand, *siehe Anlage 1 S. 78* ▪ Eine Diskussion zum Forderungspapier erfolgt in der nächsten Sitzung. **2)** Antrag Weiternutzung Uni-Schwimmhalle vs. Ausbau des Badeparadies Eiswiese: ▪ Entwurf 1 (Herr Bauer): ▪ Hr. Bauer erläutert Details zum Antrag, z. B. die Ausweisung der Schwimmhalle im Sportentwicklungsplan, Uni-Schwimmhalle ist zum großen Teil Uni-extern belegt. ▪ Die Halle ist in den letzten Jahren umfassend energetisch saniert worden, es müssten nur einzelne Komponenten saniert werden (Erneuerung der Filteranlage (ca. 600.000 €) sowie Verfliesung des Beckens (ca. 1,5 Mio.), dann wäre mit 2 Mio. ein komplett saniertes und taugliches Bad vorhanden. ▪ Entwurf 2 (Vorstand Klimaschutz-Beirat): ▪ Es sollen kreative Wege gefunden werden, um Kostenargumente für den Erhalt des Uni-Schwimmbades zu sammeln. Es können z.B. Personalkosten gespart werden (durch z. B. Ausgleich mit Uni); ein Gruppenbad hat viel geringere Kosten als ein normales Hallenbad, da es kein öffentliches Bad ist, sondern Gruppen mieten das Bad und sind für die Aufsicht selbst verantwortlich, technische Überwachung erfolgt durch Techniker ▪ Es wird sich einvernehmlich mit Herrn Bauer auf den Entwurf 2 geeinigt **Abstimmung Entwurf 2:** 16 dafür, 0 dagegen, 5 Enthaltungen →der Antragsentwurf 2 wurde beschlossen Nils König wird den beschlossenen Antrag am 01.03.22 in den Umweltausschuss einbringen.
7.	**Bericht der Verwaltung**
	› **Termine für 2022:** **1)** CargoBike-Roadshow: 11. Mai **2)** Klimaschutz-Tage und Klimaschutz-Markt: 23.-26. Juni, Vorbereitungsworkshop am 28. Februar ab 17 Uhr **3)** Faire Woche: vorauss. 16.-30. September, Thema „Textilien" › **Forschungsprojekt „SHAREs: Empowering communities":** ▪ Auftaktveranstaltung des EU-Projekts zu Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften am 21. Februar 2022 von 14:00 bis 16:00 Uhr › **Verschiedene Förderanträge eingereicht** **1)** Interessensbekundung „100 klimaneutrale Städte" **2)** Klimaanpassung: ▪ Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels: Erstellung eines integrierten Anpassungskonzepts ▪ Stadtwasser- und Hitzeplan: Konzeptstudie für eine wassersensible Stadtentwicklung › **Fördermodul Solar des KlimaFonds Göttingen und Wattbewerb:** ▪ Aktueller Stand, siehe Anlage 1 S. 89 und 90
8.	**Verschiedenes**
	Terminplanung 2022: › 31. Sitzung: Mo., 9. Mai ab 15:30 Uhr › 32. Sitzung: Di., 5. Juli ab 15:30 Uhr › 33. Sitzung: Mo., 10. Oktober ab 15:30 Uhr

30. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

8. Februar 2022

online

Agenda

1. **Begrüßung** (5 Min.)
2. **Bericht des Vorstands** (15 Min.)
3. **Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität** (5 Min.)
4. **Klimaplan Göttingen 2030** (50 Min.)
5. **Berichte aus den AGs** (10 Min.)
6. **Anträge der Mitglieder** (15 Min.)
7. **Bericht der Verwaltung** (5 Min.)
8. **Verschiedenes** (5 Min.)

1. Begrüßung

- **Leitung der heutigen Sitzung: Nils König**

2. Bericht des Vorstands

- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (5. Oktober 2021)**

2. Bericht des Vorstands

- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (5. Oktober 2021)**

Beschlussvorschlag:

Dem Protokoll der Sitzung wird zugestimmt.

2. Bericht des Vorstands

- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (5. Oktober 2021)**

  Beschlussvorschlag:
  Dem Protokoll der Sitzung wird zugestimmt.

- **Nachwahl des Vorstandspostens von Frau Fragel**

2. Bericht des Vorstands

- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (5. Oktober 2021)**

  Beschlussvorschlag:
  Dem Protokoll der Sitzung wird zugestimmt.

- **Nachwahl des Vorstandspostens von Frau Fragel**

- Vorschläge für ein mögliches neues Vorstandsmitglied:
  1. Marco Lange (Vorschlag des Vorstands) vorbehaltlich der Berufung des Rates im Rahmen der Nachbesetzung
  2. weitere?

3. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

Ratssitzung Dezember 21

- Erklärung zur Klimaneutralität bis 2030 beschlossen (Hintergrund: sonst kein Antrag zur Teilnahme an EU-Programm „100 Städte klimaneutral bis 2030“ möglich)

- **EU-Förderprogramm „100 klimaneutrale Städte“:**
- Interessensbekundung der Stadt zur Teilnahme am Programm wurde abgegeben
- EU-weit (Mitgliedsstaaten + assoziierte Staaten) haben 377 Städte ihr Interesse an der Teilnahme bekundet



3. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

<u>Sitzung 23.11.21</u> (keine Teilnahme möglich, da noch nicht als beratendes Mitglied benannt)

- Handlungskonzept ÖPNV, Bericht von der Auftaktveranstaltung (Ergebnis u.a. in der Prioritätenliste Taktverdichtung an erster Stelle)

<u>Sitzung 25.1.22</u>

- On Demand Konzept für den ÖPNV Weststadt: Entscheidung nötig, ob nur die Außenbezirke der Weststadt oder die ganze Weststadt einbezogen werden soll
- Ressourcenbedarf für 2022 für die Klimaplanprojekte (wird heute auch im KSB vorgetragen)
- Haushaltsberatung für die Bereiche Nachhaltigkeitsreferat und Umwelt
- Grüner Pfeil Radverkehr

NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Klimaplan Göttingen 2030



Bearbeitungsstand und Ressourcen im Jahr 2022 für die Projekte des Klimaplan Göttingen 2030

Vorstellung im Klimaschutz-Beirat

Dienstag, den 8. Februar 2022

Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Überblick

PROJEKTINFORMATIONEN			STATUS	GEPLANTE RESSOURCEN	
Nr.	Titel	Handlungsfeld	Status	Aufwendung 2022 in €	Personal 2022*
Sofortmaßnahmen Klimaplan Göttingen 2030					
1.1.1.1	Modellquartier energetische Bestandssanierung KfW 432	Bauen und Sanieren		***20.000*** ***	**2** ***
1.1.4.1	Kampagnen und Beratungen der Energieagentur	Bauen und Sanieren		***20.000***	
1.2.2.1	Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau	Bauen und Sanieren			
2.1.1.1	Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften	Arbeiten und Wirtschaften			**1**
3.1.2.2	Balkon Photovoltaik-Anlagen für Wohneinheiten	Energie		*in 6.1.1.2 inbegriffen*	
3.3.3.1	Ausbau und Optimierung Göttinger Fernwärme	Energie			
4.5.2.1	Parkraummanagementkonzept	Mobilität		***10.000***	
5.2.1.1	Beratungsangebote der Wohnraumagentur	Nachhaltig leben			**1** *** **(Fortsetzung)**
6.1.1.2	KlimaFonds Göttingen	Transformation		***225.000***	
6.2.3.1	Projekt-Werkstätten Göttinger Schulen	Transformation		***2.000***	

Überblick

7.1.1.1	Weiterentwicklung zur Göttinger Anpassungsstrategie	Klimawandel-anpassung			1***
7.1.1.2	Stadtwasser- und Hitzeplan	Klimawandel-anpassung		120.000 **	
7.2.2.1	Der Göttinger Stadtwald im Klimawandel	Klimawandel-anpassung			(1)****
7.3.2.2	Begrünungsmaßnahmen an Stadteingängen u. Hauptverkehrsstr.	Klimawandelan-passung			
PROJEKTINFORMATIONEN			**STATUS**	**GEPLANTE RESSOURCEN**	
Nr.	**Titel**	**Handlungsfeld**	**Status**	**Aufwendung 2022 in €**	**Personal 2022***
Leitprojekte Klimaplan Göttingen 2030					
1.2.1.1	Modellquartier im Neubau	Bauen und Sanieren			
2.1.2.1	Nachhaltigkeit im städt. Handeln	Arbeiten und Wirtschaften			
4.7.1.1	Klimagerechte Umgestaltung einer Hauptverkehrsstr.	Mobilität			1
6.1.3.7 *(neu)*	Projektbegleitende ÖA und Beteiligung zum Klimaplan	Transformation		10.000	
7.2.1.1.5 *(neu)*	Fassadenbegrünung Wochenmarkt-Platz	Klimawandel-anpassung		50.000**	
4.2 (über-greifend)	Förderung des Radverkehrs	Mobilität			1

Inhalt

Sortiert nach den Handlungsfeldern des Klimaplan Göttingen 2030



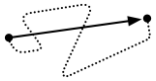
Bauen und Sanieren



Arbeiten und Wirtschaften



Energie erzeugen und bereitstellen



Mobil sein und transportieren



Nachhaltig leben



An den Klimawandel anpassen



Kommunale und zivilgesellschaftliche Transformation vorantreiben



HANDLUNGSFELD: *BAUEN UND SANIEREN*

Bild ©Städtische Wohnungsbau

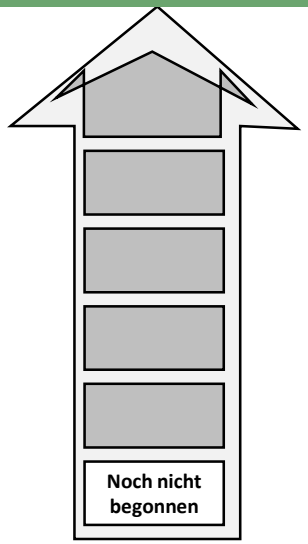
Sofortmaßnahme:

1.1.1.1 „Modellquartier energetische Bestandssanierung KfW 432“

PROJEKTZIEL

Jährliche Auswahl von zwei Quartieren, in denen Innovationsräume für Sanierungsmaßnehmen geschaffen und energetische Quartierssanierungen im Rahmen des Förderprogramms KfW-432 über ein zweistufiges Verfahren durchgeführt werden.
Beginn in 2022: **Quartiersauswahl und Antragstellung bei KfW**

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

20.000 €

Fördergelder in Aussicht und etatisiert

PERSONAL

Insgesamt 2/2 Stellen

Davon:
1/1 Referat 07
1/1 FB 61

Fördergelder in Aussicht und etatisiert

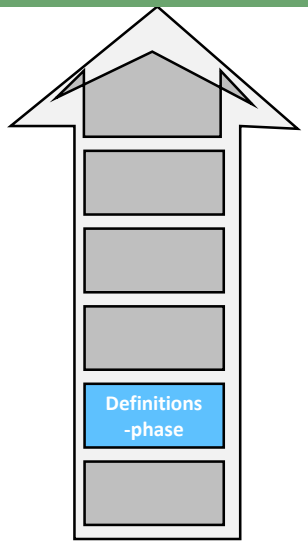
Sofortmaßnahme:

1.1.4.1 „Kampagnen und Beratungen der Energieagentur“

PROJEKTZIEL

Intensivierung und Ausweitung der bereits bestehenden, unabhängigen Beratungsleistungen der Energieagentur Region Göttingen, insbesondere im Rahmen der Quartiersarbeit.
Beginn in 2022: **Überarbeitung der Strategie** und Beginn der Aktivitäten

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

20.000 €

PERSONAL

Antragsentwürfe: Antragstexte

Ausschnitt aus dem **Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen**:

a) für die Sofortmaßnahme 1.4.1.1 „Kampagnen und Beratungen der Energieagentur“ die Mittel von 20.000 Euro so weit erhöht werden, dass 1 weitere Mitarbeiter/in eingestellt werden kann.

Ausschnitt aus dem **Antragsentwurf von Nils König**:

a) Für die Sofortmaßnahme „Kampagnen und Beratung der Energieagentur“ sollen zusätzlich Mittel in Höhe von 60.000 Euro zur Schaffung einer weiteren EnergieberaterInnen-Stelle in den HH 2022 eingestellt werden.

Antragsentwürfe: Begründungen

Ausschnitt aus der Begründung (AG Bauen und Wohnen):

„… zu a) Neben den für eine Sanierung geplanten Modellquartieren ist zu fragen, wie im großen Rest des Gebäudebestands eine Sanierungsrate von 4 % p.a. erreicht werden soll? Es reicht nicht aus, hier nur auf die „Kampagnen durch die Energieagentur“ mit 20.000 € zusätzlich, aber keinem weiteren Personal zu setzen. Die Wartezeiten für Beratungen sind jetzt schon zu lange. Mit massiver und aufsuchender Beratung muss unverzüglich begonnen werden. …“

Ausschnitt aus der Begründung (Nils König)

„… Nach Aussagen der Verwaltung dienen die 20.000 Euro für die Sofortmaßnahme „Kampagnen und Beratungen der Energieagentur“ der Grundfinanzierung der Energieagentur. Da es jetzt schon lange Wartlisten für Beratungen gibt, ist dringend eine weitere BeraterInnen-Stelle nötig. Dafür sollen die 60.000 Euro in den HH eingestellt werden; dies gilt dann auch für die Folgejahre.“

Sofortmaßnahme:

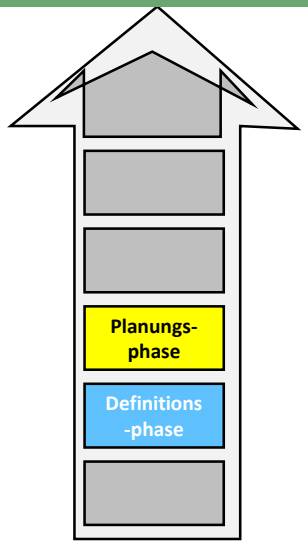
1.2.2.1 „Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau“

PROJEKTZIEL

Schaffung von verbindlichen klimafreundlichen Mindeststandards für Neubau über Bauleitplanung, städtebauliche Verträge oder Kaufverträge beispielsweise in Form von Wärmeschutzanforderungen, der Verwendung ökologischer Baustoffe oder der Nutzung von Dachflächen.

2022: **Abstimmung der Standards** und Beschluss möglichst bis Sommer

PROJEKTSTATUS | **AUFWENDUNGEN** | **PERSONAL**



Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Antrag des KSB an den Umweltausschuss des Göttinger Stadtrat:

Der KSB beantragt, dass im Haushaltsentwurf für 2022

a) für die Sofortmaßnahme 1.4.1.1 „Kampagnen und Beratungen der Energieagentur“ die Mittel von 20.000 Euro so weit erhöht werden, dass 1 weitere Mitarbeiter/in eingestellt werden kann.

b) für das Leitprojekt 2.1.1.1 „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“ und die Sofortmaßnahme 1.2.2.1 „Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau“ je eine weitere Person (oder eine zu je ½) eingestellt wird, die insbesondere für die Klimaschutzbelange beim Bauen zuständig ist.

c) Das Leitprojekt 3.3.1.1 „Wärmeleitplanung“ verbindlich in die Vorlage „Ressourcenbedarf im Jahr 2022 für die Projekte des Klimaplans Göttingen 2030“ aufgenommen wird und mit Mitteln und einer Stelle ausgestattet wird.

Antragsentwürfe: Begründung

zu b) Für das Leitprojekt „Modellquartiere im Neubau“ sind weder Zuschüsse noch Stellen geplant, es soll wohl mit bisherigen Mitarbeitern der Bauverwaltung durchgeführt werden. Hier werden Mitarbeiter benötigt, die die Anforderungen des Klimaschutzes in der Bauleitplanung konsequent und innovativ umsetzen, weil die Bauverwaltung mit dem derzeitigen Mitarbeiterstamm dies kaum bewältigen kann. Das Gleiche gilt für die Sofortmaßnahme „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“, für die schon eine Stelle im FB 65 vorgesehen ist. Die geplante Sanierungsrate von 4% p.a., die die städtischen Gebäude als Vorreiterrolle erfüllen sollten, ist so nicht zu schaffen. Für beide Projekte zusammen ist mindestens eine weitere Stelle nötig.



HANDLUNGSFELD: *ARBEITEN UND WIRTSCHAFTEN*

Bild ©Stadt Göttingen / C.Malsch

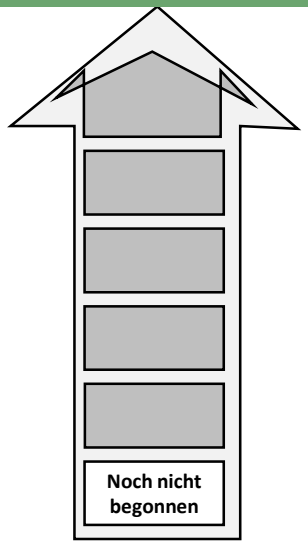
Sofortmaßnahme:

2.1.1.1 „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“

PROJEKTZIEL

Stärkung der Vorbildfunktion der Stadt Göttingen im Energiemanagement. Über die Leitlinien sollen Standards für eine nachhaltige Sanierung und einen klimaschonenden Neubau für die eigenen Liegenschaften festgelegt und angewendet werden *(Korrespondenz mit dem Projekt „Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau“).*
Die Stelle ist für die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.
2022: **Abstimmung der Standards** und Beschluss

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

PERSONAL

Insgesamt 1/1 Stelle

Davon:
1/1 bei FB 65

Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Antrag des KSB an den Umweltausschuss des Göttinger Stadtrat:

Der KSB beantragt, dass im Haushaltsentwurf für 2022

a) für die Sofortmaßnahme 1.4.1.1 „Kampagnen und Beratungen der Energieagentur“ die Mittel von 20.000 Euro so weit erhöht werden, dass 1 weitere Mitarbeiter/in eingestellt werden kann.

b) für das Leitprojekt 2.1.1.1 „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“ und die Sofortmaßnahme 1.2.2.1 „Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau“ je eine weitere Person (oder eine zu je ½) eingestellt wird, die insbesondere für die Klimaschutzbelange beim Bauen zuständig ist.

c) Das Leitprojekt 3.3.1.1 „Wärmeleitplanung“ verbindlich in die Vorlage „Ressourcenbedarf im Jahr 2022 für die Projekte des Klimaplans Göttingen 2030“ aufgenommen wird und mit Mitteln und einer Stelle ausgestattet wird.

Antragsentwürfe: Begründung

zu b) Für das Leitprojekt „Modellquartiere im Neubau“ sind weder Zuschüsse noch Stellen geplant, es soll wohl mit bisherigen Mitarbeitern der Bauverwaltung durchgeführt werden. Hier werden Mitarbeiter benötigt, die die Anforderungen des Klimaschutzes in der Bauleitplanung konsequent und innovativ umsetzen, weil die Bauverwaltung mit dem derzeitigen Mitarbeiterstamm dies kaum bewältigen kann. Das Gleiche gilt für die Sofortmaßnahme „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“, für die schon eine Stelle im FB 65 vorgesehen ist. Die geplante Sanierungsrate von 4% p.a., die die städtischen Gebäude als Vorreiterrolle erfüllen sollten, ist so nicht zu schaffen. Für beide Projekte zusammen ist mindestens eine weitere Stelle nötig.



HANDLUNGSFELD: *ENERGIE ERZEUGEN UND BEREITSTELLEN*

Bild ©Solarpro

Sofortmaßnahme:

3.1.2.2 „Balkon-PV-Anlagen für Wohneinheiten“

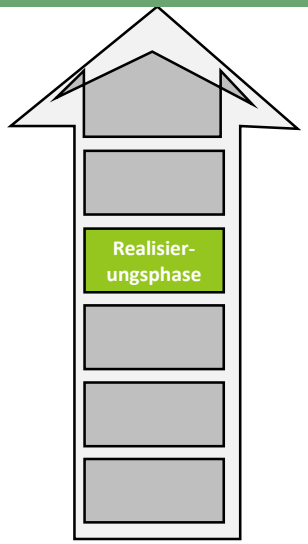


PROJEKTZIEL

Schaffen einer Möglichkeit für Mieter*innen ihren eigenen klimafreundlichen Strom zu erzeugen und sich mit dem Thema Solarenergie auseinander zu setzen. Als finanzieller Anreiz wurde als Teil des KlimaFonds ein Fördermodul Solar geschaffen. Der Förderzeitraum läuft und wird von den Bürger*innen rege genutzt.

2022: Weitere **Aktivitäten zum Ausbau der Photovoltaik, z.B. Kampagnenkonzept**

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für das Fördermodul Solar sind in der Sofortmaßnahme „KlimaFonds Göttingen“ mit einem jährlichen Anteil von **60.000€** mit inbegriffen

PERSONAL

Sofortmaßnahme:

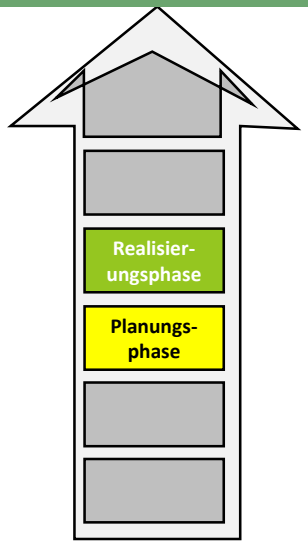
3.3.3.1 „Ausbau und Optimierung der Göttinger Fernwärme“



PROJEKTZIEL

Unterstützung der Wärmewende durch die Ausweitung und Verdichtung des Fernwärme-Innenstadt-Netzes, den Anschluss neuer Quartiere, sowie durch die Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Göttinger Fernwärme.
Bildung einer Projektgruppe **Wärmeleitplanung**

PROJEKTSTATUS | **AUFWENDUNGEN** | **PERSONAL**



Antragsentwürfe: Antragstexte

Ausschnitt aus dem **Antragsentwurf von Nils König**:

Im Haushaltsplan 2022 werden im Produkthaushalt 5610210 Nachhaltige Stadtentwicklung unter Ziele folgende weitere Ziele aufgenommen:

Folgende Leitprojekte des Klimaplans 2030 werden in Federführung vorbereitet:

a) 3.3.1.1 Wärmeleitplanung

b) 4.3.3.1 Busentwicklungsplan

c) 4.3.3.2 Taktverdichtung im ÖPNV

d) 4.7.2.1 Mobilitäts-App

Für das Leitprojekt 3.1.1.1 Pilotprojekt Agro-Photovoltaik und die Perspektivmaßnahme 3.1.1.2 Photovoltaik auf Freiflächen werden umwelt- und baurechtliche Vorprüfungen durchgeführt.

Für die Arbeiten an diesen Projekten sollen folgende Haushaltsmittel / Personal zusätzlich in den HH-Plan eingestellt werden: ??? Euro

(Nach Absprache mit der Verwaltung zu ergänzen)

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

In der Vorlage der Verwaltung „Ressourcenbedarf im Jahr 2022 für die Projekte des Klimaplans Göttingen 2030“ sind verschiedene Projekte erläutert, die in 2022 in Angriff genommen werden sollen und mit entsprechenden Personal- und Sachmitteln ausgestattet werden.

Die Sofortmaßnahme „Ausbau und Optimierung der Göttinger Fernwärme“ ist dabei eines der aufgeführten Projekte. Bevor Festlegungen zum Fernwärme-Ausbau getroffen werden, ist unbedingt eine Wärmeleitplanung (Leitprojekt 3.3.1.1) durchzuführen, da geprüft und festgelegt werden muss, welche Göttinger Gebiete sinnvoll mit Fernwärme und welche mit anderen Heizungsarten in der Zukunft wärmeversorgt werden sollen.

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

Das Leitprojekt 3.1.1.1 Pilotprojekt Agro-Photovoltaik und die Perspektivmaßnahme 3.1.1.2 Photovoltaik auf Freiflächen sind nicht für 2022 vorgesehen. Das ist zu akzeptieren. Da aber neben den Dach-PV-Anlagen auch ein hoher Bedarf an großen PV-Anlagen besteht, um die Klimaziele zu erreichen, müssen zumindest umwelt- und baurechtliche Vorprüfungen begonnen werden, wo unter welchen Bedingungen solche Anlagen möglich sind, damit mögliche Investoren für solche Anlagen (z.B. die Stadtwerke, die ja das neue Europa-Quartier über eine solche Anlagen mit Strom versorgen wollen) zügig zu Baugenehmigungen kommen können. Es gibt bei der Energieagentur eine Projektgruppe Freiflächen/Agro-PV, die sich nach der Erarbeitung des Pilot-Projekts Agro-PV für den Klimaplan der Stadt gebildet und die seitdem bereits Informationen zusammenträgt und Aufklärungsarbeit leistet.

Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Antrag des KSB an den Umweltausschuss des Göttinger Stadtrat:

Der KSB beantragt, dass im Haushaltsentwurf für 2022

a) für die Sofortmaßnahme 1.4.1.1 „Kampagnen und Beratungen der Energieagentur“ die Mittel von 20.000 Euro so weit erhöht werden, dass 1 weitere Mitarbeiter/in eingestellt werden kann.

b) für das Leitprojekt 2.1.1.1 „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“ und die Sofortmaßnahme 1.2.2.1 „Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau“ je eine weitere Person (oder eine zu je ½) eingestellt wird, die insbesondere für die Klimaschutzbelange beim Bauen zuständig ist.

c) Das Leitprojekt 3.3.1.1 „Wärmeleitplanung“ verbindlich in die Vorlage „Ressourcenbedarf im Jahr 2022 für die Projekte des Klimaplans Göttingen 2030“ aufgenommen wird und mit Mitteln und einer Stelle ausgestattet wird.

Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Begründung:

zu c) Für Gebäudesanierung wesentlich ist auch ein Wärmeleitplan, in dem u.a. Fern- und Nahwärmegebiete ausgewiesen sind, denn Heizung und Sanierung sind abhängige Größen. Darüber steht nichts in der Vorlage. Auch, wenn dieses Projekt ggf. von Partnern wie den Stadtwerken durchgeführt wird, sollte es verbindlich im Plan aufgeführt werden und mit der Stadtverwaltung personell verbunden werden.



HANDLUNGSFELD: *MOBIL SEIN UND TRANSPORTIEREN*

Bild ©Stadt Göttingen / C. Mischke

Sofortmaßnahme:

4.5.2.1 „Parkraummanagementkonzept“

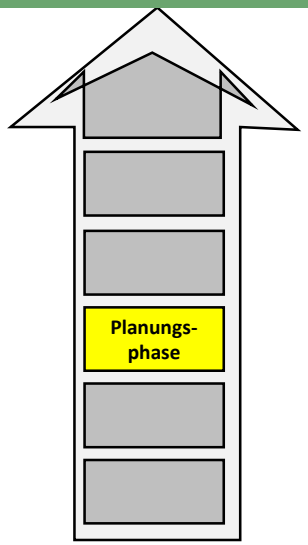


PROJEKTZIEL

Erarbeitung einer Strategie zum Parkraummanagement, um Treibhausgasemissionen sowie Luft- und Schadstoffbelastung zu reduzieren, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Umnutzung des öffentlichen Raumes in Richtung Funktionalität, Nutzenmaximierung und Aufenthaltsqualität gestalten zu können.

2022: Beschluss der **Grundsatzziele PRM** und erste Umsetzung; Herstellen der Verbindung zu den **Grundsatzzielen ÖPNV**, u.a. Taktverdichtung, **Öffentlichkeitsarbeit**

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

10.000 €

PERSONAL

Antragsentwürfe: Antragstexte

Ausschnitt aus dem **Antragsentwurf von Nils König**:

Im Haushaltsplan 2022 werden im Produkthaushalt 5610210 Nachhaltige Stadtentwicklung unter Ziele folgende weitere Ziele aufgenommen:

Folgende Leitprojekte des Klimaplans 2030 werden in Federführung vorbereitet:

a) 3.3.1.1 Wärmeleitplanung

b) 4.3.3.1 Busentwicklungsplan

c) 4.3.3.2 Taktverdichtung im ÖPNV

d) 4.7.2.1 Mobilitäts-App

Für das Leitprojekt 3.1.1.1 Pilotprojekt Agro-Photovoltaik und die Perspektivmaßnahme 3.1.1.2 Photovoltaik auf Freiflächen werden umwelt- und baurechtliche Vorprüfungen durchgeführt.

Für die Arbeiten an diesen Projekten sollen folgende Haushaltsmittel / Personal zusätzlich in den HH-Plan eingestellt werden: ??? Euro

(Nach Absprache mit der Verwaltung zu ergänzen)

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

Die Sofortmaßnahme „Parkraumbewirtschaftungskonzept“ ist ebenfalls als Projekt aufgeführt. Parallel zu Änderungen in der Parkraumbewirtschaftung, die ja u.a. auch Wegfall von Parkplätzen und Erhöhung der Parkgebühren bedeuten können, muss im Sinne eines Push und Pull Verfahrens das ÖPNV-Angebot verbessert werden, Deshalb müssen die Leitprojekte „Taktverdichtung im ÖPNV“ und „Busentwicklungsplan“ dringend in Angriff genommen werden. Dies gilt insbesondere wegen der langen Vorlaufzeiten für das Taktverdichtungsprojekt, bei dem Fördermittelanträge gestellt, ein Taktverdichtungsplan erarbeitet, neue Busse beschafft und Fahrpersonal gefunden/ausgebildet werden muss. Das eigentliche Ziel des Projekts Taktverdichtung ist es ja, erst das Busangebot zu verbessern und dann die Parkgebühren zu erhöhen.

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

Die geplante Mobilitäts-App soll nach bisherigen Aussagen der Verwaltung zunächst nur die Parkplatzsuche verbessern. Der Klimaschutzbeirat hält das für falsch; es müssen bei der Planung der App von vornherein u.a. Busangebote, Fahrradrouten, Fahrtzeitinformationen verschiedener Verkehrsmittel sowie der Kosten u.a. berücksichtigt werden, um nicht später diese nur als bedienungsunfreundliche Anhängsel zu haben. Daher muss erst das Gesamtkonzept der App festgelegt werden.



HANDLUNGSFELD: *NACHHALTIG LEBEN*

Bild©Stadt Göttingen

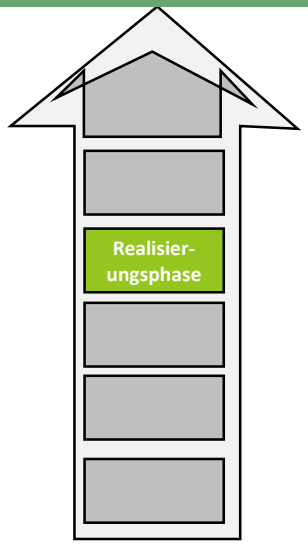
Sofortmaßnahme:

5.2.1.1 „Beratungsangebote der Wohnraumagentur“

PROJEKTZIEL

Weiterentwicklung und Fortführung der zentralen Beratungsangebote zum flächenoptimierenden sowie gemeinschaftlichen Wohnen.
Das Pilotprojekt wurde bereits Mitte 2020 begonnen und wird von den Bürger*innen gut genutzt.
2022: Modellprojekt im Quartier und **Integration in Energieeffizienz-Quartiere**

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

PERSONAL

Insgesamt
Fortsetzung
1/1 Stelle

Davon:
1/1 bei FB 61

Unter Vorbehalt der Förderung; Antrag wurde abgelehnt, daher Wegfall einer halben Stelle

HANDLUNGSFELD: *AN DEN KLIMAWANDEL ANPASSEN*



Bild©Stadt Göttingen/L.Gerhardts

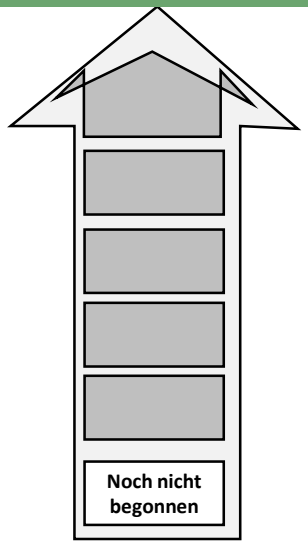
Sofortmaßnahme:

7.1.1.1 „Weiterentwicklung zur Göttinger Anpassungsstrategie“

PROJEKTZIEL

Entwicklung einer Gesamtstrategie für die Anpassung an den Klimawandel in Göttingen als Planungs- und Entscheidungsgrundlage.
Förderung im Rahmen der Kommunalrichtlinie
2022: Förderantrag ist gestellt; ggf. Beginn frühestens in 2. Jahreshälfte mit konkreter **Projektplanung**

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

PERSONAL

Insgesamt
1/1 Stelle

Davon:
1/1 bei Referat 07

Förderung in Aussicht und etatisiert

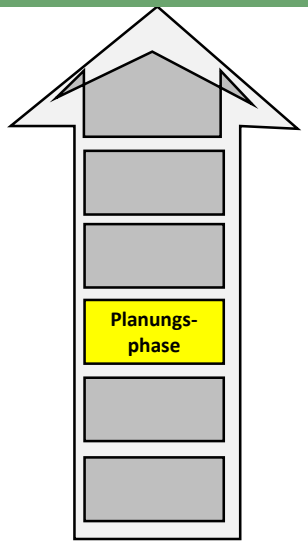
Leitprojekt *(neu):*

7.2.1.1.5 Fassadenbegrünung am Wochenmarkt-Platz

PROJEKTZIEL

Klimaanpassungsmaßnahme im Stadtkern für Besucher*innen des Wochenmarktes. Die Fassadenbegrünung hat nicht nur eine ästhetische Wirkung, sie hat vorrangig auch eine positive Wirkung auf das Kleinklima und die Artenvielfalt vor Ort.
Die Begrünung verschattet die Fassade und schützt so vor einer Aufheizung.
2022: **Konzept** und Umsetzung mit Stadtwerke AG, **Öffentlichkeitsarbeit**

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

50.000 €

Fördergelder bereits bewilligt

PERSONAL



HANDLUNGSFELD:
KOMMUNALE UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATION VORANTREIBEN

Bild©Stadt Göttingen/O.Kulinski

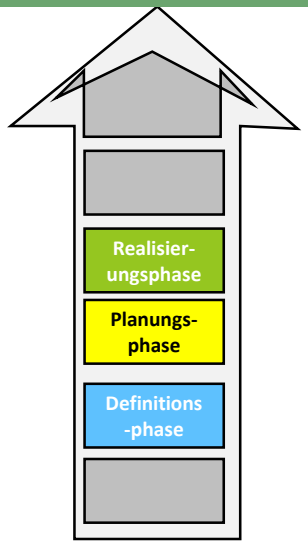
Sofortmaßnahme:

6.1.1.2 „KlimaFonds Göttingen“

PROJEKTZIEL

Schaffung von finanziellen Anreizen für Bürger*innen über unterschiedliche Fördermodule mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Durch den modularen Aufbau kann dynamisch auf gesellschaftliche Veränderungen und Bedürfnisse reagiert werden. Das erste Fördermodul Solar wurde bereits am 12.11.2021 vom Rat beschlossen. In 2022 soll ein **Fördermodul Gebäudeeffizienz** folgen.

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

225.000 €

PERSONAL

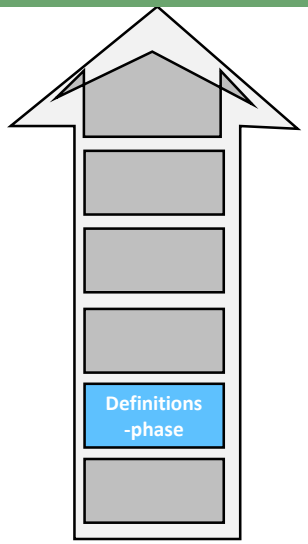
Sofortmaßnahme:

6.2.3.1 „Projekt-Werkstätten an Göttinger Schulen“

PROJEKTZIEL

Als Erweiterung zum laufenden Programm „Göttinger Schulen sparen Energie“: Bündelung des bestehenden Engagements in Göttinger Schulen für beispielsweise CO_2-Einsparungsmaßnahmen für Schulgebäude, nachhaltigkeitsbezogene Lehrinhalte und Schüler*innenprojekte, die zur klimaneutralen Schule führen. Beginn in 2022 mit Konzipierung.

PROJEKTSTATUS



AUFWENDUNGEN

2.000 €

PERSONAL

Antragsentwürfe: Zusammenfassung

Zusammenfassung der eingereichten Antragsentwürfe:

a) Nils König: Antragsentwurf zum Haushalt
b) AG Bauen und Wohnen
c) Nils König: Antragsentwurf zum Haushalt II

Antragsentwürfe: Antragstexte von Nils König

Ausschnitt aus dem **Antragsentwurf von Nils König**:

Im Haushaltsplan 2022 werden im Produkthaushalt 5610210 Nachhaltige Stadtentwicklung unter Ziele folgende weitere Ziele aufgenommen:

Folgende Leitprojekte des Klimaplans 2030 werden in Federführung vorbereitet:

a) 3.3.1.1 Wärmeleitplanung

b) 4.3.3.1 Busentwicklungsplan

c) 4.3.3.2 Taktverdichtung im ÖPNV

d) 4.7.2.1 Mobilitäts-App

Für das Leitprojekt 3.1.1.1 Pilotprojekt Agro-Photovoltaik und die Perspektivmaßnahme 3.1.1.2 Photovoltaik auf Freiflächen werden umwelt- und baurechtliche Vorprüfungen durchgeführt.

Für die Arbeiten an diesen Projekten sollen folgende Haushaltsmittel / Personal zusätzlich in den HH-Plan eingestellt werden: ??? Euro

(Nach Absprache mit der Verwaltung zu ergänzen)

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

In der Vorlage der Verwaltung „Ressourcenbedarf im Jahr 2022 für die Projekte des Klimaplans Göttingen 2030“ sind verschiedene Projekte erläutert, die in 2022 in Angriff genommen werden sollen und mit entsprechenden Personal- und Sachmitteln ausgestattet werden.

Die Sofortmaßnahme „Ausbau und Optimierung der Göttinger Fernwärme“ ist dabei eines der aufgeführten Projekte. Bevor Festlegungen zum Fernwärme-Ausbau getroffen werden, ist unbedingt eine Wärmeleitplanung (Leitprojekt 3.3.1.1) durchzuführen, da geprüft und festgelegt werden muss, welche Göttinger Gebiete sinnvoll mit Fernwärme und welche mit anderen Heizungsarten in der Zukunft wärmeversorgt werden sollen.

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

Die Sofortmaßnahme „Parkraumbewirtschaftungskonzept“ ist ebenfalls als Projekt aufgeführt. Parallel zu Änderungen in der Parkraumbewirtschaftung, die ja u.a. auch Wegfall von Parkplätzen und Erhöhung der Parkgebühren bedeuten können, muss im Sinne eines Push und Pull Verfahrens das ÖPNV-Angebot verbessert werden, Deshalb müssen die Leitprojekte „Taktverdichtung im ÖPNV“ und „Busentwicklungsplan“ dringend in Angriff genommen werden. Dies gilt insbesondere wegen der langen Vorlaufzeiten für das Taktverdichtungsprojekt, bei dem Fördermittelanträge gestellt, ein Taktverdichtungsplan erarbeitet, neue Busse beschafft und Fahrpersonal gefunden/ausgebildet werden muss. Das eigentliche Ziel des Projekts Taktverdichtung ist es ja, erst das Busangebot zu verbessern und dann die Parkgebühren zu erhöhen.

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

Die geplante Mobilitäts-App soll nach bisherigen Aussagen der Verwaltung zunächst nur die Parkplatzsuche verbessern. Der Klimaschutzbeirat hält das für falsch; es müssen bei der Planung der App von vornherein u.a. Busangebote, Fahrradrouten, Fahrtzeitinformationen verschiedener Verkehrsmittel sowie der Kosten u.a. berücksichtigt werden, um nicht später diese nur als bedienungsunfreundliche Anhängsel zu haben. Daher muss erst das Gesamtkonzept der App festgelegt werden.

Antragsentwürfe: Begründungen (Nils König)

Das Leitprojekt 3.1.1.1 Pilotprojekt Agro-Photovoltaik und die Perspektivmaßnahme 3.1.1.2 Photovoltaik auf Freiflächen sind nicht für 2022 vorgesehen. Das ist zu akzeptieren. Da aber neben den Dach-PV-Anlagen auch ein hoher Bedarf an großen PV-Anlagen besteht, um die Klimaziele zu erreichen, müssen zumindest umwelt- und baurechtliche Vorprüfungen begonnen werden, wo unter welchen Bedingungen solche Anlagen möglich sind, damit mögliche Investoren für solche Anlagen (z.B. die Stadtwerke, die ja das neue Europa-Quartier über eine solche Anlagen mit Strom versorgen wollen) zügig zu Baugenehmigungen kommen können. Es gibt bei der Energieagentur eine Projektgruppe Freiflächen/Agro-PV, die sich nach der Erarbeitung des Pilot-Projekts Agro-PV für den Klimaplan der Stadt gebildet und die seitdem bereits Informationen zusammenträgt und Aufklärungsarbeit leistet.

Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Antrag des KSB an den Umweltausschuss des Göttinger Stadtrat:

Der KSB beantragt, dass im Haushaltsentwurf für 2022

a) für die Sofortmaßnahme 1.4.1.1 „Kampagnen und Beratungen der Energieagentur“ die Mittel von 20.000 Euro so weit erhöht werden, dass 1 weitere Mitarbeiter/in eingestellt werden kann.

b) für das Leitprojekt 2.1.1.1 „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“ und die Sofortmaßnahme 1.2.2.1 „Göttinger Klimaschutz-Standards im Neubau“ je eine weitere Person (oder eine zu je ½) eingestellt wird, die insbesondere für die Klimaschutzbelange beim Bauen zuständig ist.

c) Das Leitprojekt 3.3.1.1 „Wärmeleitplanung“ verbindlich in die Vorlage „Ressourcenbedarf im Jahr 2022 für die Projekte des Klimaplans Göttingen 2030“ aufgenommen wird und mit Mitteln und einer Stelle ausgestattet wird.

Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Begründung:

Insgesamt machen die geplanten Ausgaben von ca. 500.000 für Projekte des Klimaplans nur 3,67% des gesamten „Klimabudgets“ (13,6 Mill.) aus. Hier müssen die Schwerpunkte anders gesetzt werden.

zu a) Neben den für eine Sanierung geplanten Modellquartieren ist zu fragen, wie im großen Rest des Gebäudebestands eine Sanierungsrate von 4 % p.a. erreicht werden soll? Es reicht nicht aus, hier nur auf die „Kampagnen durch die Energieagentur“ mit 20.000 € zusätzlich, aber keinem weiteren Personal zu setzen. Die Wartezeiten für Beratungen sind jetzt schon zu lange. Mit massiver und aufsuchender Beratung muss unverzüglich begonnen werden.

Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Begründung:

zu b) Für das Leitprojekt „Modellquartiere im Neubau“ sind weder Zuschüsse noch Stellen geplant, es soll wohl mit bisherigen Mitarbeitern der Bauverwaltung durchgeführt werden. Hier werden Mitarbeiter benötigt, die die Anforderungen des Klimaschutzes in der Bauleitplanung konsequent und innovativ umsetzen, weil die Bauverwaltung mit dem derzeitigen Mitarbeiterstamm dies kaum bewältigen kann. Das Gleiche gilt für die Sofortmaßnahme „Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften“, für die schon eine Stelle im FB 65 vorgesehen ist, Die geplante Sanierungsrate von 4% p.a., die die städtischen Gebäude als Vorreiterrolle erfüllen sollten, ist so nicht zu schaffen. Für beide Projekte zusammen ist mindestens eine weitere Stelle nötig.

Antragsentwurf der AG Bauen und Wohnen

Begründung:

zu c) Für Gebäudesanierung wesentlich ist auch ein Wärmeleitplan, in dem u.a. Fern- und Nahwärmegebiete ausgewiesen sind, denn Heizung und Sanierung sind abhängige Größen. Darüber steht nichts in der Vorlage. Auch, wenn dieses Projekt ggf. von Partnern wie den Stadtwerken durchgeführt wird, sollte es verbindlich im Plan aufgeführt werden und mit der Stadtverwaltung personell verbunden werden.

Antragsentwurf von Nils König II

Der Umweltausschuss möge beschließen:

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Antrag zu beschließen:

Im Haushaltsplan 2022 werden xxxx Euro (max. 4300) als Zuschuss für den Wasseranschluss der beiden Projekte „Klimagarten Göttingen“ und „essbarer Waldgarten für Grone“, die im Klimaschutz-Wettbewerb der Stadt zu den 10 ausgezeichneten Projekten gehörten, eingestellt.

Begründung:

Die Stadt Göttingen hat in ihrem Klimaschutz-Wettbewerb 10 Projekte ausgezeichnet, der Umsetzung nun vorangetrieben werden soll. Für 2 Projekte - „Klimagarten Göttingen“ und „essbarer Waldgarten für Grone“ - hat die Stadt erfreulicherweise Flächen in Grone zur Verfügung gestellt. Es fehlt beiden Projekten zur Durchführung jedoch ein Wasseranschluss, der laut Aussagen der Stadtwerke Göttingen 7130 Euro kostet. Als Sponsoren konnten bisher der Ortsrat Grone, der 1/3 der Kosten tragen würde, und die Stadtwerke mit 500 Euro gewonnen werden.

Der fehlende Betrag von 4300 Euro soll von der Stadt Göttingen getragen werden.

5. Berichte aus den AGs

- Berichte von den Aktivitäten der
  - AG Mobilität
  - AG Gewerbe und Industrie
  - AG Bauen und Wohnen

5. Bericht der AG Mobilität

AG Mobilität:

19. Sitzung, 3 Sitzungen seit der letzten KSB-Sitzung

Nach Diskussion des Forderungskataloges zum Thema Radverkehr in Göttingen mit der Verwaltung (Verkehrsplanung) wurde der endgültige Forderungskatalog erstellt und wird heute dem KSB zur Abstimmung in der nächsten Sitzung vorgelegt.

5. Bericht der AG Mobilität

Weiterarbeit der AG

Nächste Sitzung am 9.3.22

- Thema: motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Diskussion Erstellung eines Entwurfs für eine Forderungsliste
- Danach Diskussion mit der Stadtverwaltung (Verkehrsplanung)
- Endgültige Erstellung der Liste zur Abstimmung im KSB

5. Bericht der AG Gewerbe und Industrie

AG Gewerbe/Industrie:

1 Sitzung seit der letzten KSB-Sitzung

Die AG wird zunächst pausieren bis Gespräche zwischen der neuen GWG-Leitung und dem Nachhaltigkeitsreferat über die Rolle der GWG im Klimaschutz stattgefunden haben. Danach soll über die Weiterarbeit entschieden werden, die sowohl mit der GWG als auch der Energieagentur abgestimmt wird.

5. Bericht der AG Bauen und Wohnen

3.11.21:

Ziele der AG: Beratung von Vorhaben der Verwaltung und Überwachung der Umsetzung der Ziele des Klimaplans bzgl. Bauen und Wohnen

- beobachten, wie RefNachSt die „Sofortmaßnahmen“ und „Leitprojekte“ des Klimaplans umsetzt
- für Sanieren besonders wichtiges Projekt: Der „Wärmeleitplan“: unabdingbar für Heizungs-/Dämmungsplanung, wo Fernwärme-/Nahwärmenetze vorhanden sind.

Neues Kriterium für Klimaschutz bei Abriss/Neubau:
Bestandssanierung/Umwandlung sollte Vorrang vor Abriss und Neubau haben, insbesondere bei Betongebäuden (z.B. Rathausanbau, ehem. Sycorgebäude Bahnhof, Gothaer Haus). Bei Planungen und Ausschreibungen in Zukunft berücksichtigten, evtl. Ziele von Wiederverwendung vorschreiben, in Planungswettbewerbe einbauen.
→ Sollte der KSB in den Umweltausschuss einbringen.

5. Bericht der AG Bauen und Wohnen

26.1.22:

Diskussion und Stellungnahme zum den HH-Entwurf/Klimabudget bzgl. „Bauen und Sanieren“ im Klimaplan 2030.

Im März Termin mit Ref.Nach. Stadtentw., u.a. zu „Klimacheckliste Bauleitplanung“ und „Quartierskonzepte“.

6. Anträge der Mitglieder: Alte Anträge

- **Sachstand zum Antrag von Health for Future:**

Universität und UMG klimaneutral 2030

Eingebracht durch Hrn. Schweiger am 25. April 2021

<u>Überblick über bisherige und zukünftige Aktivitäten</u>

siehe folgende Folien

6. Anträge: Universität und UMG klimaneutral 2030 - bisherige Aktivitäten

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

8. Juli 2021: Gespräch mit Herrn Kilz, UMG Baugesellschaft

- Ankündigung eines Gutachtens zu Klimaschutz-Maßnahmen beim UMG-Neubau mit der Zusage, dem KSB das Gutachten vorzustellen

21. Juli 2021: Gespräch mit VertreterInnen der Universität

- Klimaschutz-Ziele und Aktivitäten der Universität

15. September: Schreiben an die Minister Thümler, Lies und Hilberg:

- Berücksichtigung der Lebenszyklus-Kostenplanung für den UMG-Neubau

2. November 2021: Gespräch mit Herrn Kilz, UMG-Baugesellschaft und Herrn Finke, Leitung UMG

- Vorstellung des o.g. Gutachtens mit Diskussion versch. Maßnahmen
- Mehrkosten ca. 25 Mio. Euro (bei Baukosten von 638 Mio.); mehr Finanzmittel durch das Land zur Maßnahmenfinanzierung nötig
- Herr Finke: kein Ökostrom; Herr Kilz: Wärmepumpe und Stilllegung neues UMG-BHKW

3. Februar 2022: Schreiben an Herrn Prof. Dr. Lossau, Universität und die Herren Bolli und Bergmann, Universitäts-Energie GmbH

- Bitte um Gespräch wegen gemeinsamer Energieversorgungsplanung von Uni und UMG

6. Anträge: Universität und UMG klimaneutral 2030 - geplante Aktivitäten

Februar 2022:

- Freigabe des Gutachtens zu Nachhaltigkeits- und Energiesparmaßnahmen beim UMG-Neubau (Ankündigung durch Herrn Landree, Landes-Kliniken-Baugesellschaft)

Februar/März 2022:

- Schreiben an das Land Niedersachsen mit Forderungen zur Finanzierung von Klimaschutz-Maßnahmen beim UMG-Neubau in Planung

6. Anträge Mitglieder: Sachstand zum Antrag Monitoring

Sachstand zum Antrag Monitoring:

Monitoring und Controlling sind Voraussetzung für den Erfolg des Masterplan 100% Klimaschutz Göttingen

Eingebracht durch Fr. Schwardmann am 12. September 2020

<u>Aktueller Stand und zukünftige Aktivitäten</u>

siehe folgende Folie

Bericht Treffen Ref. f. Nachh. Stadtentw. mit Gruppe Controlling

16. Dezember 2021: Abstimmungsgespräch von S4F und dem Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung

- Vorstellung der EXCEL-Tabelle mit geplanten Indikatoren
  - gegliedert nach den 7 Handlungsfeldern des Klimaplans
  - Einteilung in direkte (städt. Handlungspotential), indirekte (Anreize) und externe Einflüsse
  - Anlehnung an BISKO-Standard für Vergleichbarkeit mit anderen Städten
  - soll mind. jährlich veröffentlicht werden

- Diskussion über einzelne Indikatoren (u.a. THG-Emissionen Betriebe, Wärmepumpen, Messung Wärmebedarf, …)

- Empfehlung zu
  - Verkleinerung/Zuspitzung auf „politisch sinnvolle“ Zahlen
  - auch Grafiken mit Verläufen
  - klarer Bezug/Vergleich mit den Klimaplan-Zielen

→ Weiteres Treffen vor Fertigstellung des geplanten Monitoring geplant

6. Anträge Mitglieder

Neue Anträge und Stellungnahmen:

- AG Mobilität: Forderungskatalog Fahrradverkehr
- Dr. Axel Bauer: Antrag im Umweltausschuss: Weiternutzung Uni-Schwimmhalle vs. Ausbau des Badeparadies Eiswiese

6. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

- Diskussion des Forderungskatalogs der AG Mobilität zum Thema „Verbesserung des Fahrradverkehrs“
- Beschluss in der nächsten Sitzung angestrebt

Forderungen der AG Mobilität des Klimaschutz-Beirates zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

Die AG Mobilität des Klimaschutz-Beirates hat sich in 5 Sitzungen im zurückliegenden halben Jahr intensiv mit dem Thema Fahrradverkehr auseinandergesetzt und dazu auch Gespräche mit der Verwaltung geführt. Das Ergebnis ist ein umfangreicher Forderungskatalog, der hiermit dem Klimaschutz-Beirat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

1. **Radverkehr-Entwicklungsplan**

Die Grundlage der Stadtverwaltung für den Ausbau und die Verbesserung des Radverkehrs ist der Radverkehrsentwicklungsplan. Der Klimaschutz-Beirat sieht diesen Plan als gute Grundlage für das weitere Handeln an.

- Er muss jedoch auch zwischen den 5-jährigen Aktualisierungen ständig ergänzt werden, z.B. bei Einrichtung neuer Baugebiete oder besonderer Förderausschreibungen.
- Außerdem muss er deutlich schneller umgesetzt werden (bei derzeit 2 Mio. Euro /Jahr dauert die Umsetzung 50 Jahre!); dafür muss auch mehr Personal eingestellt werden.
- Schnell umsetzbare und kostengünstige Maßnahmen sollten identifiziert und vorgezogen werden.
- Die Praxis der Beantragung von Fördermitteln des Bundes/Landes soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.

6. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

Forderungen der AG Mobilität des Klimaschutz-Beirates zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

Die AG Mobilität des Klimaschutz-Beirates hat sich in 5 Sitzungen im zurückliegenden halben Jahr intensiv mit dem Thema Fahrradverkehr auseinandergesetzt und dazu auch Gespräche mit der Verwaltung geführt. Das Ergebnis ist ein umfangreicher Forderungskatalog, der hiermit dem Klimaschutz-Beirat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

6. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

1. Radverkehr-Entwicklungsplan

Die Grundlage der Stadtverwaltung für den Ausbau und die Verbesserung des Radverkehrs ist der Radverkehrsentwicklungsplan. Der Klimaschutz-Beirat sieht diesen Plan als gute Grundlage für das weitere Handeln an.

- Er muss jedoch auch zwischen den 5-jährigen Aktualisierungen ständig ergänzt werden, z.B. bei Einrichtung neuer Baugebiete oder besonderer Förderausschreibungen.
- Außerdem muss er deutlich schneller umgesetzt werden (bei derzeit 2 Mio. Euro /Jahr dauert die Umsetzung 50 Jahre!); dafür muss auch mehr Personal eingestellt werden.
- Schnell umsetzbare und kostengünstige Maßnahmen sollten identifiziert und vorgezogen werden.
- Die Praxis der Beantragung von Fördermitteln des Bundes/Landes soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.

6. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

2. Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten von Fahrrad, Fußgängern und Bus

Derzeit ist der Straßenraum vor allem zugunsten des motorisierten Individualverkehrs aufgeteilt. Diese Aufteilung muss sich grundlegend zugunsten von Fahrrädern, Fußgängern und Bussen ändern! Dazu ist auch eine generelle Verkehrsberuhigung nötig, die auch der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer dient und schmalere Straßen und Spuren erlaubt.

- **Modellstraße**:
  Noch in diesem Jahr soll mit der entsprechenden beispielhaften Umgestaltung einer Hauptverkehrsstraße begonnen werden.
- **mehr und bessere Fahrradwege und –Straßen**:
  Es müssen neue Fahrradstraßen zu Lasten von Autostraßen und –Spuren eingerichtet werden. Die Fahrradwege müssen breiter entsprechend der Richtlinien gebaut werden. Die Gehwegbreite muss 2 m betragen für radfahrende Kinder (sowie Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, etc.), Es muss eine bessere Radanbindung auch in den Landkreis geben; dazu ist eine bessere Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung nötig
- **Verkehrsberuhigung**:
  Tempo 30 muss flächendeckend eingeführt werden. In der Innenstadt innerhalb des Walls soll Tempo 20 gelten. In reinen Wohngebieten sollen mehr Spielstraßen (verkehrsberuhigter Bereich) eingerichtet werden.
- **mehr Mobilitäts-Großversuche** zum Testen von neuen Straßenraumaufteilungen:
  In zeitlich befristeten Großversuchen sollen z.B. zeitweise Busspuren, Einbahnstraßen oder breite Fahrradspuren eingerichtet werden

6. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

3. Besserer Radverkehrsfluss

Dem Radverkehrsfluss wird nicht die gleiche Bedeutung beigemessen wie dem Autoverkehrsfluss; das muss sich dringend ändern!

- **Wegeführung:**
  An Baustellen muss die Wegeführung für Radfahrer verbessert werden. Der grüne Pfeil für Fahrräder (Rechtsabbiegen bei Rotlicht) muss wo möglich eingeführt werden. Die Nutzung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Fahrradfahrer muss ausgeweitet werden. In Kreisverkehren muss die Radwegeführung sinnvoll geplant und umgesetzt werden. Auch auf Fahrbahnen muss die Radwegeführung verbessert werden. Das Einfädeln von Schutz- und Radfahrstreifen vor Einengungen muss durch rote Farbmarkierung und breitere Gestaltung verbessert werden.
- **Freihalten vorhandener Rad- Und Fußwege**:
  Die Radwegeführung muss hindernisfrei sein. Es darf keine Baustellenbeschilderung, kein Abstellen von E-Rollern, kein Autoparken, keine Gastronomie oder keine Geschäftsauslagen auf Rad-und Fußwegen geben. Zuwiderhandeln muss geahndet werden.
- **Zweirichtungsradwege**:
  Zweirichtungsradwege sollen nur eingerichtet werden, wenn 2 getrennte Spuren möglich sind
- *Kreuzungen (Knotenpunkte):*
  An Kreuzungen muss es Aufstellbereiche für Fahrräder vor den Autos geben. Für linksabbiegende Radfahrende muss es Lichtsignalanlagen geben. Sog. Bettelampeln (Bedarfsampeln) müssen abgeschafft werden.
- **Umlaufsperren:**
  An Stellen mit Umlaufsperren muss eine gute Sichtbarkeit gegeben sein und ausreichend Platz für Lastenräder, Anhänger usw.
- **Sichtverbindungen:**
  An unübersichtlichen Stellen müssen Sichtverbindungen gewährleistet sein, z.B. neben Gartenhecken, Werbetafeln, Stromkästen usw.

6. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

4. **bessere Infrastruktur für Fahrradnutzung**

Um die Fahrradnutzung voranzubringen braucht es eine bessere Infrastruktur. So benötigen auch Fahrräder geeignete Stellplätze oder gute Wegedecken und auch Reparaturmöglichkeiten.

- **Stellplätze:**
  Es sind mehr sichere und wettergeschützte Fahrradabstellplätze und Parkhäuser nötig. In Neubaugebieten müssen sie von vornherein eingeplant werden; dies muss den Investoren z.B. in städtebaulichen Verträgen auferlegt werden. Weiterhin müssen mehr ahrradstellplätze durch Umwidmung von Autoparkplätzen geschaffen werden. Bei der Gestaltung der Abstellplätze muss der Diebstahlschutz verbessert werden durch Anschließmöglichkeiten oder Fahrradkabinen. An zentralen Bushaltestellen muss es auch Fahrradabstellplätze geben.
- **Radwege-Oberflächen**:
  Die Radwege-Oberflächen müssen fahrradgerecht sein. Der Winterdienst muss ausgeweitet und neu geregelt werden.
- **Mobilitäts-App:**
  Die geplante Mobilitäts-App muss von Anfang an auch mit Radverkehrsempfehlungen, Zeit- und Kostenanalysen, Hinweise zum menschlichen Energieverbrauch (Gesundheitsförderung) ausgestattet sein.
- **Ausleihmöglichkeiten:**
  Es muss mehr Ausleihstationen für Lastenräder geben. Auch ein Bikesharing wäre sinnvoll.
- **Reparaturstationen:**
  In jedem Quartier muss es Reparaturstationen geben

6. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

5. <u>mehr Öffentlichkeitsarbeit, Information, Schulung</u>

Für vermehrte Fahrradnutzung muss geworben werden. Aber auch Schulungen sind nötig, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Folgende Kampagnen und Maßnahmen sind sinnvoll:

- Allgemeine öffentliche Kampagnen pro Radnutzung
- Kampagne für Diebstahlschutz
- Kampagne für sichere Schulwege
- Fahrradschule (z.B. ADFC-Schule an der BBS2)
- Bekanntmachung des Regelwerks:
  Eine bessere Bekanntmachung des Regelwerks für Fahrradwege und –Spuren ist nötig, da dies den meisten Rad- und Autofahrern nicht bekannt ist (Radwegepflicht, Rechte in Fahrradstraßen, Radfahrstreifen etc.)
- Vorträge, Informationsreisen:
  Eine Einladung von StädtevertreterInnen, die gute Beispiele berichten können (z.B. Münster, Utrecht, Houten, Kopenhagen), wäre für Politik und Verwaltung gut. Es könnten aber auch Reisen in andere Städte zu Kennenlernen von Vorbildlösungen durchgeführt werden.

6. Antrag „Weiternutzung Uni-Schwimmhalle vs. Ausbau des Badeparadies Eiswiese“

- zwei Entwürfe eines möglichen Antrags sind im Vorfeld per Mail zugegangen

Antrag von Nils König, beratendes Mitglied im Umweltausschuss als Vertreter des Klimaschutz-Beirates der Stadt Göttingen

Der Umweltausschuss möge beschließen:

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Antrag zu beschließen:

> **Vor dem Hintergrund der Göttinger Klimaschutzziele wird auf die Aufstellung des B-Plans Nr. 215, 3. Änderung „Neues Stadtbad Eiswiese“ verzichtet und die Verwaltung aufgefordert das Gespräch mit der Georg-August-Universität zu suchen, um gemeinsam eine Lösung zur Sanierung und Weiternutzung des Schwimmbades am Uni-Sportzentrum zu entwickeln.**

Begründung

Der Klimaschutz-Beirat plädiert aus Aspekten des Klima- und Ressourcenschutzes eindeutig für die Erhaltung und Sanierung des Uni-Bades anstelle des Neubaus eines Gruppenbades an der Eiswiese. Um die Klimaschutz-Ziele der Stadt zu erreichen ist es dringend geboten, bestehende Strukturen zu stärken und einen effizienten Ressourceneinsatz zu gewährleisten. Der Neubau eines Gruppenbades an der Eiswiese ist dementsprechend gegenüber der Investition in die Technik und damit weitergehenden Nutzung des Uni-Schwimmbades neben anderen vor allem auch hinsichtlich klimarelevanter Aspekte nicht sinnvoll. Der Klimaschutz-Beirat plädiert daher für die Erhaltung des Uni-Bades und fordert die Stadtverwaltung auf, Gespräche mit der Universität aufzunehmen, wie der Fortbestand des Uni-Bades gesichert werden kann.

6. Antrag „Weiternutzung Uni-Schwimmhalle vs. Ausbau des Badeparadies Eiswiese“

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Antrag zu beschließen:

Beschlussvorschlag Entwurf 1:

Vor dem Hintergrund der Göttinger Klimaschutzziele wird auf die Aufstellung des B-Plans Nr. 215, 3. Änderung „Neues Stadtbad Eiswiese“ verzichtet und die Verwaltung aufgefordert das Gespräch mit der Georg-August-Universität zu suchen, um gemeinsam eine Lösung zur Sanierung und Weiternutzung des Schwimmbades am Uni-Sportzentrum zu entwickeln.

Beschlussvorschlag Entwurf 2:

Vor dem Hintergrund der Göttinger Klimaschutzziele wird auf die Aufstellung des B-Plans Nr. 215, 3. Änderung „Neues Stadtbad Eiswiese“ zunächst verzichtet. Stattdessen wird die Verwaltung beauftragt, in Gesprächen mit der Georg-August-Universität gemeinsam eine Lösung zur Sanierung, Weiternutzung und Betriebsform des Schwimmbades am Uni-Sportzentrum zu entwickeln und eine Kostenkalkulation dafür zu erarbeiten.

6. Antrag „Weiternutzung Uni-Schwimmhalle vs. Ausbau des Badeparadies Eiswiese“

- **Abstimmung: Beschlussvorschlag**

1. Der Klimaschutz-Beirat stellt über das beratende Mitglied Nils König einen entsprechenden Antrag im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

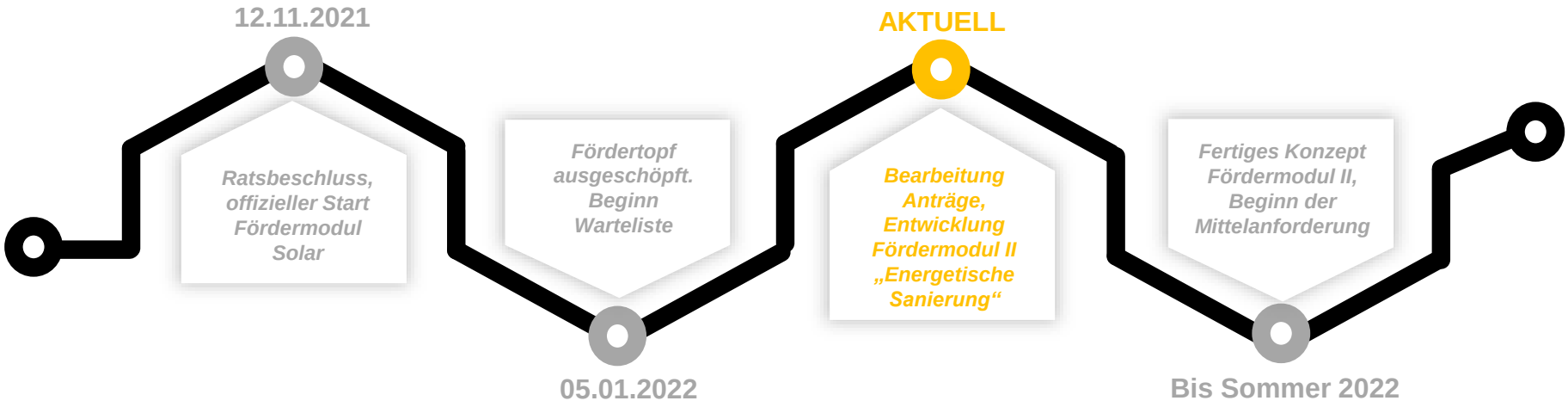
2. Der Antrag und Beschlusstext hat den Wortlaut von Entwurf 1

3. Der Antrag und Beschlusstext hat den Wortlaut von Entwurf 2

7. Bericht der Verwaltung

- **Terminplanung 2022:**
  - CargoBike-Roadshow: 11. Mai
  - Klimaschutz-Tage und Klimaschutz-Markt: 23.-26. Juni, Vorbereitungsworkshop am 28. Februar ab 17 Uhr
  - Faire Woche: vorauss. 16.-30. September, Thema „Textilien“
- **Forschungsprojekt „SHAREs: Empowering communities“:**
  - Auftaktveranstaltung des EU-Projekts zu Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften am 21. Februar 2022 von 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Verschiedene Förderanträge eingereicht**
  - Interessensbekundung „100 klimaneutrale Städte“
  - Klimaanpassung:
    - Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen den Klimawandels: Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts
    - Stadtwasser- und Hitzeplan: Konzeptstudie für eine wassersensible Stadtentwicklung

7. Bericht der Verwaltung: Zwischenstand KlimaFonds Fördermodul Solar



KONTEXT

Erstes Modul aus dem KlimaFonds Göttingen

Maßnahme I: Balkonsolarmodule
Pauschaler Zuschuss von 180€

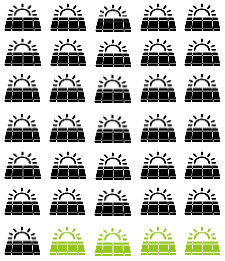
Maßnahme II: PV-Anlagen > 1kWp
180€ pro installierte Leistung (kWp)

Maßnahme III: Innovationsbonus
50% der beantragten Fördersumme der Maßnahme II

ZWISCHENBILANZ

Ausschöpfung des Fördertopf in Höhe von 60.000€ innerhalb von 8 Wochen (12.11.2021 bis 05.01.2022).

Momentan wird eine **Warteliste** für Interessierte geführt.



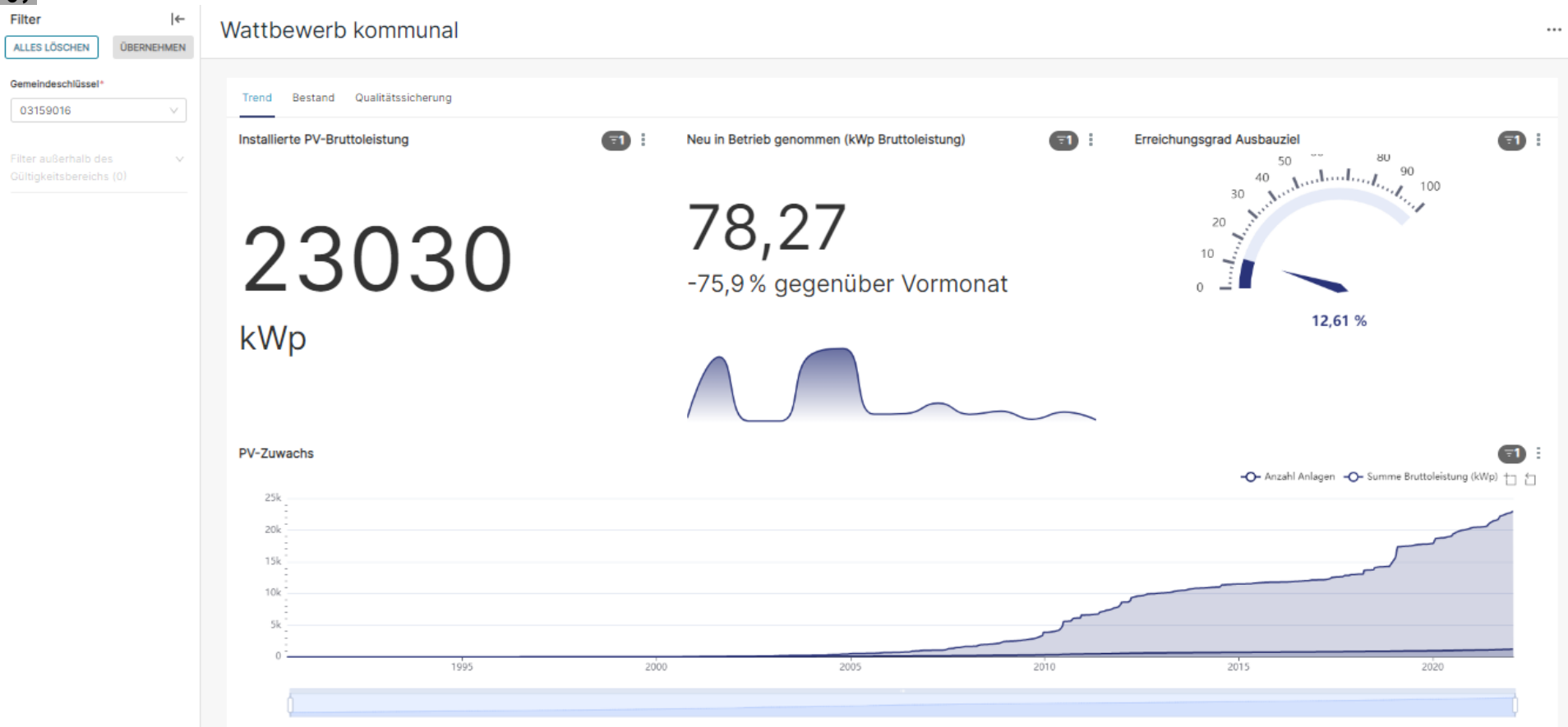
35 bewilligte Förderanträge:

4x Balkonsolarmodule
31x Dach-PV
5x Innovationsbonus
(*z. B Denkmalschutz, WEG, Volldachbelegung, Solardachziegel)*

Leistung von insgesamt ca. **300 kWp**

7. Bericht der Verwaltung

Wattbewerb: Ergebnisse für Göttingen (Stand 7. Februar)



Kommunales Ranking: *Platz 118 von 164*

8. Verschiedenes

- **Terminplanung 2022:**
  - 31. Sitzung: Mo., 9. Mai ab 15:30 Uhr
  - 32. Sitzung: Di., 5. Juli ab 15:30 Uhr
  - 33. Sitzung: Mo., 10. Oktober ab 15:30 Uhr

- **weiteres?**

Protokoll
31. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

Datum:

09.05.2022, 15:30 – 18:00 Uhr

Ort:

Online-Veranstaltung

Protokoll:

Janina Bodmann

Nächster Termin:
Di., 5. Juli ab 15:30 Uhr

Protokoll-Anlagen:

- **Anlage 1:**
  Präsentation

Teilnehmende Mitglieder Klimaschutz-Beirat:
Marco Lange – Georg-August-Universität Göttingen
Claudia Leuner-Haverich – Städtische Wohnungsbau GmbH
Niels-Arne Münch – Scientists For Future
Volker Müller-Benedict - Scientists For Future (Vertretung f. Hrn. Münch)
Gerd Rappenecker – Stadtwerke Göttingen AG
Friedrich Helmsen - ADFC
Axel Fette – EnergieNetz Mitte GmbH (Vertreter Hr. Schülbe)
Leila Morgenroth – Energieagentur Region Göttingen e.V.
Benjamin Dörr – Energieagentur Region Göttingen e.V.
Stephanie Gallinat-Mecke – Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH
Ursula Schwardmann – Parents 4 Future Göttingen
Werner Schulze (Vertretung Ursula Schwardmann)
Nils König – Kunst e.V.
Peter Schweiger – Health 4 Future Göttingen
Jochen Görres – bmp Architekten
Lars Kreike – ZUFALL logistics group
Axel Bauer – ehem. Hochschulsport Göttingen
Claudia Trepte – Measurement Valley
Martin Mützel – VCD
Nora Kern – Stadtjugendring Göttingen
Ralph Mederake – BUND
Alina Seiler – Health 4 Future (Vertreterin Hr. Schweiger)
Waltraud Bruch-Krumbein – Klimashchutz Göttingen e.V. (Vertreterin für Fr. Birner)

Teilnehmende (Geschäftsstelle / Verwaltung / Gäste):
Dinah Epperlein – Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Janina Bodmann - Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Christian Einsiedel – Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW
Annabel Konermann – Gemeinwohl-Ökonomie Göttingen

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
4. Bericht aus den AGs
5. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs
6. Neustrukturierung des Klimaschutz-Beirats, Nachhaltigkeits-Forum
7. Bericht der Verwaltung
8. Kurzvorstellung der Gemeinwohl-Ökonomie Göttingen
9. Verschiedenes

1.	**Begrüßung**
	- Marco Lange wurde vom Rat der Stadt als Mitglied des Klimaschutz-Beirats bestätigt; er begrüßt und führt als neues Mitglied des Vorstands-Teams durch die Sitzung - Leila Morgenroth wird als neue Geschäftsführerin der Energieagentur Region Göttingen begrüßt und stellt sich kurz vor. Die Aufnahme in den KSB durch einen Ratsbeschluss läuft.
2.	**Bericht des Vorstands**
	- Das Protokoll der letzten Sitzung vom 8. Februar 2022 wird einstimmig genehmigt. - Klimaschutz bei Uni und UMG - Nils König gibt einen kurzen Überblick über die bisherigen Aktivitäten des Klimaschutz-Beirats zur Erreichung eines klimaneutralen Neubaus der UMG und die Inhalte der Machbarkeits-Studie, die zum UMG-Neubau vorliegt (*siehe Präsentation, S. 4 – 23*) - Diskussion: ▪ CO_2-Einsparung von bis zu 90% durch entsprechende Baumaßnahmen möglich, Kosteneinsparungen wurden jedoch nicht berechnet, da eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erst erfolgen kann, wenn Detailplanungen vorliegen. Ebenso sind Aussagen zur Amortisation von Maßnahmen erst möglich, wenn eine Lebenszykluskosten-Analyse im Rahmen der Detailplanung erfolgt. ▪ Die Anwendung der kommenden Gesetzesänderungen (z.B. hinsichtlich PV-Anlagen) wird geprüft – falls ein Baubeginn durch Beginn der Planungen schon eingetreten ist, sind Gesetzesänderungen nicht relevant. ▪ verschiedene Handlungsoptionen des KSB, z. B. Vergleich unterschiedlicher Energiestandards, wobei KfW 50 als Basis berechnet wird und bessere Standards darübergelegt werden › *Peter Schweiger, H4F: Aufruf zur Demo am 20.5.22 + Petition (vorgezogen von TOP 5)* › Entwurf des Aufrufs ist per Mail vorab zugegangen › **Beschlussvorschlag 1:** Der KSB unterstützt den Aufruf von Health for Future Göttingen und Hannover zur Demonstration in Hannover und ruft zur Teilnahme an der Demonstration auf. **Abstimmung:** 15 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen › **Beschlussvorschlag 2:** Der Vorstand veröffentlicht eine Pressemitteilung o.ä., um den Aufruf öffentlich zu machen. **Abstimmung:** 15 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen › ***Ergänzung dazu*** *(eingebracht von Nils König und Volker Müller-Benedict):* **Petition „FÜR EINEN KLIMASCHONENDEN BAU UND BETRIEB DER NEUEN UNIVERSITÄTSKLINIKEN IN GÖTTINGEN UND HANNOVER"** gestartet von den Scientists 4 Future, Link >> https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-einen-klimaschonenden-bau-und-betrieb-der-neuen-universitaetskliniken-in-goettingen-und-hannover - Nächste Schritte des KSB: › **Weiteres Schreiben des KSB-Vorstands an die Landesregierung:** **Abstimmung:** 16 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen › **Ratsantrag:** **Abstimmung:** 15 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen
3.	**Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität**
	- Nils König erläutert relevante Themen der vergangenen Ausschuss-u. Ratssitzungen am 1.3., 29.3. sowie 26.4.22.

	- *für mehr Informationen siehe Präsentation, S. 25 - 28*
4.	**Bericht aus den AGs**
	› *für mehr Informationen siehe Präsentation, S. 29 – 33* › AG Öffentlichkeitsarbeit - Anregung, Sportvereine als weitere Multiplikatoren einzubinden › AG Mobilität › AG Bauen und Wohnen
5.	**Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs**
	› ***AG Mobilität: Forderungskatalog der AG Mobilität zum Thema „Verbesserung des Fahrradverkehrs"*** › Ergänzung: Die „Empfehlungen für Radabstellanlagen (ERA)", sind zwar in Niedersachsen nicht Pflicht, aber hier ist eine entsprechende textliche Ergänzung sinnvoll (s. Präsentation, Folie 36) › **Beschlussvorschlag 1:** Dem Forderungskatalog der AG Mobilität wird zugestimmt **Abstimmung:** 16 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen › **Beschlussvorschlag 2:** Der Vorstand veröffentlicht eine Pressemitteilung o.ä., um den Forderungskatalog öffentlich zu machen **Abstimmung:** 17 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen › ***AG Bauen und Wohnen: Stellungnahme „Berücksichtigung des Klimaschutzes beim Bauen und Wohnen in Göttingen"*** › Diskussion: - Hinsichtlich des Aspekts Erhaltungssatzung wird noch ein Gespräch mit Hrn. Lindemann geführt, um den Rechtsrahmen genau abzuklären (Erhaltungs- vs. Gestaltungssatzung) - Punkt 3 nur auf städtische Gebäude beziehen? Hier größerer Rahmen und übergeordnete Ziele, daher mindestens alle öffentlichen Gebäude einbeziehen › **Beschlussvorschlag 1:** Der Stellungnahme der AG Bauen und Wohnen wird zugestimmt. **Abstimmung:** 16 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen › **Beschlussvorschlag 2:** Der Vorstand veröffentlicht eine Pressemitteilung o.ä., um die Stellungnahme öffentlich zu machen **Abstimmung:** 16 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen → der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen › *Antrag von Peter Schweiger, Health 4 Future: siehe TOP 2*
6.	**Neustrukturierung des Klimaschutz-Beirats, Nachhaltigkeits-Forum**
	› **Klimaschutz-Beirat → Klima-Beirat,** *Entwurf siehe Präsentation, S. 41 – 47* › **Wichtigste Elemente des geplanten Klima-Beirats**: - Einbringen und Überprüfen von Klima- und Nachhaltigkeits-Aspekten in allen relevanten Bereichen im Handlungsfeld der Stadt Göttingen - Ergänzung/Erweiterung des bestehenden Klimaschutz-Beirats um die „Klimaanpassung" - Fokus auf „ökologischen" Themen: Klimaschutz und -anpassung - Begleitung der Umsetzung des Klimaplans - inhaltliche Priorisierung: SDG-Ziele mit Fokus Klimaschutz, -Anpassung, Ökologie - an den sieben Handlungsfeldern des Klimaplans Göttingen 2030 orientiert

	- Arbeitsweise: Akutgruppen und Handlungsfeld-Treffen, beratendes Mitglied im Umweltausschuss › **Nachhaltigkeits-Forum** - Zusätzliches Instrument, um die verschiedenen, bereits vorhandenen Beiräte und Institutionen zu vernetzen und Nachhaltigkeitsthemen einzubringen - Bestehende Beiräte behalten ihre Struktur, Arbeitsweise und Verankerung in den politischen Gremien (z. B. beratende Mitglieder in den Ausschüssen) - auf übergeordneter Ebene werden Nachhaltigkeitsziele definiert und –aspekte eingebracht › Diskussion: - Klima-Beirat muss die Umsetzungsphase des Klimaplans unterstützen und daher ein schlagkräftiges Gremium bleiben, welches zu aktuellen Projekten Stellung beziehen kann - Umbenennung des Klimaschutz- in Klima-Beirat generell unkritisch - Arbeitsweise des Klima-Beirats: Akutgruppen kritisch gesehen, da Arbeitsgruppen bisher auch offen für alle Mitglieder sind, durch die regelmäßigen Berichte sind alle informiert - AGs werden weiterhin als wichtig angesehen, Akutgruppen könnten zusätzlich einberufen werden - Die Möglichkeiten, wie Anliegen des KSB in weiteren Ausschüssen eingebracht werden können, werden derzeit von Verwaltung und Politik beraten, Rederecht besteht grundsätzlich auch in anderen Ausschüssen - Konstrukt aus Klima-Beirat und Nachhaltigkeits-Forum sinnvoll oder problematisch – Multiplikation oder Hemmen der Schlagkraft? - Nachhaltigkeits-Forum soll grundsätzlich einen Austausch ermöglichen, Synergien nutzen und die Schlagkraft erhöhen, um Göttingen lebenswerter zu gestalten - Klima-Beirat würde genauso weiterarbeiten wie bisher und beratendes Mitglied im UA behalten - Klima-Beirat könnte/müsste im Nachhaltigkeits-Forum eine wichtige Rolle spielen - Nachhaltigkeits-Forum problematisch gesehen, wenn es ein reines Austausch-/Debattierforum wird ➔ Die Diskussion wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf die nächste Sitzung vertagt › **Stackfield:** › da Nutzung in der Vergangenheit nur sehr eingeschränkt erfolgt steht eine Entscheidung an: Fortschreibung um ein Jahr gewünscht oder alternativ Nutzung der städtischen Cloud als Datenarchiv? ➔ Testzugang zur Cloud und Meinungsabfrage erfolgen per Mail
7.	**Bericht der Verwaltung**
	› **Termine für 2022:** o Klimaschutz-Tage und Klimaschutz-Markt: 23.-26. Juni - Beteiligung am Klimaschutz-Markt durch Mitglieder des KSB möglich/gewünscht? ➔ Rückmeldung per Mail an Frau Bodmann › **Stand der Förderanträge:** o Interessensbekundung „100 klimaneutrale Städte": Göttingen gehört nicht zu den ausgewählten Städten (Fokus v.a. auf Großstädte > 300.000 EW)
8.	**Kurzvorstellung der Gemeinwohl-Ökonomie Göttingen**
	Siehe Anlage 2
9.	**Verschiedenes**
	Anregung Hr. Bauer: Autofreier Sonntag ➔ Verschoben auf die nächste Sitzung **Terminplanung 2022:** ➔ 32. Sitzung: Di., 5. Juli ab 15:30 Uhr ➔ 33. Sitzung: Mo., 10. Oktober ab 15:30 Uhr

31. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

9. Mai 2022

online

Agenda

1. **Begrüßung** (5 Min.)
2. **Bericht des Vorstands** (20 Min.)
3. **Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität** (15 Min.)
4. **Berichte aus den AGs** (10 Min.)
5. **Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs** (20 Min.)
6. **Neustrukturierung des Klimaschutz-Beirats, Nachhaltigkeits-Forum** (30 Min.)
7. **Bericht der Verwaltung** (5 Min.)
8. **Kurzvorstellung der Gemeinwohl-Ökonomie Göttingen** (10 Min.)
9. **Verschiedenes** (5 Min.)

2. Bericht des Vorstands

- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (8. Februar 2022)**

Beschlussvorschlag:

Dem Protokoll der Sitzung wird zugestimmt.

Aktivitäten des Klimaschutz-Beirates zur Erreichung eines klimaneutralen Neubaus der UMG

2. Bericht des Vorstands: Klimaschutz bei Uni und UMG

- **Hintergrund:**

Antrag von Hrn. Schweiger, Health for Future, im Klimaschutz-Beirat am 25.4.2021:

Universität und UMG klimaneutral bis 2030

=> Beschluss: der Vorstand möge Gespräche mit der Uni und der UMG führen

2. Bericht des Vorstands: Klimaschutz bei Uni und UMG

8. Juli 2021: Gespräch mit Herrn Kilz, UMG Baugesellschaft

- Ankündigung eines Gutachtens zu Klimaschutz-Maßnahmen beim UMG-Neubau mit der Zusage, dem KSB das Gutachten vorzustellen

21. Juli 2021: Gespräch mit VertreterInnen der Universität

- Klimaschutz-Ziele und Aktivitäten der Universität

8. September: 2021: Sitzung des HH-Ausschusses des Landtags u.a. zum UMG-Neubau

Fragen durch den Abgeordneten Stefan Wenzel zur Berücksichtigung der Lebenszykus-Kostenplannung

15. September: Schreiben an die Minister Thümler, Lies und Hilberg:

Berücksichtigung der Lebenszyklus-Kostenplanung für den UMG-Neubau

2. Bericht des Vorstands: Klimaschutz bei Uni und UMG

2. November 2021: Gespräch mit Herrn Kilz, UMG-Baugesellschaft und Herrn Finke, Leitung UMG

Vorstellung des o.g. Gutachtens mit Diskussion versch. Maßnahmen

Mehrkosten ca. 25 Mio. Euro (bei Baukosten von 425 Mio.); mehr Finanzmittel durch das Land zur Maßnahmenfinanzierung nötig

Herr Finke: kein Ökostrom; Herr Kilz: Wärmepumpe und Stilllegung neues UMG-BHKW

28. Februar 2022: Vorstellung der UMG-Machbarkeitsstudie im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst des Landtags , Vorlage der Präsentation der Studie

14. März 2022: Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Lossau, Universität und die Herren Bolli und Bergmann, Universitäts-Energie GmbH sowie Herrn Kilz, UMG-Baugesellschaft und Herrn Brück, UMG-Vorstand

Keine Antworten zu UMG-Planungen, da auf GeneralplanerIn gewartet werden muss; Informationen zum Energiekonzept von Uni und UMG

30. Mai 2022: Gespräch mit Frau Andretta, Präsidentin des Landtags, Herrn Hujahn, MdL und Herrn Heere, MdL zur Frage der Durchsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen beim UMG-Neubau

2. Bericht des Vorstands: Klimaschutz bei Uni und UMG

Juni 2022: Beratung im Klimaschutzbeirat über weiteres Vorgehen:

- Brief an die Landesregierung?
- Antrag im UA, den Rat aufzufordern, vom Land mehr Geld für die nötigen Klimaschutz-Maßnahmen beim UMG-Neubau bereit zu stellen?

Zusammenfassung der Ergebnisse der Gespräche:

a. Inhalt Machbarkeitsstudie
b. Situation der Universität
c. Situation der UMG/UMG-Baugesellschaft
d. Nötiges politisches Handeln

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

Status Quo – Baustufe 1

Grunddaten auf Basis der Bauabschnittsplanung (BAP)

Baukosten: ca. 425 Mill. Euro

- Nutzfläche (NUF): 45.054 m²
- Bruttogrundfläche (BGF): 103.624 m²
- 1 Untergeschoss / 7 Vollgeschosse / 1 Technikgeschoss / Hubschrauberlandeplatz.
- Konstruktion: Stahlbeton-Skelettbau mit Ausfachungen aus nichttragendem Mauerwerk o.ä.
- Energieerzeugung: Fernwärme aus dem universitäts-eigenen Heizkraftwerk (BHKW) mit Erdgas als Energie-träger.
- Für die Baustufe 1 liegt keine Planung sondern nur ein Raumprogramm und ein Betriebsorganisationskonzept vor.
- Sämtliche im Folgenden getroffenen Annahmen bilden daher nur grobe Richtwerte die in der weiteren Planung zu überprüfen sind.



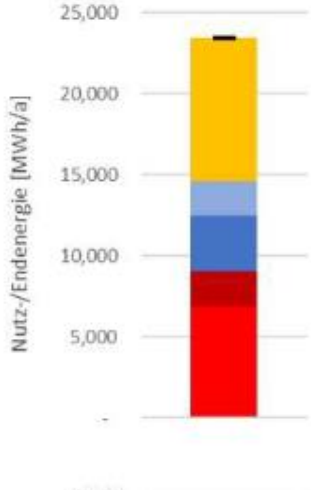
Bei herkömmlicher Bauweise mit KfW- 55-Standard:
CO_2-Fußabdruck 28.000 Tonnen CO_2

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

STATUS QUO – BAUSTUFE 1

Ermittlung CO_2-Fußabdruck – Gebäudebetrieb

- Die hochtechnisierten Funktionsbereiche der Baustufe 1 erfordern einen hohen Nutzenergiebedarf für Heizung, Kühlung und Strombedarf.
- Grundannahme Energiekonzept:
  - Wärmeversorgung: Fernwärme über BHKW in Kombination mit Erdgas
  - Kälteversorgung: Kompressionskältemaschine
  - Stromversorgung: Netzbezug (Strom-Mix) ohne Photovoltaik
- Es wird von einem Nutzenergiebedarf von ca. 23.500 MWh/Jahr ausgegangen.



	Nutzenergie-bedarf
Strombedarf	8,844
Kühlung Rechenzentrum	2,102
Kühlung Gebäude	3,409
Hochtemp. Wärme	2,202
Gebäudeheizung	6,860
Bilanz	23,417

Jährlicher CO_2-Fußabdruck des Gebäudebetriebs:

ca. 6.110 Tonnen CO_2 pro Jahr.

Gesamt-CO_2-Fußabdruck des Gebäudebetriebs bilanziert auf 50 Jahre*:

ca. 305.500 Tonnen CO_2

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

Reduktionsmöglichkeiten des CO_2-Fußabdrucks Konstruktion:

1. Holz-Hybrid-Bauweise: - 1.800 Tonnen CO_2
2. CO_2-reduzierter Beton: - 2800 Tonnen CO_2

=> 24 % Reduktion des CO_2-Fußabdrucks

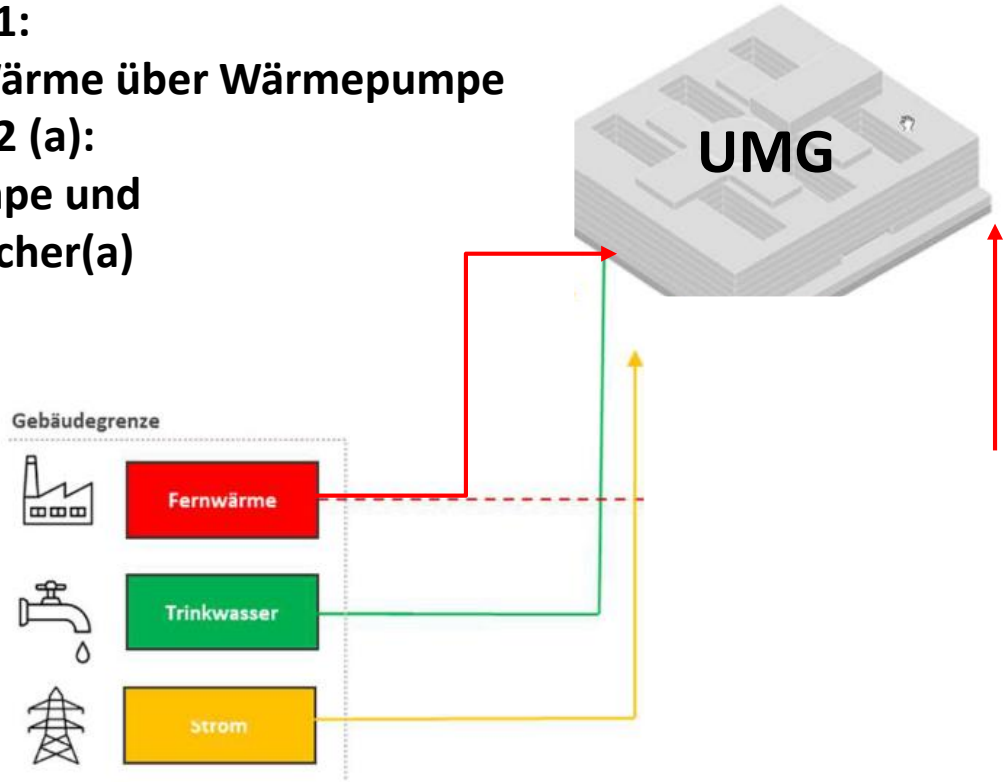
Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs durch Senkung des KfW 55-Standards wurden nicht geprüft.

Kosten der Maßnahmen:

1. **8,9 Mill. Euro**
2. **550.000 Euro**

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

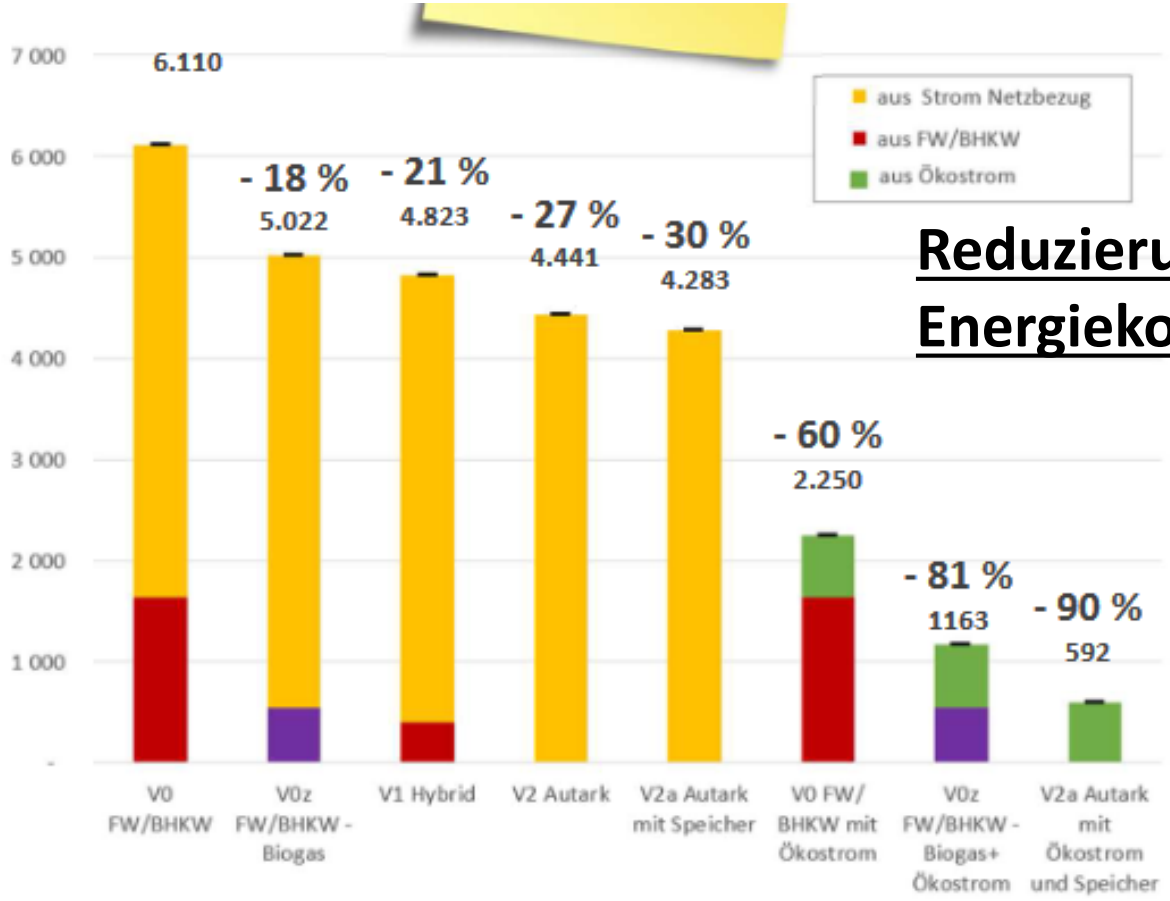
1. Herkömmlich
2. Variante 1:
Teilweise Wärme über Wärmepumpe
3. Variante 2 (a):
Wärmepumpe und
Wärmespeicher(a)



Reduzierung
CO_2-
Fussabdruck
Energiekonzept

4. Strom teilweise aus PV (Dach + Wand)
5. Ökostrombezug

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

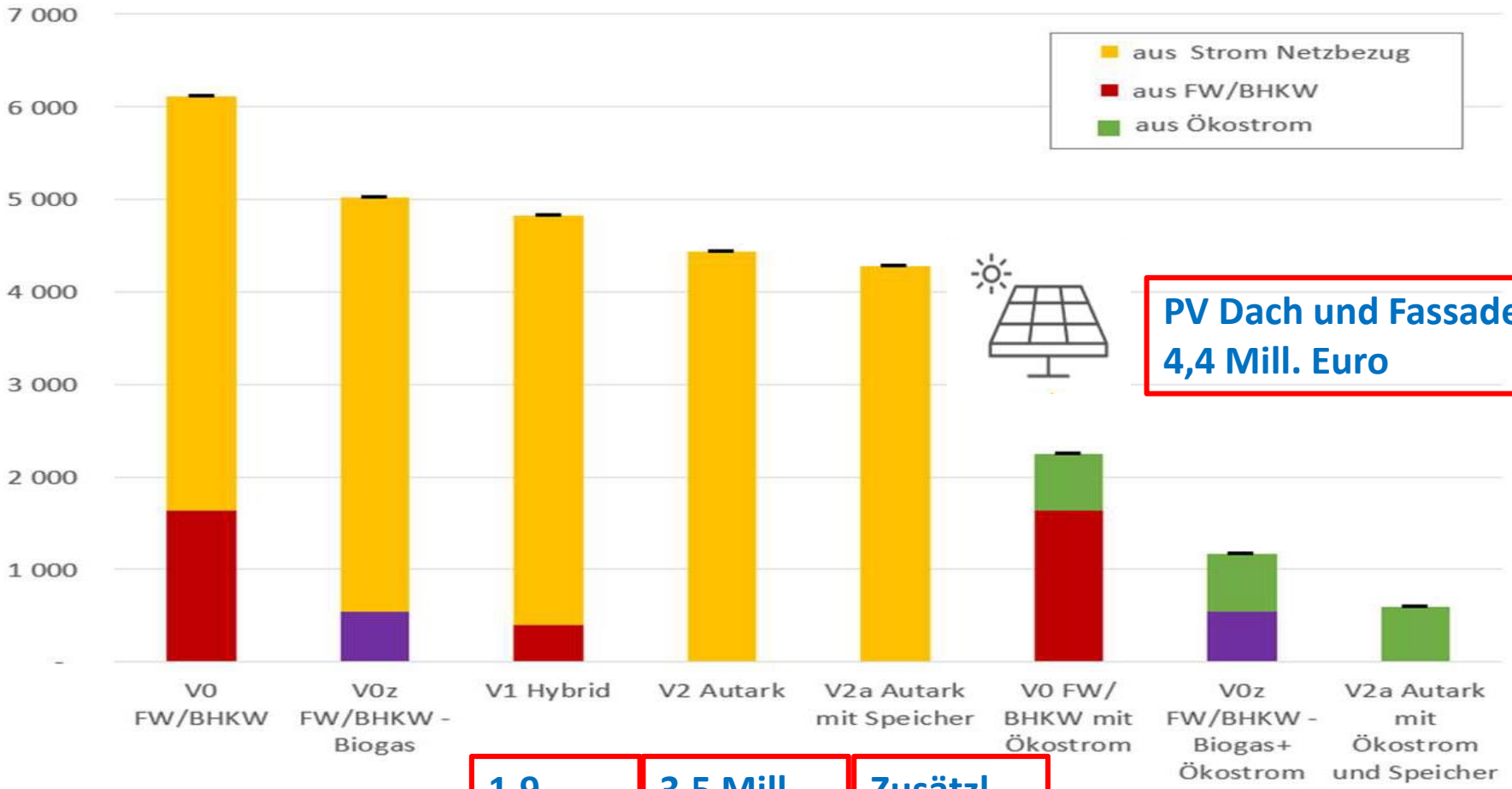


Reduzierung CO_2-Fussabdruck Energiekonzept

Bei allen Maßnahmen: 90 % Reduktion des CO_2-Fußabdrucks

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

Reduzierung CO_2-Fussabdruck Energiekonzept: Kosten

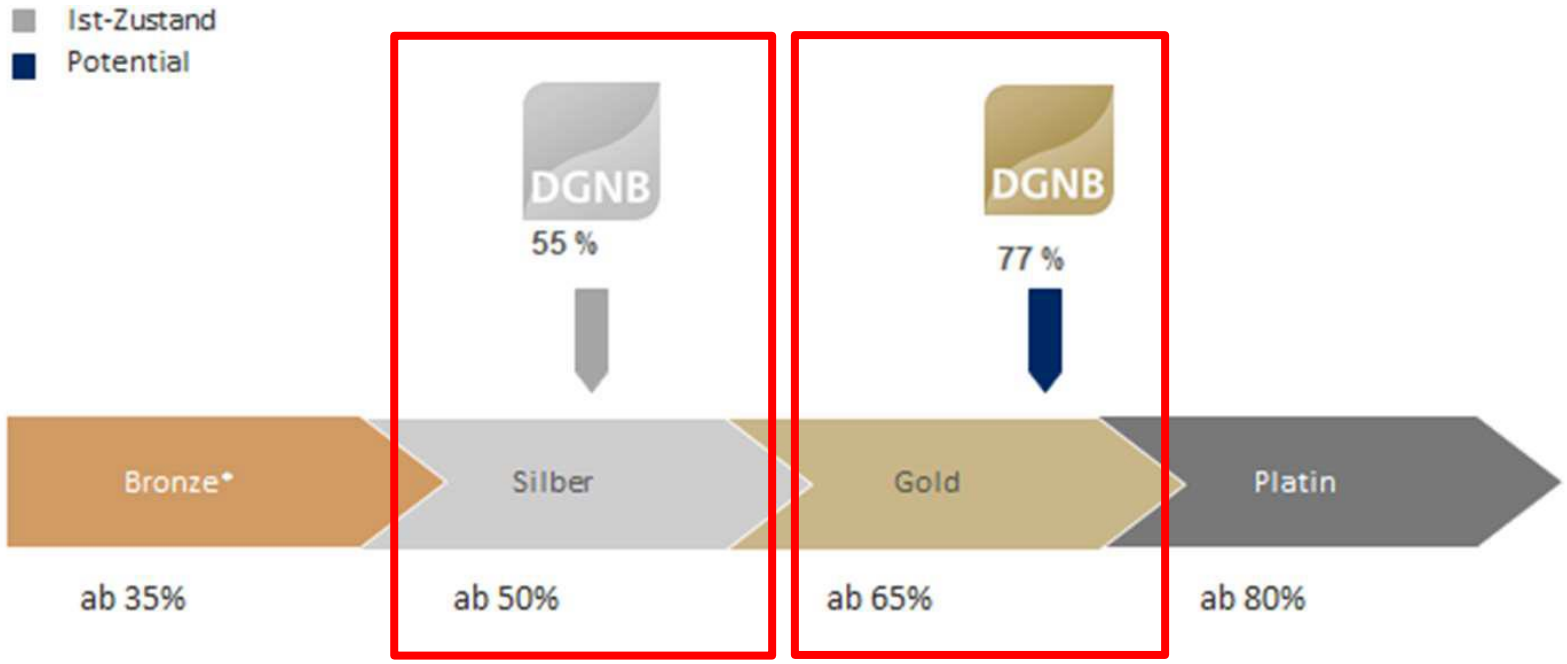


PV Dach und Fassade: 4,4 Mill. Euro

1,9 Mill. Euro	3,5 Mill. + 2,2 -5,7 Mill. Euro	Zusätzl. 8,9 Mill. Euro

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

Zertifizierung durch Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen



Mehrkosten von 7,3 Mill. Euro

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

Maßnahme	Kosten (brutto)	
Raumklimakonzeption Bettenstation	3.6 Mio. €	5
Gebäudehülle	1.4 Mio. €	
Wärmeversorgung		
V2: Wärmepumpe (100 % Deckung)	3.9 Mio. €	3,9
Geothermie-Sondenfeld	(5.9 Mio. €)	2,2
Grundwasserbrunnen	2.2 Mio. €	
Abwasserwärmenutzung	(3.7 Mio. €)	
Thermischer Großspeicher	(8.9 Mio. €)	8,9
Photovoltaik	4.4 Mio. €	4,4
DGNB Zertifizierung	7.3 Mio. €	7,3
Kosten für BEG-Förderung*	**22,8 Mio. €**	
Holzhybridbauweise+CO_2-optimierter Zement	9.5 Mio. €	9,5

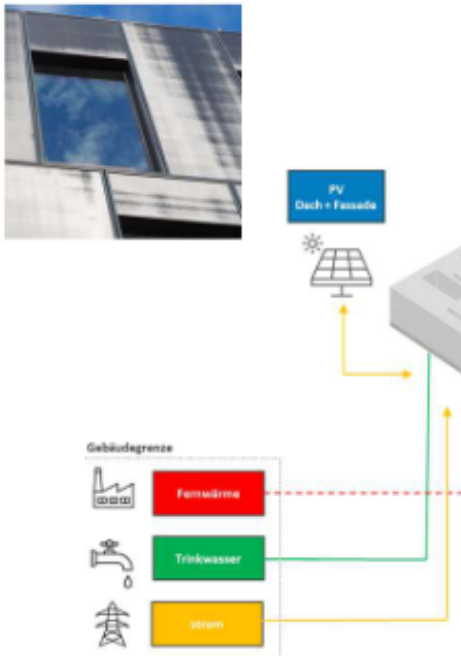
Mehrkosten abzgl. Förderung: ca. 35 Mill Euro 41,2

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

ZUSAMMENFASSUNG UND EMPFEHLUNG

Folgende Ergebnisse ergeben sich aus der Analyse:

1. Als erste Priorität wird empfohlen eine **DGNB Zertifizierung in GOLD** anzustreben. Das DGNB-System dient als ganzheitliches Qualitätssicherungsinstrument. Damit verbunden ist unter anderem die Fokussierung auf eine **zukunftsfähige Energieversorgung** durch die in der vorherigen Folie markierten Maßnahmen.
2. Als zweite Priorität wird empfohlen das Energiekonzept entsprechend der Variante 2a (Autark WP mit Speicher) zu optimieren. Dieses **innovative Energiekonzept** nutzt Abwärme und regenerative Energie und reduziert die CO_2-Emissionen im Betrieb des Gebäudes um 30 % (bei Nutzung von Ökostrom sogar 90 %) gegenüber dem Bestandsenergiekonzept. Außerdem decken Photovoltaikflächen an Dach und Fassaden den Strombedarf bis zu 15 % und sind sichtbares Zeichen der Nachhaltigkeit. Die Entscheidung zu Ökostrom muss zum aktuellen Zeitpunkt nicht getroffen werden.
3. Als dritte Priorität wird empfohlen den CO_2-Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus, also auch in der **Konstruktion zu optimieren**. In der aktuell sehr frühen Planungsphase können hier wirkungsvolle Maßnahmen beschlossen werden. CO_2-optimierter Zement und eine Holzhybridbauweise, zumindest in Teilbereichen, helfen die CO_2-Emissionen aus der Gebäudekonstruktion zu reduzieren.



Da die Flächen zur Energiegewinnung durch Photovoltaik beschränkt sind, ist ein vollständig **CO_2-neutral betriebenes Gebäude nur durch Kompensationsmaßnahmen möglich**. Es müssten also beispielsweise CO_2-Kompensationszertifikate zugekauft werden, um einen klimaneutralen Betrieb oder Lebenszyklus ausweisen zu können.

a. Inhalt der Machbarkeitsstudie

Mehrkosten durch optimale Klima-Maßnahmen:
ca. 41 Mill. Euro
Mögliche Fördergelder:
ca. 6 Mill. Euro

Mehraufwand also ca. 35 Mill. Euro

Baukosten-Volumen: 425 Mill. Euro

b. Situation der Universität

- Will bis 2030 möglichst klimaneutral sein
- Hat einen 12-Punkte-Plan zum Klimaschutz
- Für Klimaschutz-Maßnahmen fehlt das Geld
- Schwierige Fördersituation, da Stiftungen oft nicht die Fördertöpfe nutzen können
- Kooperation zwischen Universität und UMG trotz gemeinsamer Universitäts-Energie-GmbH nicht immer optimal (Beispiel: Ökostrom-Bezug für die Uni ab 2022, nicht für die UMG), für optimale Versorgung der UMG aber nötig
- Tiefengeothermie-Forschungsprojekt abgeschlossen; Daten werden nun erfreulicherweise von den Stadtwerken ausgewertet
- Wünscht sich Unterstützung, um beim Land bessere Bedingungen und mehr Geld für Klimaschutz zu erreichen

c. Situation der UMG/UMG-Baugesellschaft

1. **UMG-Baugesellschaft (Herr Kilz):**
- Will möglichst schnell anfangen
- Hält nur CO2-reduzierten Beton, Photovoltaik an Fassaden und Dach und eine Wärmepumpen-Lösung für sinnvoll
- Verschiebt alle Entscheidungen zum Klimaschutz bis zur Bestellung des Generalplaners (Ende September)
- Mehrkosten muss jemand anderes (das Land ?) tragen

2. **UMG (Herr Finke, Herr Brück):**
- Schneller Baubeginn
- Kostenrahmen steht mit 425 Mill. Euro; alles, was Mehrkosten verursacht, ist schwierig
- Klimaschutz nur, wenn das im Kostenrahmen möglich ist
- Kein Ökostrom-Bezug, da teurer (Finke)
- Keine Tiefen-Geothermie, da zu unsicher und langwierig (Finke)

c. Notwendiges politisches Handeln

- Land muss Rahmenbedingungen für die Stiftungs-Universität bei Förderprogrammen ändern
- Der Entwurf des neuen Landesklimaschutz-Gesetzes sieht für alle Landesbauten ab 2024 Passivhaus-Standard vor; Widerspruch zu KfW55-Standard bei UMG-Neubau
- Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen kosten bei Bau mehr, wirken sich aber vor allem im Betrieb kostensparend aus; Lebenszykluskosten-Planung nötig, findet aber real nicht statt (auch das wird im Entwurf des neuen Landesklimaschutz-Gesetzes geändert)
- Die Universität muss politisch unterstützt werden, mehr Geld für Klimaschutz-Maßnahmen zu bekommen
- Die UMG- und MHH-Neubauten müssen für das Land Musterbauvorhaben werden, um im Klimaschutz voran zu gehen (ev. im Rahmen des EU-Programms 100 Städte klimaneutral einfacher!)

Notwendiges politisches Handeln durch den Klimaschutz-Beirat

Weitere Aktivitäten des Klimaschutz-Beirats zum UMG-Neubau:

- Forderungskatalog an das Land per Brief richten
- Presseerklärung dazu ?
- Ratsantrag, die Forderungen des KSB zu durch die Stadt zu unterstützen ?
- Unterstützung der Petition von S4Fund H4F ?
- Aufruf zur Demonstration am 20.5.?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

2. Bericht des Vorstands

- **Gespräche zur Rolle des Klimaschutz-Beirats im Umweltausschuss**
- **Einladung an die Fraktionen, um den Klimaschutz-Beirat vorzustellen**

Auszug aus der „Vereinbarung über ein Haushaltsbündnis im Rat der Stadt Göttingen in der Ratsperiode 2021 bis 2026“ von SPD, CDU und FDP:

„Klimaschutz bedarf wie kaum ein anderes Politikfeld der Unterstützung der Stadtgesellschaft und die Akzeptanz einer Mehrheit der Menschen. Die Rolle des Klimaschutzbeirates als Beratungsgremium für die Stadt und den Rat bei der Umsetzung des „Klimaplans 2030“ soll gestärkt und weiterentwickelt werden. Sowohl seine fachliche Expertise wie auch die durch den Beirat gegebene Repräsentation der Stadtgesellschaft sollen genutzt werden, um für mehr Transparenz und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zu sorgen. Dafür sollen auch eigenständige Anhörungen des Klimaschutzbeirates stattfinden.“

3. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

Sitzung 1.3.22

- Antrag des KSB zum Schwimmbad-Neubau: musste zurückgezogen werden
- Vorstellung des KSB und seiner Arbeit
- Haushaltsberatungen:
  - Produkt-Haushalt: den Wünschen des KSB zur Aufnahme der Themen Freiflächen- und Agri-PV sowie Wärmeleitplanung in den Aufgabenbereich des Produkthaushaltes wurde zugestimmt.
  - Dem Zuschuss für das Waldgarten-und das SoLaWi-Projekt in Grone wurde zugestimmt.
  - Alle übrigen Anträge durften aus formalen Gründen nicht gestellt werden; es wurde empfohlen, eine Fraktion zu bitten, für den KSB die Anträge im Finanz- und Personal-Ausschuss zu stellen

➢ **Nach einem Beschwerde-Brief an die Oberbürgermeisterin, die Baudezernentin und die Ausschuss-Vorsitzende wurde von der Ausschussvorsitzenden angeboten, die Anträge für den KSB zu stellen**

3. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

Finanz-Ausschuss:

a. Produkthaushalt: den Wünschen des KSB zur Aufnahme der Themen Taktverdichtung, Busentwicklungsplan und Mobilitäts-App in den Aufgabenbereich des Produkthaushaltes wurde zugestimmt

b. Der Antrag zur Bereitstellung von 60.000 Euro für Energieberatung wurde abgelehnt

Personalausschuss:

a. Alle 3 Anträge auf je eine Stelle für die Freiflächen-PV-Vorbereitung, Busentwicklungsplan und Taktverdichtung sowie Gebäude-Standards und Sanierung wurden abgelehnt.

3. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

Sitzung 29.3.22

- Antrag der Grünen zur UMG (Einladung von Landes- und Bau-VertreterInnen in den UA) wurde abgelehnt; in einer gesonderten Sitzung kann der KSB den UA-Mitgliedern die Ergebnisse seiner Gespräche mit den div. VertreterInnen von Uni, Baugesellschaft, UMG und Universitäts-Energie-GmbH berichten
- Vorlagen der Verwaltung zum Handlungskonzept ÖPNV, zur Taktverdichtung im ÖPNV und zur Parkraumbewirtschaftung wurden auf Wunsch der CDU vertagt
- Der Vorlage zum On-Demand-ÖPNV-Konzept für den Westen wurde zugestimmt

3. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

Sitzung 26.4.22

- Antrag der Grünen zur Öffnung zahlreicher Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radfahrer: wurde eingebracht
- Vorlage der Verwaltung zum Handlungskonzept ÖPNV wurde mit dem Ergänzungsantrag des KSB, sich um Fördermittel bei EU, Bund und Land für ein integriertes Mobilitätskonzept zu bemühen, angenommen
- Vorlage der Verwaltung zur Taktverdichtung im ÖPNV (Basis: Projektvorschlag des KSB zum Klimaplan) wurde einstimmig angenommen
- Vorlage der Verwaltung zur Parkraumbewirtschaftung wurde mit einer Änderung angenommen. CDU, SPD und FDP haben folgenden Satz gestrichen:

  „In 2022 wird ein Fahrplan für die Erhöhung der Parkgebühren erarbeitet, ~~die sich an den Preisen des ÖPNV und dessen Angebotsausbau orientiert~~.“

4. Berichte aus den AGs

- Berichte von den Aktivitäten der
  - AG Öffentlichkeitsarbeit
  - AG Mobilität
  - AG Bauen und Wohnen

4. Bericht der AG Öffentlichkeitsarbeit

Sitzung am 27.4.22

- Welche ÖA-Empfehlungen wurden seit Juni 2020 umgesetzt:
  - Intensivere Nutzung Klimaschutz-Newsletter (aktuell ca. 725 Abonnent*innen)
  - Bestehende Social Media-Kanäle der Partner nutzen
  - Partner zeigen KSB-Mitgliedschaft auf ihren Webseiten an
  - Überarbeitung und Aktualisierung der KSB-Webseite
  - Nutzung bekanntes Klimaschutz-Logo + Schriftzugergänzung bei KSB-Briefen

- Veranstaltungs- und Projektformate:
  - Innovative Formate können spannend sein, sollten aber zu den bestehenden Planungen der Partner passen (keine Kapazitäten für zusätzliche Events)
  - Anlassbezogen Sichtbarkeit des KSB bei VA erhöhen (Roll ups, Flyer, etc.)
  - Nutzung VA-Kalender der Stadt, periodische Abfrage durch Stadt

4. Bericht der AG Öffentlichkeitsarbeit

- Vernetzung:
  - Vernetzung und Sichtung zusätzlicher Multiplikator*innen sollten im Vordergrund stehen
  - Überblick Institutionen u. Wirtschaftsunternehmen (bspw. über GWG) für mgl. Kontaktaufnahme
  - Sichtung Kommunikationskanäle unterschiedlicher Player (bspw. Gastronomie)

4. Berichte aus den AGs: AG Mobilität

AG Mobilität:

21. Sitzung, 2 Sitzungen seit der letzten KSB-Sitzung

Beratung des Vorgehens beim Thema MIV:

1. Durcharbeitung von Fachunterlagen zum Thema MIV von den AG-Mitgliedern:

A. Klimaplan Verkehrsentwicklung
B. AGORA Verkehrswende: Ein anderer Stadtverkehr ist möglich
C. AGORA Verkehrswende: Baustellen der Mobilitätswende
D. AGORA Verkehrswende: Wie fair sind die Klimaschutzmaßnahmen im Straßenverkehr?
E. AGORA Verkehrswende: Umparken – den öffentlichen Raum gerechter verteilen
F. Becker, Büttner, Held: GUTACHTEN Sofortprogramm Mobilitätswende

2. Referate und Diskussion

4. Berichte aus den AGs: AG Mobilität

Weiterarbeit der AG

Nächste Sitzung Ende Mai/Anfang Juni

- **Thema: Weiterarbeit zum motorisierten Individualverkehr (MIV)**

- **Erstellung eines Entwurfs für eine Forderungsliste**
- **Danach Diskussion mit der Stadtverwaltung(Verkehrsplanung)**
- **Endgültige Erstellung der Liste zur Abstimmung im KSB**

4. Bericht der AG Bauen und Wohnen

14.3.22:
Sitzung gemeinsam mit Frau Epperlein (Ref. nachh. Stadtent.): a) Zusammenarbeit der AG mit dem Referat in den Klimaplan-Punkten „Quartiersentwicklung“ und „Klimaschutzstandards im Neubau“, AG wird die Vorschläge des Referats diskutieren. b) Mögliche Stellungnahme des KSB zu Konfliktpunkten bei Durchsetzung des Klimaplans in Bezug auf Bauen und Wohnen

30.3.22:
Diskussion über die Stellungnahme, Erarbeitung von drei Themenbereichen: Historische Gebäude („Denkmalschutz“ und „Erhaltungssatzungen“) vs. PV-Anlagen, bessere Nutzung des vorhandenen Gebäudebestands, Sanierung statt Abriss.

2.5.22:
Fertigstellung der Stellungnahme, die heute vorliegt.

5. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs

Anträge und Stellungnahmen:

- AG Mobilität: Forderungskatalog Fahrradverkehr
- AG Bauen und Wohnen: Stellungnahme „Berücksichtigung des Klimaschutzes beim Bauen und Wohnen in Göttingen“
- Peter Schweiger, H4F: Aufruf zur Demo am 20.5.22 + Petition

5. AG Mobilität: Forderungspapier zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Göttingen

Forderungskatalog der AG Mobilität zum Thema „Verbesserung des Fahrradverkehrs“

2 Änderungsvorschläge von Friedich Helmsen, ADFC Göttingen**:**

Bei
Schnell umsetzbare und kostengünstige Maßnahmen sollten identifiziert und vorgezogen werden.

HINZUFÜGEN: gemäß Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)

Bei
Umlaufsperren:
An Stellen mit Umlaufsperren muss eine gute Sichtbarkeit gegeben sein und ausreichend Platz für Lastenräder, Anhänger usw.

HINZUFÜGEN: gemäß ERA

- **Beschlussvorschlag 1:**
  Dem Forderungskatalog der AG Mobilität wird zugestimmt

- **Beschlussvorschlag 2:**
  Der Vorstand veröffentlicht eine Pressemitteilung o.ä., um den Forderungskatalog öffentlich zu machen

5. AG Bauen und Wohnen: Stellungnahme

AG Bauen und Wohnen:

Stellungnahme „Berücksichtigung des Klimaschutzes beim Bauen und Wohnen in Göttingen“ (im Vorfeld zugegangen)

- **Beschlussvorschlag 1:**

  Der Stellungnahme der AG Bauen und Wohnen wird zugestimmt.

- **Beschlussvorschlag 2:**

  Der Vorstand veröffentlicht eine Pressemitteilung o.ä., um die Stellungnahme öffentlich zu machen

5. Peter Schweiger (Health 4 Future): Aufruf zur Demo am 20. Mai in Hannover

Antrag von Peter Schweiger, H4F:

Aufruf zur Demo (vorher per Mail zugegangen)

Beschlussvorschlag 1:

Der KSB unterstützt den Aufruf von Health for Future Göttingen und Hannover zur Demonstration in Hannover und ruft zur Teilnahme an der Demonstration auf.

Beschlussvorschlag 2:

Der Vorstand veröffentlicht eine Pressemitteilung o.ä., um den Aufruf öffentlich zu machen.

5. Peter Schweiger (Health 4 Future): Aufruf zur Demo am 20. Mai in Hannover

Ergänzung dazu (eingebracht von Nils König und Volker Müller-Benedict):

PETITION „FÜR EINEN KLIMASCHONENDEN BAU UND BETRIEB DER NEUEN UNIVERSITÄTSKLINIKEN IN GÖTTINGEN UND HANNOVER“

gestartet von den Scientists 4 Future, Link im Protokoll





6. Neustrukturierung des Klimaschutz-Beirats



Klimaschutz-Beirat → Klima-Beirat + Nachhaltigkeits-Forum

6. Neustrukturierung des Klimaschutz-Beirats

Ausganglage

- KSB bereits breit aufgestellt hinsichtlich Klimaschutz (Mitglieder, Themen, unterschiedliche Aspekte)
- Bereits heute hohe Auslastung
- Ergänzung weiterer, ganz neuer Themenfelder (z. B. aus dem Bereich „Soziales“) nicht sinnvoll - Überlastung
- Arbeitsgruppen:
  - viel und hochwertiger Output
  - Arbeit ggf. noch mehr abstimmen, engere Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung, um „Doppelarbeit“ zu vermeiden

Unser Vorschlag: Klima-Beirat Göttingen

Einbringen und Überprüfen von Klima- und Nachhaltigkeits-Aspekten in allen relevanten Bereichen im Handlungsfeld der Stadt Göttingen

Fokus auf „ökologischen“ Themen: **Klimaschutz und -anpassung**

Begleitung der Umsetzung des Klimaplans

inhaltliche Priorisierung auf den folgenden SDG-Zielen -> -> -> -> -> ->

an den sieben Handlungsfeldern des Klimaplans Göttingen 2030 orientiert

Ergänzung/Erweiterung des bestehenden Klimaschutz-Beirats um das Thema „Klimaanpassung“

Arbeitsweise: Akutgruppen und Handlungsfeld-Treffen

	SDG-Ziel	Priorität
1.	Keine Armut	-
2.	Kein Hunger	-
3.	Gesundheit und Wohlergehen	0
4.	Chancengerechte und hochwertige Bildung	0
5.	Geschlechtergleichheit	0
6.	Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	0
7.	Bezahlbare und saubere Energie	+
8.	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschafts-wachstum	+
9.	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+
10.	Weniger Ungleichheiten	+
11.	Nachhaltige Städte und Gemeinden	++
12.	Nachhaltiger Konsum und Produktion	+
13.	Maßnahmen zum Klimaschutz und Anpassung	++
14.	Leben unter Wasser	-
15.	Leben an Land	0
16.	Frieden, Recht und starke Institutionen	-
17.	Partnerschaft zur Erreichung der Ziele	0

Klima-Beirat Göttingen: Arbeitsweise

Arbeitsgruppen → Akutgruppen

- **individuell zusammengestellt** zu anstehenden Fragestellungen; Ziel: jew. spezif. Output
- Inhaltlich betreut durch **Verwaltung (Referat 07)**
- Bei Bedarf Nutzung einer **Arbeitshilfe**

(offene) Handlungsfeld-Treffen

- An **Handlungsfeldern des Klimaplans** orientiert
- **Fortschritt** des Klimaplans prüfen, **Priorisierung** neuer Projekte
- Inhaltliche Betreuung durch **Verwaltung + „HF-Paten“**

Beirats-Sitzungen

- Regelmäßige Sitzungen im Plenum
- **Beschlussfassung** über Output der Akutgruppen
- **Beratung** über Ergebnisse der HF-Treffen

Weitere Beteiligung

- Beratendes Mitglied im **Umweltausschuss**
- Teilnahme über Delegierte an **Nachhaltigkeits-Forum**



Klimaplan-Handlungsfelder

1. *Die kommunale und zivilgesellschaftliche Transformation vorantreiben*
2. *Bauen und Sanieren*
3. *Arbeiten und Wirtschaften*
4. *Energie erzeugen und bereitstellen*
5. *Mobil sein und Transportieren*
6. *Nachhaltig leben*
7. *An den Klimawandel anpassen*

Nachhaltigkeits-Forum



Austausch, Zusammenarbeit, gemeinsame Treffen

Klima-Beirat	**Frauen-forum Göttingen**	**Integra-tionsrat**	**Jugend-parla-ment**	**Fahrgast-Beirat**	**…** **weitere Initiativen** mit versch. them. Fokus

Umsetzung der 17 SDGs im kommunalen Kontext

Nachhaltigkeits-Forum

AUSGANGLAGE

- Unterschiedliche Beiräte und Institutionen zu verschiedenen nachhaltigkeitsrelevanten Themen
- Einbindung der vorhandenen Beiräte in die kommunalen Strukturen/politischen Gremien

BEDARF

- Mehr Austausch und Vernetzung der Initiativen
- Nachhaltigkeit in die verschiedenen Institutionen tragen
- übergreifender Diskurs der verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte
- unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit bei verschiedenen Fragestellungen einbringen

WAS KANN DAS NACHHALTIGKEITS-FORUM?

- Ziele klarmachen: SDGs im kommunalen Einflussbereich umsetzen
- Nachhaltigkeit in und durch die vertretenen Institutionen einbringen
- gegenseitiges Lernen, Sensibilisierung
- aus der jeweiligen Perspektive denken und gemeinsam diskutieren
  - Grundsatzfragen/übergeordnete Themen
  - Grundsätzliche Strategien und Ziele der Stadt Göttingen
  - Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdimensionen und –Aspekte bei größeren Projekten

ARBEITSWEISE

- Regelmäßige Treffen
- Zusammensetzung: delegierte Mitglieder aus verschiedenen Beiräten, Initiativen, Netzwerken
- Organisation/Geschäftsstelle: Referat 07
- Inhaltliche Gestaltung: abwechselnd von den Mitgliedern gemeinsam mit der Stadtverwaltung

ARBEITSERGEBNISSE

- Stellungnahmen und Anträge
- Visionen und gemeinsame Grundsätze

Diskussion und Ausblick

Ihre Einschätzung zu

- Klima-Beirat und Nachhaltigkeits-Forum?
- Mehrwert für die nachhaltige Entwicklung in Göttingen?

- Praktikable Arbeitsweise?

- Stackfield – weiter nutzen oder ersetzen durch Cloud?

→ Meinungsbild/Abstimmung

Wie geht es weiter?

- Vorstellung des Vorschlags in den politischen Gremien
- Anpassung der Geschäftsordnung
- Start des Neubesetzungsverfahrens

7. Bericht der Verwaltung

- **Termine:**
  - CargoBike-Roadshow: 11. Mai, 13-18 Uhr am Albani-Platz
  - Klimaschutz-Tage und Klimaschutz-Markt: 23.-26. Juni,
  - Faire Woche: vorauss. 16.-30. September, Thema „Textilien“





- **Interessensbekundung zur Teilnahme am EU-Programm „100 klimaneutrale Städte“**
  - Göttingen nicht ausgewählt



8. Kurzvorstellung der Gemeinwohl-Ökonomie

Annabel Konermann

Christan Einsiedel

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

9. Verschiedenes

- **Anregung Herr Bauer: Autofreier Sonntag**
  - Sperrung der Innenstadt für den Autoverkehr und Durchführung von Aktionen und Festprogramm

- **Sitzungen 2022:**
  - 32. Sitzung: Di., 5. Juli ab 15:30 Uhr
  - 33. Sitzung: Mo., 10. Oktober ab 15:30 Uhr



Nachhaltige Kommunal-Entwicklung mit der Gemeinwohl-Bilanz

Klimaschutzbeirat Göttingen | Christian Einsiedel | 9. Mai 2022

Über uns: Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW

- **2017 gegründet** auf private Initiative von vier Unternehmer:innen
- **Zweck:** Förderung aller drei Säulen der Nachhaltigkeit mithilfe der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)
- **Gemeinnützig** sowie wirtschaftlich und parteipolitisch **unabhängig**
- Eingebunden in die **zivilgesellschaftliche GWÖ-Bewegung**
- 2019-2021: **LEADER-Projekt** zur Gemeinwohl-Region Kreis Höxter, aktuelles Projekt: agil.nrw
- Parallel: Beratungs-Prozesse für **Unternehmen** und **Kommunen**

Gemeinwohl-Region: Das Höxteraner Modell



„Allzu oft erleben wir ein Ringen um die Gemeinwohl-Orientierung, die das Ziel hat, dass es möglichst allen gut gehen soll.

Hier bietet die Gemeinwohl-Ökonomie, die sich an den Zielen der UN orientiert, ein sehr nützliches Navigationssystem.“

Michael Stickeln (CDU)
Landrat für den Kreis Höxter

Gemeinwohl-Region: Das Höxteraner Modell

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

3 bilanzierende Städte

Stadt Brakel

WILLEBADESSEN herzlich + natürlich

Stadt Steinheim

10 bilanzierende Unternehmen

Lebenshilfe Brakel Wohnen Bildung Freizeit

Chemical Check European Office for Safety and Health

ReSolTat MEHRWERT DURCH UNTERNEHMENSKULTUR

SANCHON

BiolandHof ENGEMANN BIO VON ANFANG AN.

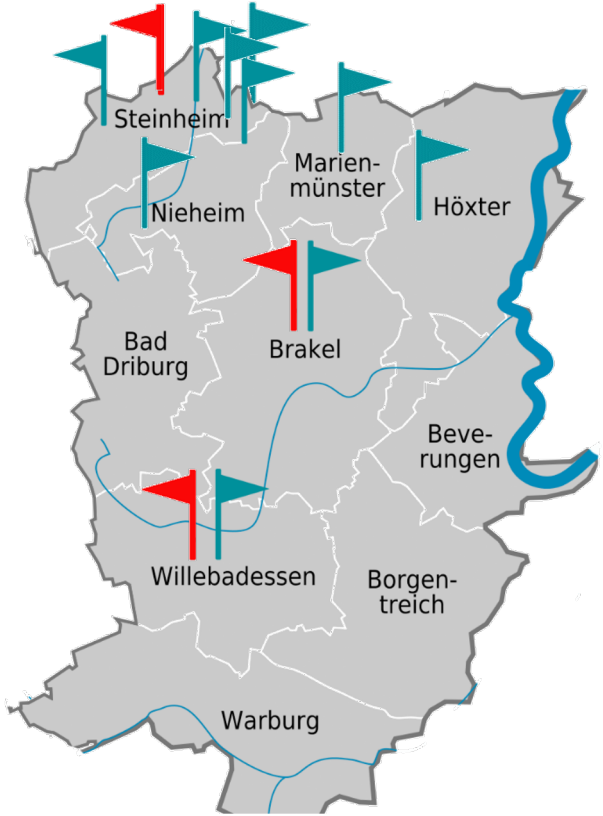
ST. ROCHUS APOTHEKE STEINHEIM

Graf Metternich QUELLEN

Vereinigte Volksbank eG

BIOPLAN

KaiserHAUS optimal planen – intelligent bauen

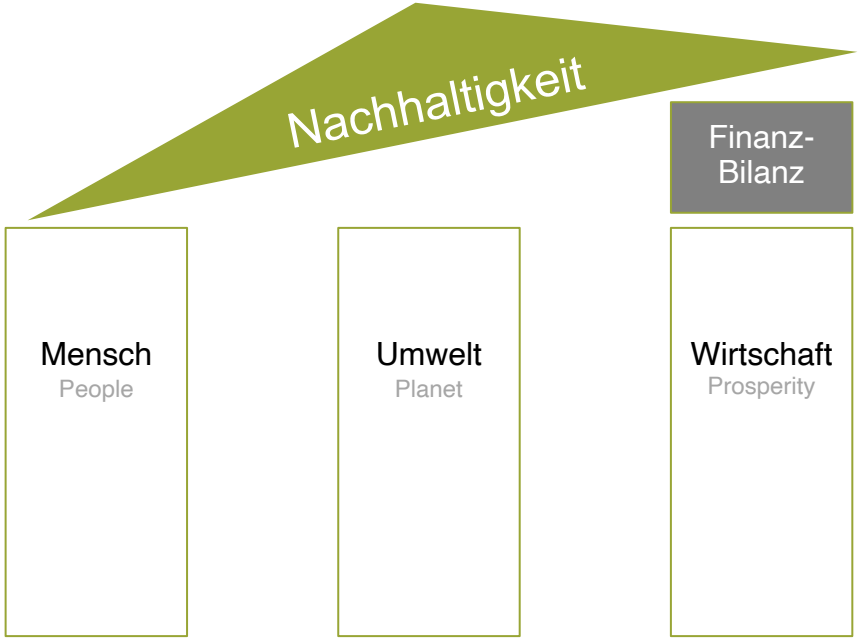


Grafik Kreis Höxter: TUBS, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons



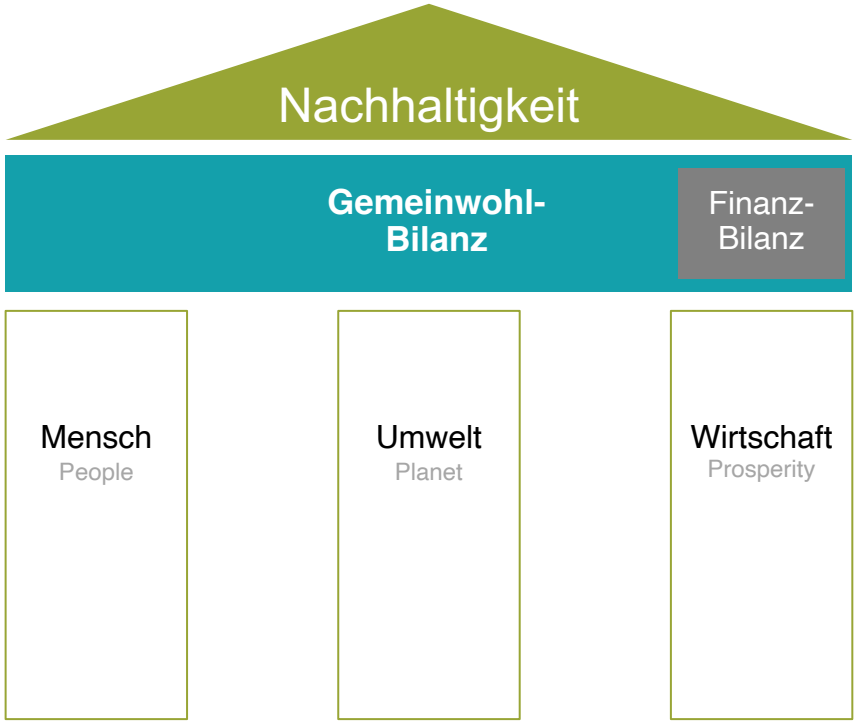
GWÖ als Werkzeug: Die Bilanz für Kommunen

Nachhaltigkeit: Wie bewertbar machen?



Gemeinwohl-Bilanz: Systematischer Lösungsansatz

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW



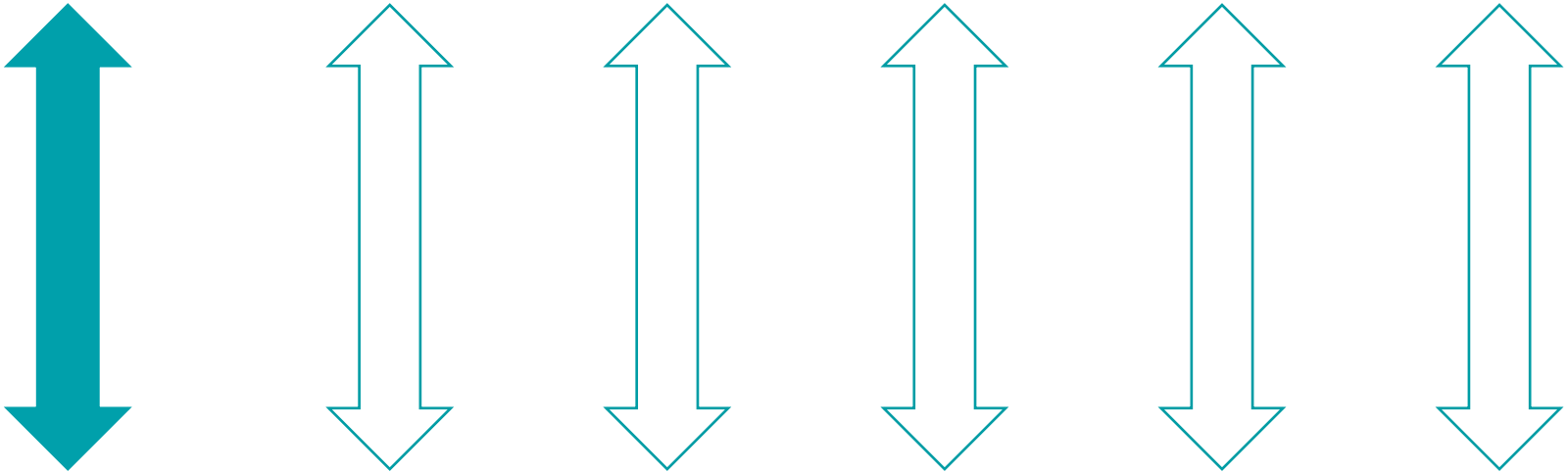
Gemeinwohl-Bilanz: Werte

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE

Gemeinwohl-Bilanz: Werte & Staatsprinzipien

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE



STAATSPRINIZIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE

Gemeinwohl-Bilanz: Berührungsgruppen

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
BERÜHRUNGSGRUPPE					
A – LIEFERANT:inNEN DIENSTLEISTER:inNEN EIGENE BETRIEBE					
B – FINANZPARTNER:inNEN GELDGEBER:inNEN					
C – POLITISCHE FÜHRUNG VERWALTUNG KOORDINIERTES EHRENAMT					
D – BEVÖLKERUNG WIRTSCHAFT					
E – STAAT GESELLSCHAFT NATUR					
STAATSPRINIZIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE

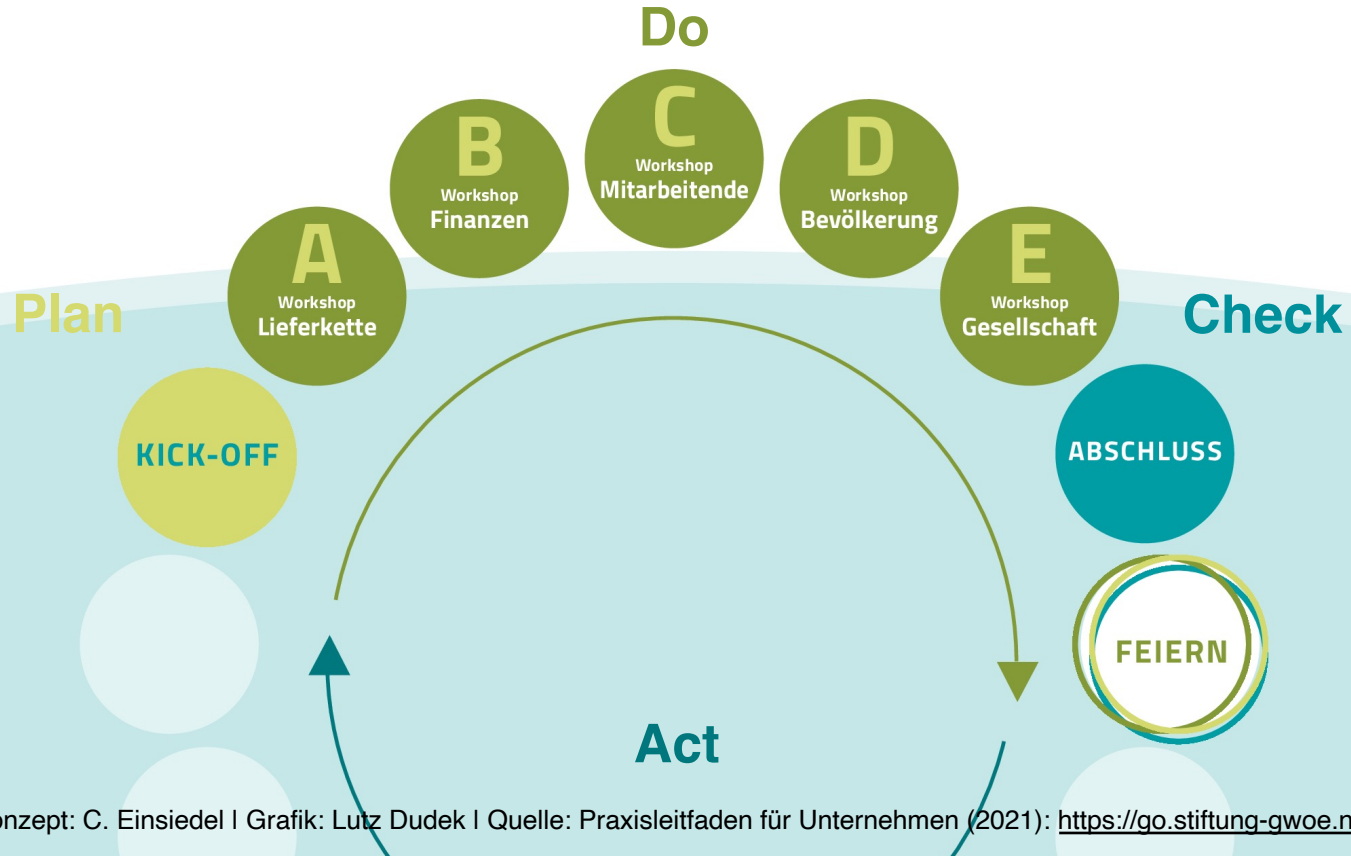
Gemeinwohl-Bilanz: 5x5 Felder-Matrix

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

WERTE / BERÜHRUNGSGRUPPE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
A – LIEFERANT:inNEN DIENSTLEISTER:inNEN EIGENE BETRIEBE	A1 - Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette	A2 - Nutzen für die Gemeinde	A3 - Ökologische Verantwortung für die Lieferkette	A4 - Soziale Verantwortung für die Lieferkette	A5 - Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache
B – FINANZPARTNER:inNEN GELDGEBER:inNEN	B1 - Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch	B2 - Gemeinnutz im Finanzgebaren	B3 - Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik	B4 - Soziale Verantwortung der Finanzpolitik	B5 - Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik
C – POLITISCHE FÜHRUNG VERWALTUNG KOORDINIERTES EHRENAMT	C1 - Individuelle Rechts- und Gleichstellung	C2 - Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl	C3 - Förderung ökologischen Verhaltens	C4 - Gerechte Verteilung von Arbeit	C5 - Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse
D – BEVÖLKERUNG WIRTSCHAFT	D1 - Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit	D2 - Gesamtwohl in der Gemeinde	D3 - Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung	D4 - Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung	D5 - Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung
E – STAAT GESELLSCHAFT NATUR	E1 - Gestaltung der Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben - zukünftige Generationen	E2 - Beitrag zum Gesamtwohl	E3 - Verantwortung für ökologische Auswirkungen	E4 - Beitrag zum sozialen Ausgleich	E5 - Transparente und demokratische Mitbestimmung
STAATSPRINIZIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE

Ablauf: Nachhaltigkeits-Verbesserung als iterativer Prozess

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW





Konzept: C. Einsiedel I Grafik: Lutz Dudek I Quelle: Praxisleitfaden für Unternehmen (2021): https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-kommunen

Output 1: Transparenter Bericht inkl. Verbesserungs-Ideen

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

GEMEINWOHL-BERICHT DER STADT BRAKEL



M. Groppe: Abendansicht Marktplatz mit Rathaus

DATEN UND FAKTEN DER GEMEINDE

KURZBESCHREIBUNG DER GEMEINDE

Die Stadt Brakel liegt im geografischen Mittelpunkt des Kreises Höxter (NRW) zwischen dem Eggegebirge und der Weser. Mit rund 16.200 Einwohnern auf einer Fläche von 173, 72 km² besteht der Luftkurort Brakel als Bildungs-, Arbeits-, Wohn- und Lebensstandort mit historischem Stadtkern sowie 14 umliegenden Ortschaften.
Neben den historischen Gebäuden, Kulturdenkmälern, Sehenswürdigkeiten und Gebieten zur Naherholung ist der Standort Brakel geprägt durch mittelständische Wirtschafts- und Gewerbebetriebe und bietet den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche Angebote zum Wohnen und Leben.
Diese werden im nachfolgenden Bericht anhand der Werte und Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie vorgestellt und erläutert.
Weitere Informationen zur Stadt Brakel sind im Internet unter www.brakel.de umfangreich aufgearbeitet und dargestellt.
Die Stadtverwaltung Brakel besteht organisatorisch aus der Kernverwaltung mit den Fachbereichen „FB 1 Zentrale Dienste u. Finanzen", „FB 2 Bürgerservice", „FB 3 Planen u. Bauen" sowie der Stabsstelle „Wirtschaftsförderung, Controlling". Zusätzlich bestehen die Eigenbetriebe KUBRA (Kommunalunternehmen Brakel) und VUBRA (Versorgungsunternehmen Brakel), die dem Fachbereich 3 zugeordnet sind. Die Eigenbetriebe beinhalten die Bereiche Wasser-/ Abwasserwerk, Technisches Gebäudemanagement, Straßen, Bauhof und Bäder.
Die Gemeinwohlbilanzierung wurde für die Stadtverwaltung Brakel (Kernverwaltung und Eigenbetriebe) durchgeführt.

Berichtszeitraum:
Der Berichtszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2018 / 2019.

Stadtrat:
Gemäß der Gemeindeordnung für das Land NRW wird die Bürgerschaft der Stadt Brakel durch den Stadtrat und den Bürgermeister vertreten.
Neben dem Stadtrat, der im Berichtszeitraum aus 32 Ratsmitgliedern und dem Bürgermeister bestand, verfügte die Stadt Brakel über 7 Fachausschüsse und 13 Bezirksausschüsse in den einzelnen Stadtbezirken.
Die Zusammensetzung des Rates im Berichtszeitraum:

- CDU: 17 Sitze
- SPD: 7 Sitze
- UWG / CWG: 4 Sitze
- Bündnis 90 / Die Grünen: 2 Sitze
- BiB: 2 Sitze
- fraktionslos 1 Sitz

Bürgermeister: Hermann Temme (CDU)

Verantwortlich für den Bericht:

STADT BRAKEL
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
Peter Frischemeier
Rathaus, Am Markt 12
D-33034 Brakel
Fon (05272) 360 1002
Fax (05272) 360 44-1002
E-Mail p.frischemeier@brakel.de

STADT BRAKEL
Wirtschaftsförderung, Controlling
Alexander Kleinschmidt
Rathaus, Am Markt 12
D-33034 Brakel
Fon (05272) 360 1005
Fax (05272) 360 44-1005
E-Mail a.kleinschmidt@brakel.de

Mitarbeit durch
zu A - Lieferant*innen
- Frau Verena Potthast, FB 3, Bauverwaltung / zentrale Submissionsstelle

zu B - Finanzpartner*innen
- Herrn Dominik Schlenhardt, Abteilungsleiter Finanzen

zu C - Mitarbeiter*innen
- Herrn Andreas Oesselke, Abteilungsleiter Zentrale Dienste

Berater*innen:
Frau Dr. Anke Butscher, corsus – corporate sustainability, GWÖ Beraterin
Herr Gerd Lauermann, GWÖ Berater
Der Bilanzierungsprozess wurde zudem begleitet durch die Bildungsreferenten des LEADER-Projektes „Gemeinwohlregion Kreis Höxter" (Projektträger: Stiftung Gemeinwohlökonomie NRW):
- Herr Christian Einsiedel
- Herr Christoph Harrach

KERNAUSSAGEN DER FÜNF WERTE UND PRINZIPIEN

Die Bilanzierung von Brakel findet nach den fünf Werten und Prinzipien der Gemeinwohl-ökonomie statt.

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip: Die Würde des Menschen ist die ethische Grundlage seiner persönlichen Freiheit. Das Prinzip des Rechtsstaates verpflichtet die Gemeinde dazu, die Menschenrechte zu achten und faire Verfahren zu befolgen.

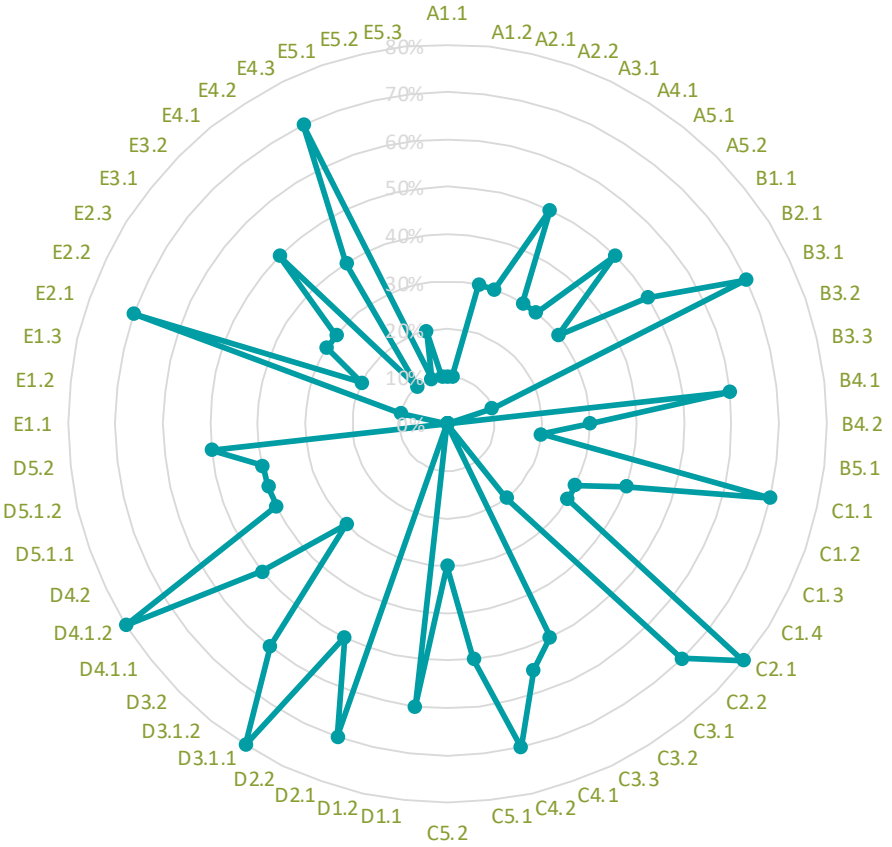
Solidarität und Gemeinnutz: Die Gemeinde ist verpflichtet, im öffentlichen Interesse zu handeln. Die Gemeinde bringt ihre eigenen Interessen mit ihren Partner*innen in Einklang.

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung: Die Gemeinde verpflichtet sich zum Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit sowie zum Sozialstaatsprinzip. Bei allen Handlungen, die einen Nutzen versprechen, ist die Frage zu stellen, ob das Ergebnis auch jenen zumutbar ist, die davon weniger oder gar nicht profitieren.

Von Transparenz und Mitbestimmung zur Demokratie: Die ethischen Prinzipien der Transparenz und Mitbestimmung sowie das Staatsprinzip der Demokratie verpflichten die Gemeinde, Betroffene zu Beteiligten zu machen.

Output 2: Impulse zur Weiterentwicklung

- **Stärken und Potenziale** sind im Bericht identifiziert
- Bericht enthält bereits **Ideen zur Verbesserung**
- **Wie entwickeln wir** weitere Verbesserungs-Ideen?
- **Welche Ideen setzen wir um – und wie?**



Umsetzung: Wie geht es nach der Bilanz weiter?



Bilanz-Inhalte “ernten“: Reflexion für Mitarbeitende

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

Meine Reflexion des Gemeinwohl-Berichts

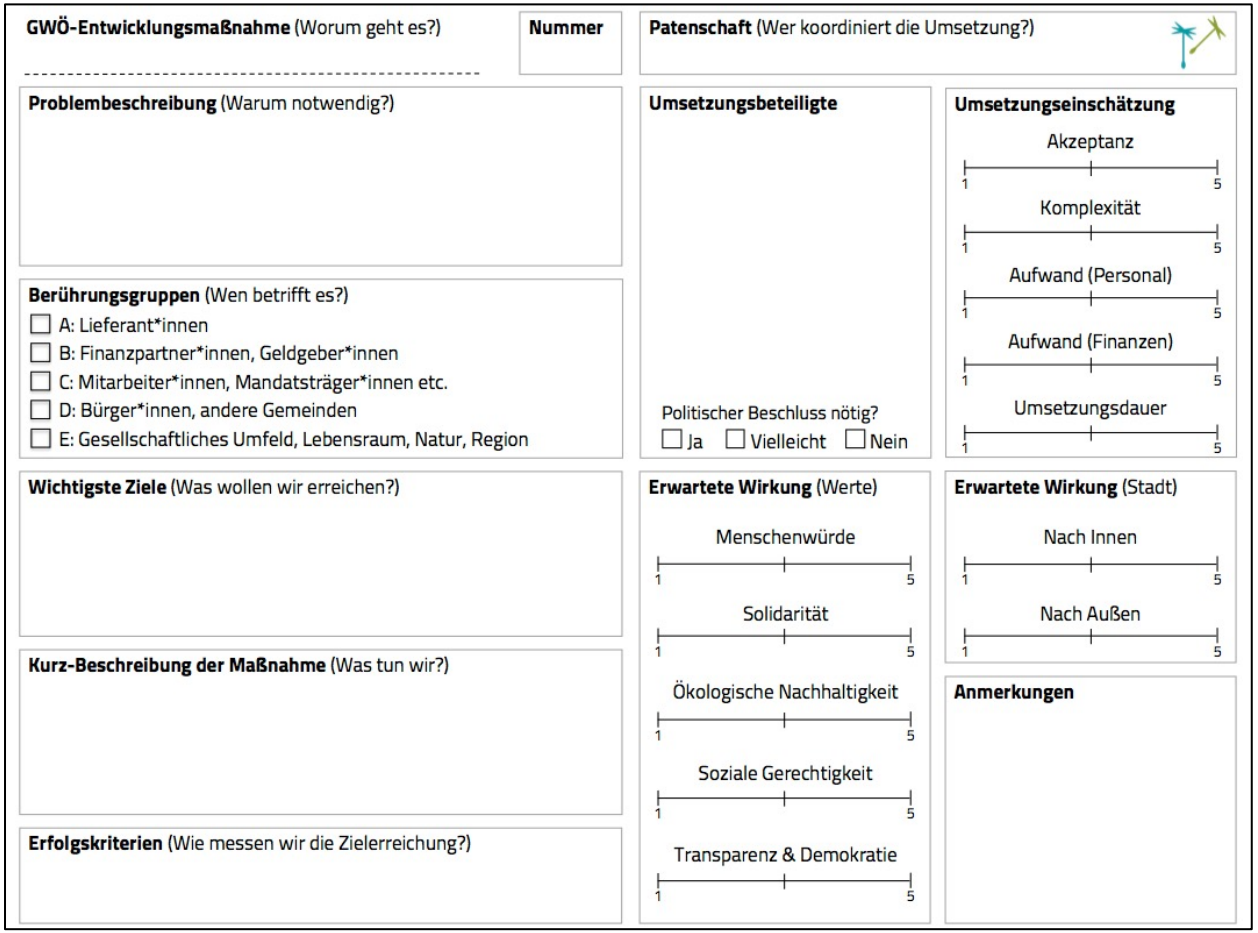
Berührungsgruppe (Um wen geht es?)

Stärken unserer Stadtverwaltung	Schwächen unserer Stadtverwaltung
Prinzip 1: Menschenwürde	**Prinzip 1: Menschenwürde**
Prinzip 2: Solidarität	**Prinzip 2: Solidarität**
Prinzip 2: Ökologische Nachhaltigkeit	**Prinzip 2: Ökologische Nachhaltigkeit**
Prinzip 4: Soziale Gerechtigkeit	**Prinzip 4: Soziale Gerechtigkeit**
Prinzip 5: Transparenz & Demokratie	**Prinzip 5: Transparenz & Demokratie**

Top 3 Stärken meiner Stadt im Hinblick auf Gemeinwohl & Nachhaltigkeit

Top 3 Schwächen meiner Stadt im Hinblick auf Gemeinwohl & Nachhaltigkeit

Verbesserungs-Ideen einschätzen: Steckbrief



- Maßnahmen vergleichbar machen
- “Quick Wins“ vs. größere Projekte unterscheiden
- **Beiträge zum Gemeinwohl:** Priorisieren, umsetzen, kommunizieren

Fazit

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

Die **Gemeinwohl-Bilanz** ist eine **CSR-Managementpraktik,**

welche die **Nachhaltigkeits-Performance** von

Organisationen **bewertet**, bereichs- und

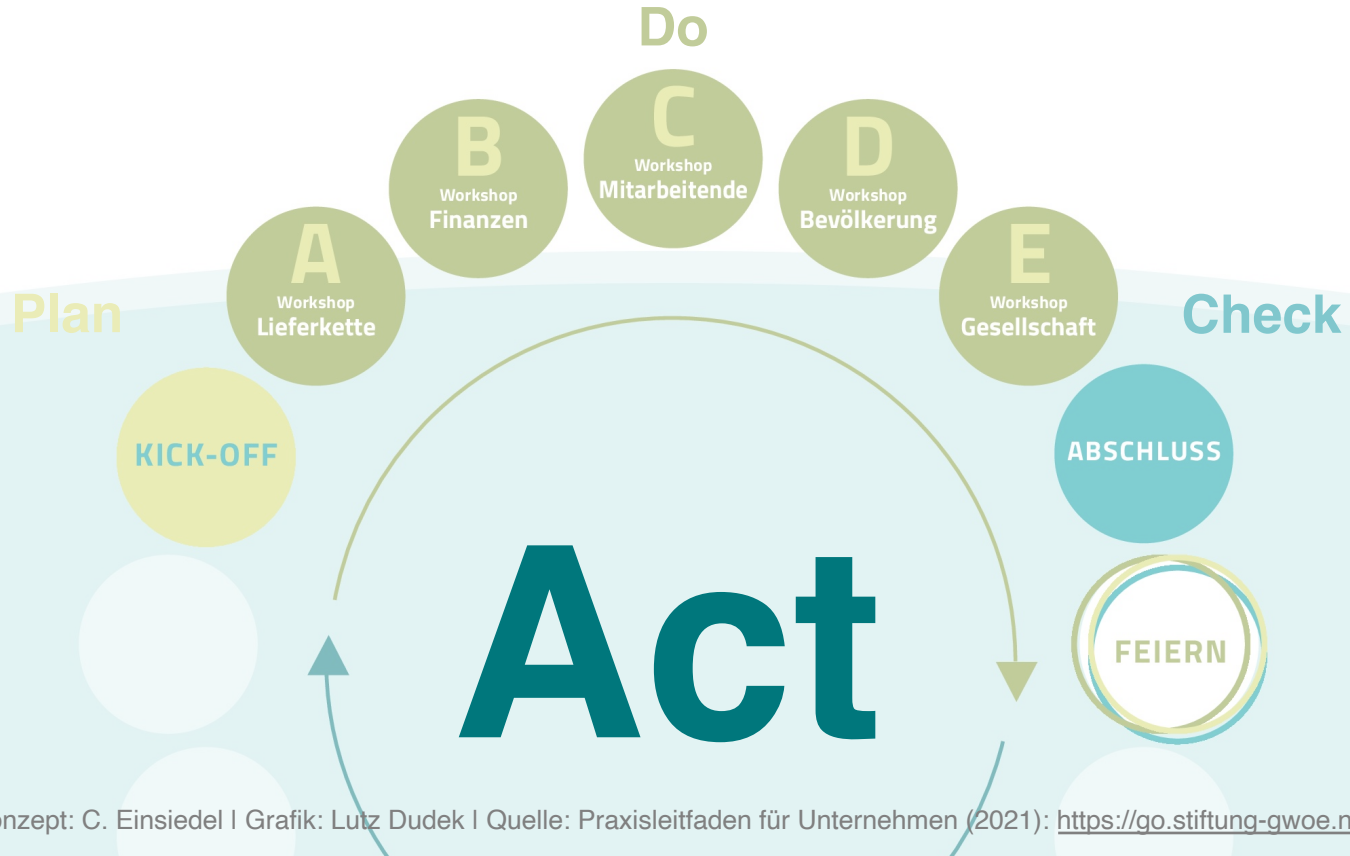
hierarchieübergreifend **Mitarbeiter:innen vernetzt**,

Innovationen anregt und so

strategische Transformation fördern kann.

Wandel mit System: Bilanzieren, umsetzen, rebilanzieren

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW



Konzept: C. Einsiedel I Grafik: Lutz Dudek I Quelle: Praxisleitfaden für Unternehmen (2021): https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-kommunen

Nutzen: Effekte der Bilanzierung



Nutzen: Effekte der Bilanzierung

Erprobtes Werkzeug (ca. 2.000 Firmen weltweit, 7 Kommunen in Deutschland) mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
  Imagegewinn, Steigerung der Arbeitgeber:innen-Attraktivität



Nutzen: Effekte der Bilanzierung

Erprobtes Werkzeug (ca. 2.000 Firmen weltweit, 7 Kommunen in Deutschland) mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
  Imagegewinn, Steigerung der Arbeitgeber:innen-Attraktivität



- **Organisationsentwicklung**:
  Transparenz über Entwicklungspotenziale, verbesserte Mitarbeiter:innen-Bindung und Kooperationsfähigkeit im Umfeld, Ideen-Entwicklung



Nutzen: Effekte der Bilanzierung

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

Erprobtes Werkzeug (ca. 2.000 Firmen weltweit, 7 Kommunen in Deutschland) mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
  Imagegewinn, Steigerung der Arbeitgeber:innen-Attraktivität



- **Organisationsentwicklung**:
  Transparenz über Entwicklungspotenziale, verbesserte Mitarbeiter:innen-Bindung und Kooperationsfähigkeit im Umfeld, Ideen-Entwicklung



- **Gesellschaftlicher Beitrag:**
  Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), konkrete Nachhaltigkeits-Effekte, wenn Verbesserungs-Ideen umgesetzt werden



Stimmen aus der Politik

Das Thema wurde durchaus kontrovers diskutiert.

Ich bin nach eingehender Beschäftigung zu dem Schluss gekommen, dass die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie dem Weg entspricht, den wir angesichts neuer Herausforderungen in der Welt einschlagen müssen.

Hans Hermann Bluhm (CDU)
Bürgermeister a.D.
Stadt Willebadessen



Information vor Ort: GWÖ in Göttingen

STIFTUNG GEMEINWOHL ÖKONOMIE NRW

Göttinger Regionalgruppe der Gemeinwohl-Ökonomie



Am 1. Januar 2019 wurden wir als Regionalgruppe Göttingen von der Gemeinwohl-Ökonomie aufgenommen und seitdem laden wir die Bürger*innen zu Diskussionsrunden, Vorträgen und Arbeitsgruppen ein (siehe Veranstaltungen). Mit zunehmender Impfquote können wir glücklicherweise wieder intensiver in den Dialog treten. Wir nehmen Kontakt zur Wirtschaft und Politik in Südniedersachsen auf und freuen uns über ein großes Interesse!

Über den Gewinn hinaus !

Nachhaltigkeits-Berichte
nach den CSR-Vorlagen der Gemeinwohl-Ökonomie

Datum: Mittwoch, den 25.05.2022, 14 - 16 Uhr
Ort: Holbornsches Haus, Rote Str. 34, Göttingen

Klimaschutz mit Gemeinwohl-Ökonomie
Wirtschaft und Demokratie weiterentwickeln

Datum: Freitag, den 24.06.2022, 15 - 17 Uhr
Ort: Altes Rathaus, Markt 9, Göttingen

https://ecogood.org/de/goettingen

Zum Weiterlesen: Erfolgsgeschichten & Leitfaden



Buchtipp: 24 Beispiele, wie die GWÖ-Werte in der Praxis zum Erfolgsfaktor werden. (oekom-Verlag, 2021)

https://24-wahre-geschichten.de



Kostenloser **Praxisleitfaden** zum Download: Nachhaltige Organisationsentwicklung mit der Gemeinwohl-Bilanz.

https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-kommunen

Kontakt



Christian Einsiedel
christian.einsiedel
@stiftung-gwoe.nrw

Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW
Kissinger Str. 26
32758 Detmold

www.stiftung-gwoe.nrw



Austausch & Diskussion

Protokoll
32. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

Datum:
05.07.2022, 15:30 – 17:45 Uhr

Ort:
Tagungs- u. Veranstaltungshaus Alte Mensa, Wilhelmsplatz 3

Protokoll:
Janina Bodmann

Nächster Termin:
Mo., 10. Oktober ab 15:30 Uhr

Protokoll-Anlagen:
- **Anlage 1:**
  Präsentation

Teilnehmende Mitglieder Klimaschutz-Beirat:
Marco Lange – Georg-August-Universität Göttingen
Claudia Leuner-Haverich – Städtische Wohnungsbau GmbH
Niels-Arne Münch – Scientists For Future
Volker Müller-Benedict - Scientists For Future (Vertretung f. Hrn. Münch)
Gerd Rappenecker – Stadtwerke Göttingen AG
Friedrich Helmsen - ADFC
Armin Schülbe – EnergieNetz Mitte GmbH
Leila Morgenroth – Energieagentur Region Göttingen e.V.
Stephanie Gallinat-Mecke – Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH
Nils König – Kunst e.V.
Peter Schweiger – Health 4 Future Göttingen
Lars Kreike – ZUFALL logistics group
Axel Bauer – ehem. Hochschulsport Göttingen
Ralph Mederake – BUND
Jana Birner – Klimaschutz Göttingen e.V.
Kristina Schneider – Landkreis Göttingen
Stefan Holler – HAWK

Teilnehmende (Geschäftsstelle / Verwaltung / Gäste):
Amelie Möller – Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Janina Bodmann - Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Nina Donhauser – Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung (Praktikantin)

Tagesordnung
1. Begrüßung und Bericht des Vorstands
2. Rolle von Klima-Beirat und Nachhaltigkeits-Forum
3. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs
4. Klimaplan Göttingen 2030: Leitprojekte 2023
5. Bericht der Verwaltung
6. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
7. Berichte aus den AGs
8. Verschiedenes

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands

Nils König begrüßt und führt durch die Sitzung.
Das Protokoll der letzten Sitzung vom 9. Mai 2022 wird einstimmig genehmigt. Es folgt ein kurzer Überblick über die Aktivitäten des Vorstands der letzten Wochen.

2. Rolle von Klima-Beirat und Nachhaltigkeits-Forum

Vorstellung des Verwaltungsvorschlags: Weiterentwicklung des Klimaschutz- zu einem Klima-Beirat
- Ergänzung um das Themenfeld Klimaanpassung
- Bestehende Struktur, beratende Mitgliedschaft im Umweltausschuss etc. bleibt bestehen

Ergänzender Vorschlag: Einrichtung eines Nachhaltigkeits-Forums als Austauschmöglichkeit sowie um das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in die Breite der bestehenden Beiräte und Institutionen zu tragen
Diskussion:

- Legitimation des Nachhaltigkeits-Forums? Das Nachhaltigkeits-Forum ist als Austauschplattform geplant, (vorerst) ohne Geschäftsordnung bzw. Berufung durch den Rat. Über die Mitglieder des Forums können entsprechend der bestehenden institutionellen Verankerung Anträge, Stellungnahmen etc. eingebracht werden. Die Mitglieder werden aus den bestehenden Beiräten und Institutionen entsendet.
- Welche Beiräte bestehen und können Delegierte entsenden? Betrifft dies auch Initiativen? Bestehende Beiräte der Stadt Göttingen (Übersicht hier) sind z. B. der Integrationsrat, der Fahrgastbeirat, der Beirat für Menschen mit Behinderungen etc. Initiativen, die z. B. im Klimabündnis Göttingen organisiert sind, sind nicht die primären Zielgruppen, da diese ebenso in den Beiräten vertreten sind.

3. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs

- AG Bauen: entstandenes Missverständnis zum Vorgehen wurde geklärt
  → Presseerklärung aus den drei Themen formulieren (Textentwurf von der AG zur letzten Sitzung) und veröffentlichen
  Abstimmung: 17 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen
  → der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen

- AG Mobilität/Antrag Radverkehr: kurze Vorstellung der Inhalte des Antrags
  - Problem: Umfangreicher Antrag mit vielen Unterpunkten ist in dieser Form für die Verwaltung schwer zu bearbeiten (einzelne Stellungnahmen nötig)
  - Diskussion: Mehrheitsbildung/Abstimmung wäre an den einzelnen Punkten möglich, jedoch ist ein Aufteilen des Antrags in Einzelanträge ist nicht sinnvoll; ggf. Prüfaufträge für einzelne Straßen erstellen und mit der Verwaltung vor Ort besprechen
  - Vorschlag: der Antragsteil wird gekürzt, die Unterpunkte werden in die Begründung eingebaut

  → AG formuliert den Antrag um, bringt ihn dann selbstständig ohne weitere Diskussion ein
  Abstimmung: 17 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen
  → der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen

- Vorschlag Hr. Bauer: Autofreie Sonntage mit Eventcharakter
  - Maßnahme positiv belegen mit Aktionen, ggf. auch einen Straßenzug herausnehmen (z. B. Bürgerstraße), immer vor dem Hintergrund, ein Signal zu setzen und dies positiv umzusetzen (Sport, Kultur und Aktion) – Verkehrsaktionstag
  - Diskussion:
    Antrag der Grünen von 2020 wurde nach Verwaltungsvorschlag abgelehnt (hoher Aufwand, finanzielle und zeitliche Ressourcen nicht vorhanden), Umsetzung nur möglich, wenn eine entsprechende bundesweite Gesetzgebung dies unterstützt
    ggf. Anbindung an jährliche Events (Tour d'Energie o.ä.); Umsetzung ist ggf. reduziert auf einige Kernstraßen oder Stadtteile möglich, wenn Orga-Aufwand überschaubar ist

  → Vorgehen: Konkretere Idee in der AG Mobilität entwickeln und dort beraten

4. Klimaplan 2030: Entwurf Leitprojekte 2023

Amelie Möller vom Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung stellt den Entwurf der Leitprojekte für 2023 vor, ebenso Begriffserläuterungen und eine Übersicht zur Festlegung der Leitprojekte 2023 sowie die Projekte und laufenden Aufgaben des Referats 07 *(mehr siehe Präsentation ab S. 31).*

Alle Projekte wurden intern schon mit Stellenbedarf und finanziellen Mitteln belegt, dies kann jedoch noch nicht veröffentlicht werden. Inhaltliches Feedback und Änderungsvorschläge des KSB sollen aufgenommen werden, Rückmeldungen möglichst bis zum 19. Juli.

- Diskussion:
  - Darstellung ist unübersichtlich und ungleichgewichtig - Welche Projekte haben welches Gewicht? Wo liegen Schwerpunkte? Was wurde umgesetzt, was nicht?
    Die Gewichtung der Projekte erfolgt durch die Anzahl der Stellen, die dafür hinterlegt werden, diese können jedoch noch nicht genannt werden, was wiederum die Bewertung durch den KSB erschwert
  - Prioritäten noch mehr herausarbeiten, z. B. Bauen und Wohnen und Verkehr; im Klimaplan wurde dafür mit den eingesparten CO_2-Emissionen pro eingesetztem Euro bereits ein Indikator eingeführt, der weiterhin eingesetzt werden sollte
    - ➔ Aus Selbsteinschätzung/Evaluation der bestehenden Projekte des Referats heraus Prioritäten ableiten

- Da Finanzmittel fehlen bzw. knapp sind ist es wichtig, dass der KSB bei den HH-Beratungen eingeschaltet wird und sich dort einbringen kann, Prioritätensetzung und Konkretisierung ist daher besonders wichtig
- Die vorgestellten Projekte bilden hauptsächlich den Arbeitsplan aus dem Referat ab, aber nicht aus den anderen OEs; das Referat verfügt jedoch nur über begrenzte Ressourcen und kann daher nicht alles vollumfänglich umsetzen, durch das (jährlich wachsende) Quartiersteam soll jedoch vermehrt auf Quartiersebene gearbeitet werden
- Die Abfrage zur Projektumsetzung erfolgt mittels Projektstrukturplan, in dem die Projekte den Handlungsfeldern und Themenschwerpunkten zugeordnet werden
- Dilemma: vorbereitende Maßnahmen, Strategien und Konzepte machen konkrete Ergebnisse und erste Erfolge erst langsam sichtbar, sind aber als Grundlage notwendig
- Referat f. Nachhaltigkeit sollte Projekte nochmals konkretisieren (Was sind die erwarteten Ergebnisse, was sind die Meilensteine?) und auf 2030 beziehen

➔ Ergänzungsvorschläge und Priorisierung der Vorschläge bis zum 13.7.22 an Janina Bodmann, daraus erstellt Herr König eine strukturierte Stellungnahme

5. Bericht der Verwaltung

Es erfolgt eine kurze Zusammenfassung des Strategiepapiers für den treibhausgas-neutralen Gebäudebestand der städtischen Liegenschaften und der darauf aufbauenden Stellungnahme der AG Bauen und Wohnen

- Hr. Müller-Benedict schickt eine weitere textliche Ergänzung zur Berücksichtigung städtebaulicher Verträge
- Abstimmung zum weiteren Vorgehen:
  1. Gespräch mit der Verwaltung (Hr. Loewen, FD 65.2, Referat 07, AG Bauen), Stellungnahme der AG als Gesprächsgrundlage vorab an TN versenden
  2. Überarbeitung der Stellungnahme
  3. Verabschiedung im Umlaufbeschluss

  Abstimmung: Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen

Weitere Themen aus dem Bericht der Verwaltung:

- Kurzer Überblick zum KlimaFonds, Fördermodul Solar sowie zum Wattbewerb: Ausbau der PV-Nutzung noch immer Priorität, muss weiter verstärkt werden
- Feedback zu Klimaschutz-Tagen: Müllproblem auf dem Wilhelmsplatz wurde weitergegeben

6. Bericht aus dem UA

Nils König gibt einen Überblick über die Themen der Sitzung vom 28.6.

Ergänzungsantrag von Nils König: Bei Evaluierung der Ampelschaltungen sollten Verkehrsaspekte mit aufgenommen werden (Prüfauftrag für die Verwaltung).

7. Bericht aus den AGs

Es erfolgt ein Überblick der Aktivitäten der AGs Mobilität, Konsum und Bauen und Wohnen.

Zusatz AG Bauen und Wohnen: hinsichtlich der knapper werdenden Gasversorgung entwickelt die Stadt eine Strategie (Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung mit Energiespartipps sowie Einsparmaßnahmen in eigenem Wirkungsbereich). Die AG Energie beschäftigt sich zukünftig auch damit.

8. verschiedenes

- Zusammenfassung der Aktivitäten des KSB für nächste Sitzung geplant; eine Anfrage mit der Bitte zur Vervollständigung einer entsprechenden Tabelle der AG-Aktivitäten wird noch an die AG-Verantwortlichen weitergeleitet

- Health 4 Future: klimaneutraler Neubau und Betrieb der Uniklinik
  Gespräch mit Minister Thümler und Hrn. Landré, Geschäftsführer der Dachgesellschaft Bauvorhaben Hochschulmedizin Niedersachsen: das Thema wird wahrgenommen, dennoch muss das Interesse der Zivilgesellschaft an der Umsetzung unvermindert und häufig klargemacht und in die Öffentlichkeit getragen werden, daher hier nochmal der Aufruf zur aktiven Beteiligung
- Die Landeshochschulkonferenz nimmt sich auf Initiative der Universität Göttingen dem Thema ebenfalls an und trägt es an Hrn. Thümler heran, u.a. hinsichtlich der Notwendigkeit, entsprechende Finanzmittel im HH-Ansatz des Landes zu berücksichtigen, da die Universität dies nicht allein tragen kann

32. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

5. Juli 2022

Alte Mensa am Wilhelmsplatz

Agenda

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands (10 Min.)
2. Rolle von Klima-Beirat und Nachhaltigkeits-Forum (20 Min.)
3. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs (30 Min.)
4. Klimaplan Göttingen 2030: Leitprojekte 2023 (30 Min.)
5. Bericht der Verwaltung (20 Min.)
6. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (5 Min.)
7. Berichte aus den AGs (5 Min.)
8. Verschiedenes (5 Min.)

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands

- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (9. Mai 2022)**

Beschlussvorschlag:

Dem Protokoll der Sitzung wird zugestimmt.

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands: Übersicht über aktuelle Anträge/Stellungnahmen

- **Klimaneutraler UMG-Neubau:**
  - Antrag „Neubau der Universitätsmedizin Göttingen“ im UA am 28.6.
  - Pressemitteilung zu o.g. Resolution veröffentlicht

- **Antragsmöglichkeiten des KSB in Ausschüssen**
  - Brief Hr. Hildmann-Schönbach
  - Antrag auf einen Sitz als Beratendes Mitglied im Bauausschuss (Entwurf vorab)

  → Beschluss nötig, TOP 3

- **Forderungskatalog zur Verbesserung des Radverkehrs**
  - Pressegespräch und Pressemitteilung erfolgt
  - Antragsentwurfs

  → Beschluss nötig, TOP 3

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands: Übersicht über aktuelle Anträge/Stellungnahmen

- **Stellungnahme der AG Bauen zum Strategiepapier „klimaneutraler Gebäudebestand“**
- wird aufgerufen nach dem Bericht der Verwaltung

- **Bilanz zur Arbeit des Klimaschutz-Beirats**
- Vorstellung und Diskussion in der nächsten Sitzung



Rolle von Klima-Beirat und Nachhaltigkeits-Forum

2. Klima-Beirat Göttingen

Bedarf eines Nachhaltigkeits-Rates?!

Basis: Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Ratsfraktion vom Mai 2019

*„Nachhaltigkeitsrat als beratendes Expert*innengremium einrichten“*

„Verknüpfung“ mit dem Klimaschutz-Beirat zum Start der neuen Beirats-Periode (2023 – 2025)

Klimaschutz-Beirat ist etabliert und arbeitsfähig

Erarbeitung eines Vorschlags der Verwaltung für die Struktur des Klimaschutz-Beirats ab 2023

Einbringen des Verwaltungsvorschlags in Umweltausschuss und Rat nach der Sommerpause

2. Klima-Beirat Göttingen

Klimaschutz-Beirat: Ausganglage

- KSB bereits breit aufgestellt hinsichtlich Klimaschutz (Mitglieder, Themen, unterschiedliche Aspekte)
- Bereits heute hohe Auslastung (zeitlich, inhaltlich)
- Ergänzung weiterer, ganz neuer Themenfelder (z. B. aus dem Bereich „Soziales“) nicht sinnvoll - Überlastung
- Arbeitsgruppen:
  - viel und hochwertiger Output
  - Arbeit ggf. noch mehr abstimmen, engere Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung, um „Doppelarbeit“ zu vermeiden

2. Klima-Beirat Göttingen

Vorschlag der Verwaltung: Klima-Beirat Göttingen

Ziel

- Beratung der Stadt und des Rates
- Einbringen und Überprüfen von Klima- und Nachhaltigkeits-Aspekten

Grundlage

- Ergänzung/Erweiterung des bestehenden Klimaschutz-Beirats um das Thema „Klimaanpassung“
- Begleitung der Umsetzung des Klimaplans

Struktur

- Beibehalten der bisherigen Struktur und institutionellen Verankerung
  - *Geschäftsstelle, beratende Mitgliedschaft, Einbringen von Anträgen und Stellungnahmen etc.*

Fokus Klima-Beirat: Klimaschutz und Klimaanpassung

Klima-Beirat Göttingen: Arbeitsweise

Arbeitsgruppen → Akutgruppen

- **individuell zusammengestellt** zu anstehenden Fragestellungen; Ziel: jew. spezif. Output
- Inhaltlich betreut durch **Verwaltung (Referat 07)**
- Bei Bedarf Nutzung einer **Arbeitshilfe**

(offene) Handlungsfeld-Treffen

- An **Handlungsfeldern des Klimaplans** orientiert
- **Fortschritt** des Klimaplans prüfen, **Priorisierung** neuer Projekte
- Inhaltliche Betreuung durch **Verwaltung + „HF-Paten“**

Beirats-Sitzungen

- Regelmäßige Sitzungen im Plenum
- **Beschlussfassung** über Output der Akutgruppen
- **Beratung** über Ergebnisse der HF-Treffen

Weitere Beteiligung

- Beratendes Mitglied im **Umweltausschuss**
- Teilnahme über Delegierte an **Nachhaltigkeits-Forum**



Klimaplan-Handlungsfelder

1. *Die kommunale und zivilgesellschaftliche Transformation vorantreiben*
2. *Bauen und Sanieren*
3. *Arbeiten und Wirtschaften*
4. *Energie erzeugen und bereitstellen*
5. *Mobil sein und Transportieren*
6. *Nachhaltig leben*
7. *An den Klimawandel anpassen*

Klima-Beirat Göttingen: Bezug zu den SGDs

	SDG-Ziel	Priorität
1.	Keine Armut	-
2.	Kein Hunger	-
3.	Gesundheit und Wohlergehen	0
4.	Chancengerechte und hochwertige Bildung	0
5.	Geschlechtergleichheit	0
6.	Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	0
7.	Bezahlbare und saubere Energie	+
8.	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+
9.	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+
10.	Weniger Ungleichheiten	+
11.	Nachhaltige Städte und Gemeinden	++
12.	Nachhaltiger Konsum und Produktion	+
13.	Maßnahmen zum Klimaschutz und Anpassung	++
14.	Leben unter Wasser	-
15.	Leben an Land	0
16.	Frieden, Recht und starke Institutionen	-
17.	Partnerschaft zur Erreichung der Ziele	0

Ergänzend: Nachhaltigkeits-Forum

AUSGANGLAGE

- Unterschiedliche Beiräte und Institutionen zu verschiedenen nachhaltigkeitsrelevanten Themen
- Einbindung der vorhandenen Beiräte in die kommunalen Strukturen/politischen Gremien

BEDARF

- Mehr Austausch und Vernetzung der Initiativen
- Nachhaltigkeit in die verschiedenen Institutionen tragen
- übergreifender Diskurs der verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte
- unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit bei verschiedenen Fragestellungen einbringen

WAS KANN DAS NACHHALTIGKEITS-FORUM?

- Ziele klarmachen: SDGs im kommunalen Einflussbereich umsetzen
- Nachhaltigkeit in und durch die vertretenen Institutionen einbringen
- gegenseitiges Lernen, Sensibilisierung
- aus der jeweiligen Perspektive denken und gemeinsam diskutieren
  - Grundsatzfragen/übergeordnete Themen
  - Grundsätzliche Strategien und Ziele der Stadt Göttingen
  - Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdimensionen und –Aspekte bei größeren Projekten

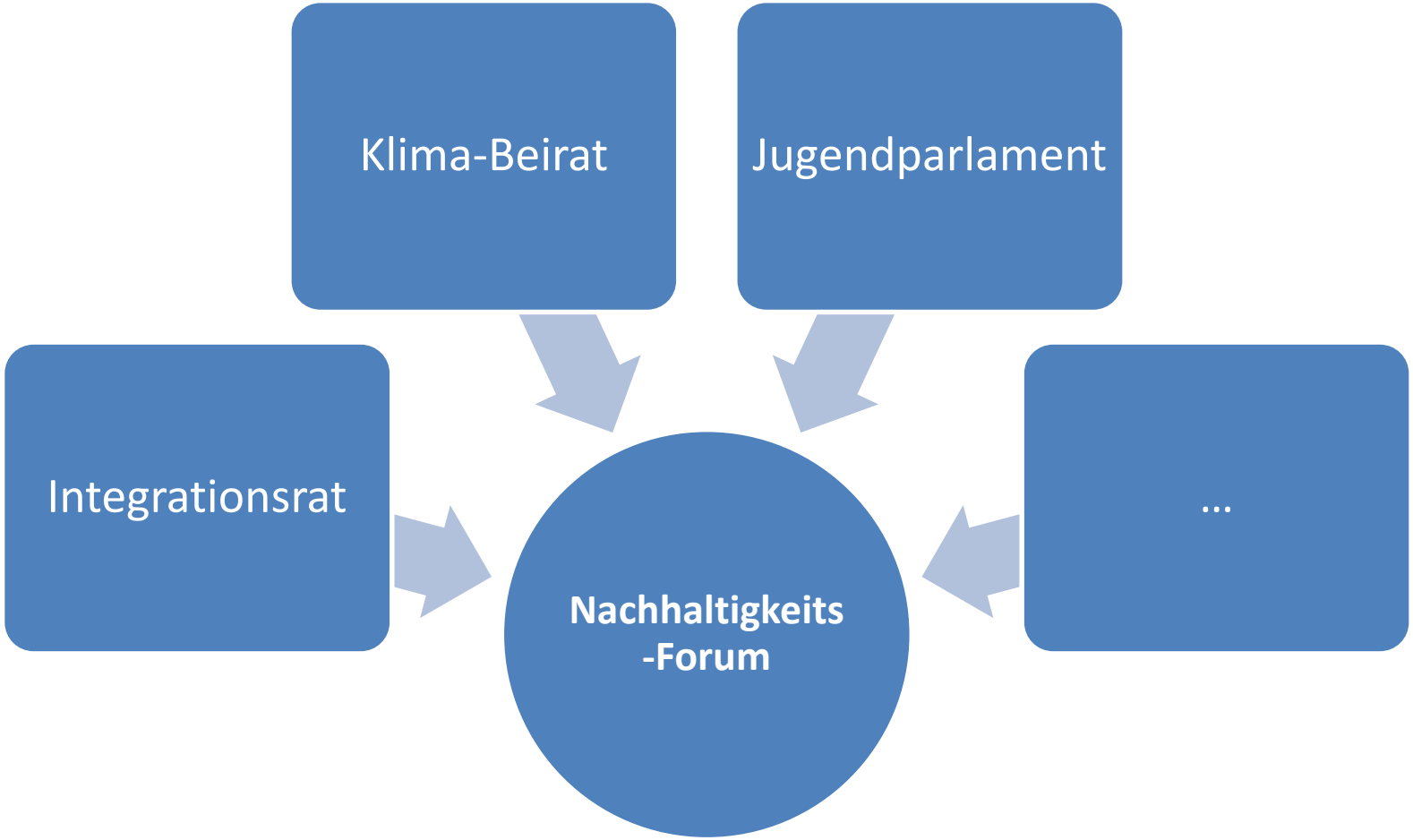
ARBEITSWEISE

- Regelmäßige Treffen
- Zusammensetzung: delegierte Mitglieder aus verschiedenen Beiräten, Initiativen, Netzwerken
- Organisation/Geschäftsstelle: Referat 07
- Inhaltliche Gestaltung: abwechselnd von den Mitgliedern gemeinsam mit der Stadtverwaltung

ARBEITSERGEBNISSE

- Stellungnahmen und Anträge
- Visionen und gemeinsame Grundsätze

Nachhaltigkeits-Forum



Entsenden von **Delegierten** aus bestehenden Beiräten
Beiräte bleiben **unabhängig** voneinander und vom Nachhaltigkeits-Forum

Ausblick

Wie geht es weiter?

- Vorstellung des Verwaltungsvorschlags in den politischen Gremien
- Anpassung der Geschäftsordnung
- Start des Neubesetzungsverfahrens: öffentliches Interessensbekundungsverfahren
- Vorstellung der Interessierten und des Besetzungsvorschlags
- Berufung der neuen Beirats-Mitglieder durch den Rat der Stadt Göttingen

3. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs

- **Antrag „Monitoring“: aktueller Stand**
  - Monitoring wurde zwischen Stadt und Scientists 4 Future abgestimmt
  - neuer Abstimmungstermin mit den Scientists 4 Future steht aus, Einladung auch an KSB
  - Basis: *Auswahl und Darstellung der Indikatoren*

- **Antrag der AG Bauen**
  - Wird überarbeitet und liegt noch nicht vor

3. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs

- **Antrag auf einen Sitz als Beratendes Mitglied im Bauausschuss**
  - Entwurf vorab zugegangen

  → Beschluss nötig

- **Antragsentwurf der AG Mobilität: Forderungskatalog zur Verbesserung des Radverkehrs**
  - Pressegespräch und Pressemitteilung erfolgt
  - Änderungen des Entwurfs

  → Beschluss nötig

Antragsentwurf: Radverkehr 1

Antrag: Verbesserungen für den Fahrradverkehr in Göttingen

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität empfiehlt dem Rat, folgenden Antrag zu beschließen:

Der Rat möge beschließen:

1. Umsetzung des Radverkehr-Entwicklungsplan

1.1 Der Radverkehrsentwicklungsplan ist die Grundlage für das Handeln der Verwaltung. Er muss ständig und nicht nur alle 5 Jahre aktualisiert werden, z.B. bei Einrichtung neuer Baugebiete oder besonderer Förderausschreibungen.

1.2 Der Radverkehrsentwicklungsplan muss deutlich schneller umgesetzt werden. Dafür muss eine weitere Personalstelle geschaffen und weitere Haushaltsmittel im kommenden Haushalt bereitgestellt werden.

1.3 Die Praxis der Beantragung von Fördermitteln des Bundes/Landes soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.

Antragsentwurf: Radverkehr 2

Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten von Fahrrad, Fußgängern und Bus

2.1 Die derzeit bestehende Aufteilung des Straßenraums zugunsten des motorisierten Individualverkehrs muss grundlegend zugunsten von Fußgängern, Fahrrädern und Bussen geändert werden.

2.2 Dazu ist eine generelle Verkehrsberuhigung (Tempo 30 wo immer möglich) nötig, die der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer dient und schmalere Straßen und Spuren erlaubt.

2.3 Modellstraße: Noch in diesem Jahr soll die beispielhafte Planung der Umgestaltung einer Haupt-verkehrsstraße im Rahmen eines Zukunftsforums mit den BürgerInnen erarbeitet und für den Um-bau im nächsten Jahr Haushaltsmittel in den nächsten Haushalt eingestellt werden.

Antragsentwurf: Radverkehr 3

Neuaufteilung des Straßenraums zugunsten von Fahrrad, Fußgängern und Bus

2.4 In zeitlich befristeten Mobilitäts-Großversuchen von neuen Straßenraumaufteilungen sollen z.B. zeitweise Busspuren, Einbahnstraßen oder breite Fahrradspuren eingerichtet werden. Dazu sind Planungen vorzulegen und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu klären.

2.5 Es müssen weitere Fahrradstraßen zu Lasten von Autostraßen und –spuren eingerichtet werden. Dazu sollen Planungen vorgelegt werden.

2.6 Fahrradwege müssen entsprechend der Richtlinien (ERA) breiter gebaut werden.

2.7 Die Gehwegbreite muss mindestens 2m betragen u.a. für radfahrende Kinder (sowie Rollstuhlfahrer*innen, Kinderwagen, etc.)

Antragsentwurf: Radverkehr 4

3. Mobilitäts-App:

3.1 Die geplante App für den Parksuchverkehr muss von Anfang als echte Mobilitäts-App für alle Ver-kehre (ÖPNV, Fahrrad, MIV und deren Kombinationen) angelegt werden.

3.2 Für den Radverkehr müssen Zeit- und Kostenanalysen sowie Hinweise zum menschlichen Energie-verbrauch (Gesundheitsförderung) enthalten sein.

Antragsentwurf: Radverkehr 5

4. Dem Radverkehrsfluss gleiche Bedeutung wie dem Autoverkehrsfluss beimessen:

4.1 Wegeführung:

- An Baustellen muss die Wegeführung für Radfahrer verbessert werden.
- Der grüne Pfeil für Fahrräder (Rechtsabbiegen bei Rotlicht) muss wo immer möglich eingeführt werden.
- Die Nutzung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Fahrradfahrer muss ausgeweitet werden.
- In Kreisverkehren muss die Radwegeführung sinnvoll geplant und umgesetzt werden.
- Auch auf Fahrbahnen muss die Radwegeführung verbessert werden.
- Das Einfädeln von Schutz- und Radfahrstreifen vor Einengungen muss durch rote Farbmarkierung und breitere Gestaltung verbessert werden.

Antragsentwurf: Radverkehr 6

4. Dem Radverkehrsfluss gleiche Bedeutung wie dem Autoverkehrsfluss beimessen:

4.2 Freihalten vorhandener Rad- Und Fußwege:

- Die Radwegeführung muss hindernisfrei sein.
- Es darf keine Baustellenbeschilderung, kein Abstellen von E-Rollern, kein Autoparken, keine Gast-ronomie oder keine Geschäftsauslagen auf Rad- und Fußwegen geben.
- Zuwiderhandeln muss geahndet werden.

4.3 Zweirichtungsradwege:

- Neue Zweirichtungsradwege sollen nur eingerichtet werden, wenn 2 getrennte Spuren möglich sind

Antragsentwurf: Radverkehr 7

4. Dem Radverkehrsfluss gleiche Bedeutung wie dem Autoverkehrsfluss beimessen:

4.4 Kreuzungen (Knotenpunkte):

- An Kreuzungen muss es Aufstellbereiche für Fahrräder vor den Autos geben.
- Für linksabbiegende Radfahrende muss es Lichtsignalanlagen geben.
- Sog. Bettelampeln (Bedarfsampeln) müssen abgeschafft werden.

4.5 Sichtverbindungen:

- An unübersichtlichen Stellen müssen Sichtverbindungen gewährleistet sein, z.B. neben Gartenhecken, Werbetafeln, Stromkästen usw.

Antragsentwurf: Radverkehr 8

5. Bessere Infrastruktur für Fahrradnutzung

5.1 Stellplätze:

- Es müssen mehr sichere und wettergeschützte Fahrradabstellplätze und Parkhäuser eingerichtet werden.
- In Neubaugebieten müssen Fahrradabstellplätze von vornherein eingeplant werden; dies muss den Investoren z.B. in städtebaulichen Verträgen auferlegt werden.
- Weiterhin müssen mehr Fahrradstellplätze durch Umwidmung von Autoparkplätzen geschaffen werden.
- Bei der Gestaltung der Abstellplätze muss der Diebstahlschutz durch Anschließmöglichkeiten oder Fahrradkabinen verbessert werden.
- An zentralen Bushaltestellen muss es auch Fahrradabstellplätze geben.

Antragsentwurf: Radverkehr 9

5. Bessere Infrastruktur für Fahrradnutzung

5.2 Radwege-Oberflächen:

- Die Radwege-Oberflächen müssen fahrradgerecht sein und instandgehalten werden.
- Der Winterdienst muss ausgeweitet und neu geregelt werden.

Antragsentwurf: Radverkehr 10

6. Mehr Öffentlichkeitsarbeit, Information, Schulung

6.1 An Schulen soll für die Fahrradnutzung geworben werden und Schulungen durchgeführt werden. Reparatur- oder Werkstatt-AGs sollen angeregt werden.

6.2 Eine bessere Bekanntmachung des Regelwerks für Fahrradwege und –Spuren ist nötig, da dieses den meisten Rad- und Autofahrern nicht bekannt ist (Radwegepflicht, Rechte in Fahrradstraßen, Radfahrstreifen, Überholabstand etc.) Die Verwaltung soll dafür ein Konzept (Banner, Plakate, Flyer) dafür vorlegen.

6.3 Die Einhaltung des Regelwerkes ist ordnungstechnisch durchzusetzen.

Antragsentwurf: Radverkehr 11

7. Mehr Informationen für Rat und Verwaltung:

Zur Unterrichtung des Rates und der Verwaltung über Möglichkeiten der Radverkehrsoptimierung sollen StädtevertreterInnen, die gute Beispiele berichten können (z.B. Münster, Utrecht, Houten, Kopenhagen) eingeladen werden oder Reisen in andere Städte zum Kennenlernen von Vorbildlö-sungen durchgeführt werden.

Antragsentwurf: Radverkehr 12

Begründung zum Ratsantrag:

Um im Interesse des Klimaschutzes eine Mobilitätswende erreichen zu können, ist neben dem Ausbau und der Verbesserung des ÖPNV eine Stärkung des Radverkehrs nötig. Dazu müssen die Verkehrsflächen zugunsten von Fuß- und Radverkehr sowie dem ÖPNV umgewidmet und der Verkehrsfluss für Radverkehr und ÖPNV verbessert werden. Eine schnellere Umsetzung des Rad-verkehrsentwicklungsplans, für die mehr Personal und Haushaltsmittel nötig sind, ist daher ebenso von Nöten wie eine Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr und Modellversuche zur Neuaufteilung des Straßenraums. Auch Öffentlichkeitsarbeit mit Aktionen zugunsten des Radverkehrs insbesondere an Schulen sowie eine Aufklärung der Bevölkerung über die Rechte und Pflichten im Miteinander der Verkehrsarten ist wichtig. Schließlich sollten sich Politik und Verwaltung von den vielen guten Beispielen anderer fahrradfreundlicher Städte anregen lassen und diese wo möglich übernehmen.

Antragsentwurf: Radverkehr 13

Begründung für den Antrag im Umweltausschuss:

Der Klimaschutz-Beirat hat sich nach der Beschäftigung mit dem ÖPNV nun über mehrere Mo-nate in seiner AG Mobilität und danach im gesamten Beirat mit dem Thema Radverkehr in Göt-tingen beschäftigt. Er hat ein Papier zur Radverkehrsverbesserung und –Förderung beschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Kernpunkte dieses Papiers sind in diesem Antrag als Auf-trag an die Verwaltung zusammengefasst und sollten vom Umweltausschuss und Rat beschlossen werden.

3. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs

- **Vorschlag Axel Bauer: Einführung eines autofreien Sonntags in Göttingen**
  - Eventcharakter mit begleitenden Aktionen





NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Klimaplan Göttingen 2030



Klimaplan Göttingen 2030
Entwurf Leitprojekte 2023

Abstimmung im Klimaschutz-Beirat

Dienstag, den 05. Juli 2022

Janes Grewer, Amelie Möller (Stadt Göttingen, Ref 07)

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

Begrifflichkeiten

Leitprojekte (+ Jahreszahl)

= Klimaplan-Projekte (oder neue Projekte), die in dem genannten Jahr angestoßen werden sollen und einen **maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der Klima-Ziele** der Stadt Göttingen beitragen, i.d.R. von der Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften durchgeführt

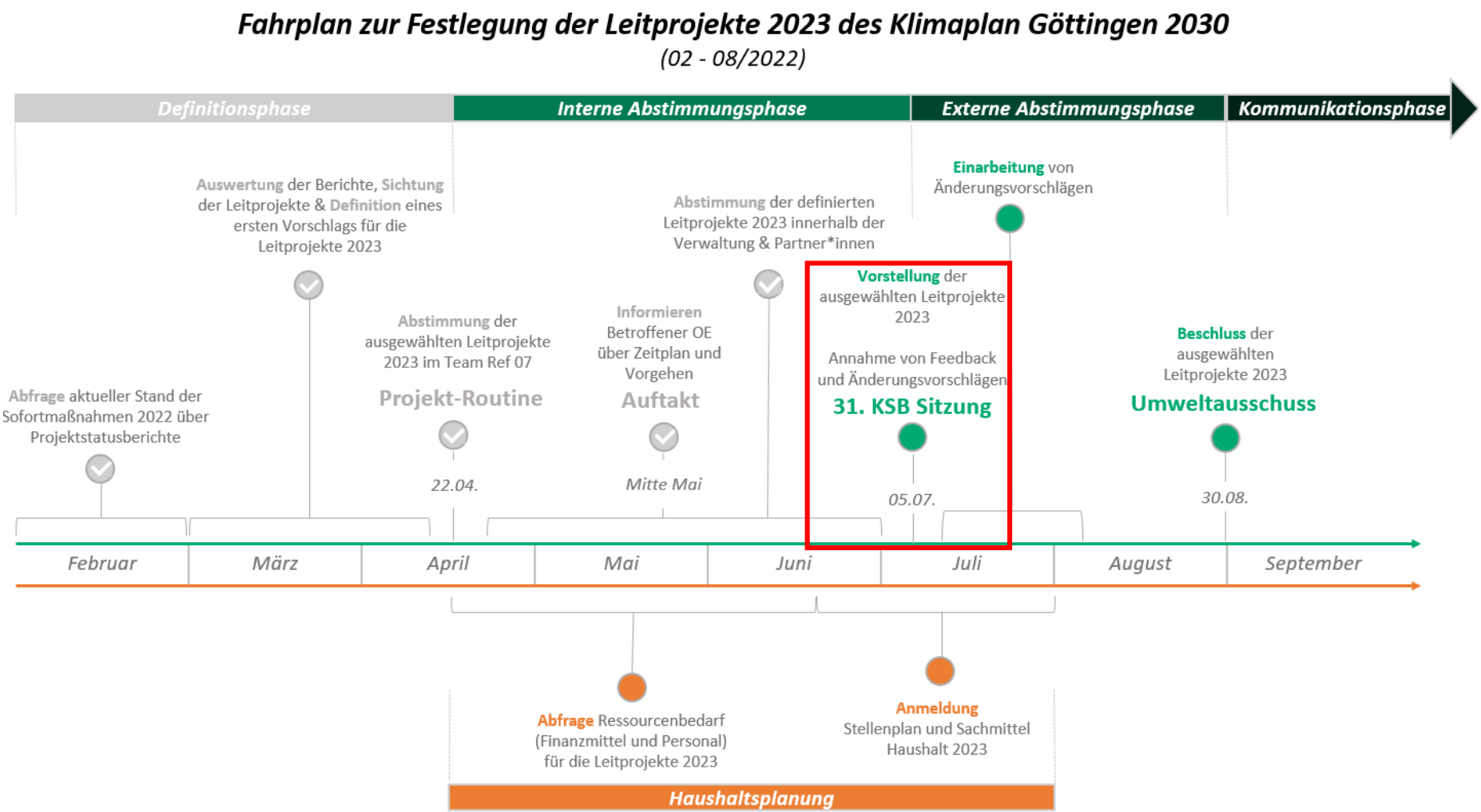
Ankermaßnahmen

= Leitprojekte, die ein **wichtiges Gerüst für Folgeprojekte** bilden und i.d.R. langfristig angelegt sind (nicht einmalig und abgeschlossen)

Sofortmaßnahmen

= Klimaplan-Projekte, die **nach Beschluss des Klimaplans als erstes angegangen werden** sollten; einige der Sofortmaßnahmen werden nun zu Leitprojekten, da sie noch nicht abgeschlossen sind; der Begriff „Sofortmaßnahmen“ wird in Zukunft nicht mehr verwendet

Abstimmungsprozess und Zeitplan





HANDLUNGSFELD: *BAUEN UND SANIEREN*

Bild ©Städtische Wohnungsbau

Bauen und Sanieren

Schwerpunkte

Energetische Sanierung des Bestandes, sowie Schaffung von Standards für den Neubau

2022

2023

1.1.1.1 **Modellquartier Bestand KfW 432** →

1.1.4.1 + 3.4.1.1 **Zentrale Anlaufstelle Energieagentur** →

1.2.2.1 **Klimaschutz-Standards Neubau**
[+ Modul: Standard-Gutachten für Neubaugebiete] →

Neue Leitprojekte!

- 1.2.1.1 **Modellquartier Neubaugebiet**
- 6.1.1.1 **KlimaFonds-Modul II „Energetische Sanierung“** — Neu
- 1.1.3.1 **Aufsuchende Sanierungsberatungen im Quartier** (vorher: Vetriebsorientiertes Marketing)
- 1.3.2.2 **Leitlinien nachhaltige Gewerbegebiete**



HANDLUNGSFELD: *ENERGIE ERZEUGEN UND BEREITSTELLEN*

Bild ©Solarpro

Energie erzeugen und bereitstellen



Schwerpunkte

Stärkung des PV-Ausbaus (auf Dächer, Freiflächen, Parkplätzen), Ausbau der Fernwärme

2022		2023
6.1.1.2 **Förderung Balkon-PV-Anlagen**	*Daueraufgabe* →	
3.3.3.1 **Ausbau und Optimierung Fernwärme**	*Daueraufgabe* →	

Neue Leitprojekte!

- 3.3.1.1 **Konzept Wärmeleitplanung**
- **Ausbau Photovoltaik an Gebäuden** *[+ Parkplätze, Kampagnen]*
- 3.1.1.1 + 3.1.1.2 **Prüfung und Realisierung Freiflächen-PV**
- 6.1.1.1 **KlimaFonds-Modul II „Energetische Sanierung“**
- 3.1.3.1 **Prüfung und Realisierung Windenergie**
- 3.1.4.1 **Steigerung Ökostrom-Nutzung**



HANDLUNGSFELD: *ARBEITEN UND WIRTSCHAFTEN*

Bild ©Stadt Göttingen / C.Malsch

Arbeiten und Wirtschaften

Schwerpunkte

Stärkung einer nachhaltigen Verwaltung (AuW nach innen), Grundlagenlegung für eine stadtweite Koordinierung des Themas (AuW nach außen)

2022	2023
2.1.1.1 **Leitlinien für Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften**	→ 2.1.1.1 **Konzept für klimaneutrale Liegenschaften**

Neue Leitprojekte!

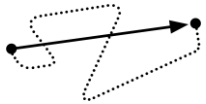
- 2.1.2.1 **Konzept klimaneutrale Verwaltung** *[ehemals LP „Nachhaltigkeit im städtischen Handeln“]*
- 2.4.2.1 **Fachkräfte-Initiative** — Neu
- 2.4.1.2 **Konzept Inkubator Klimaschutz und Energie**
- 2.3.1 **Konzept Netzwerk Klimaschutz und Nachhaltigkeit** — Neu
- 2.4.1.1.1 **Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in einem Kriterienkatalog für die Vergabe von städt. Flächen an Unternehmen** — Neu



HANDLUNGSFELD: *MOBIL SEIN UND TRANSPORTIEREN*

Bild ©Stadt Göttingen / C. Mischke

Mobil sein und transportieren



Schwerpunkte

Fortführung strategische Ausrichtung, Grundlagenlegung für den Ausbau des ÖPNV (Parkraummanagement)

2022

4.5.2.1 **Parkraummanagementkonzept**

2023

Neue Leitprojekte!

4.3.3.1 + 4.3.3.2 **Handlungskonzept ÖPNV & Prüfung Taktverdichtung**

Evaluation und Fortschreibung Klimaplan Verkehrsentwicklung

Neu

4.7.1.1 **Umgestaltung Hauptverkehrsstraße**



HANDLUNGSFELD: *NACHHALTIG LEBEN*

Bild©Stadt Göttingen

Nachhaltig Leben



Schwerpunkte

Unterstützung der Bürger*innen bei nachhaltigen Verhaltensänderungen (Wohnen, Ernährung, Konsum)

2022

5.2.1.1 **Beratungsangebote Wohnraumagentur**

Daueraufgabe →

2023

Neue Leitprojekte!

- 5.1.2.2. + 5.1.3.1 **Stärkung nachhaltiger Nutzungsangebote** *[+ Modul Innovationsplattform Konsum]*
- 2.4.3.1 **Förderung eines einheitlichen Mehrwegpfandsystems für Göttingen** — Neu
- 5.1 **Entwicklung einer Ernährungsstrategie** — Neu
- 5.2.1.2 **Ausweitung Stromspar-Check**
- 6.1.1.1 + 5.1.2.4 **KlimaFonds-Modul „Reparaturbonus“ & „Effiziente Geräte“**

HANDLUNGSFELD: *AN DEN KLIMAWANDEL ANPASSEN*



Bild©Stadt Göttingen/L.Gerhardts

An den Klimawandel anpassen

Schwerpunkte

Konzeptentwicklung- und Bündelung

2022	2023
7.1.1.1 **Klimaanpassungskonzept für Göttingen (KLAK)** *[ehemals „Weiterentwicklung Klimaanpassungsstrategie“]*	→
7.1.1.2 **Stadtwasser- und Hitzeplan**	→
7.2.2.1 **Stadtwald im Klimawandel**	*Daueraufgabe* →
7.3.2.2 **Begrünung Stadteingänge**	→

Neue Leitprojekte!

- 7.3.2.1 **Entsieglungskataster**
- 7.1.2.2. **Beratungs- und Informationsangebot zur Starkregenvorsorge** — Neu
- 7.1.1.6. **Anpassungsstrategie Grüne Mitte Ebertal** — Neu



HANDLUNGSFELD:
KOMMUNALE UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATION VORANTREIBEN

Bild©Stadt Göttingen/O.Kulinski

Kommunale und zivilgesellschaftliche Transformation vorantreiben

Schwerpunkte

Schaffung von Anreizen für einen nachhaltigen Kulturwandel

2022		2023
6.1.1.1 **KlimaFonds Göttingen** *[jährlich neue Module]*	*Daueraufgabe* →	*Modul I: Solar*
	neu →	*Modul II: Energetische Sanierung*
	neu →	*Modul III: Reparaturbonus*
6.2.3.1 **Projektwerkstätten Schulen**	→	

Neue Leitprojekte!

- 6.1.1.1 **Konzept Einzahlung KlimaFonds für Privatleute** — Neu
- 6.1.2.1 **Nachhaltigkeitsbericht**

Laufende Aufgaben Ref 07

Multiprojektmanagement (Monitoring und Steuerung)

= Strategische Auswahl, Abstimmung und Monitoring der Klimaplan-Projekte (Priorisierung, benötigte Stellen, Haushaltsmittel)

Projektmanagement und Konzeptentwicklung

= Planen und Umsetzen der Projekte und Konzepte im Aufgabenbereich von Ref. 07 sowie Mitarbeit und Begleitung Projekte und Konzepte anderer OE

Beratung innerhalb der Verwaltung

= Zusammenarbeit mit den einzelnen OE der Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften zur gemeinsamen Ausarbeitung von Strategien, Projekten und Maßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und Veranstaltungen

= Fortführung, Weiterentwicklung und Pflege bereits etablierter Projekte (Klimaschutz-Tage, Faire Woche, Stadtradeln, Grüne Hausnummer, Fukushima-Tag, Medienauftritt), sowie Etablierung neuer Formate

Laufende Aufgaben Ref 07

Berichterstattung

= Abbildung und Analyse des Ist-Zustandes in Sachen Klimaschutz (Energiebericht, Nachhaltigkeitsbericht, Energie- und Treibhausgasbilanz, Projektmonitoring, KlimaBudget)

Fördermittel

= Akquise von Fördermitteln auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene, sowie Verteilung von Fördermitteln (KlimaFonds, Förderung für Klimaschutz-Aktionen)

Netzwerke, Steuerungsgruppen und Beiräte

= Aktive Teilnahme und Zusammenführen von Steuerungsgruppen („Gleichberechtigte Teilhabe“, „Fairtrade Region Göttingen“), sowie Netzwerken („Masterplan Kommunen“) und Geschäftsstelle KSB

Gremienarbeit

= Beantwortung von Anfragen, Erstellung von Vorlagen und Mitarbeit in den städtischen Gremien

Nächste Schritte

Fachlicher Input KSB

Diskutieren der vorgeschlagenen Leitprojekte und Aufnehmen von eventuellen Änderungsempfehlungen

bis zum 19. Juli 2022.

Vorheriger Schritt

Vorstellung der Leiprojekte 2023 im KSB

Nächster Schritt

Einarbeitung Änderungsvorschläge

4. Klimaplan Göttingen 2030 – Leitprojekte 2023

5. Bericht der Verwaltung

Strategie zur Erreichung eines treibhausgasneutralen Gebäudebestandes der städtischen Gebäude Göttingens

- Strategiepapier wurde im Bauausschuss am 19.5. vorgestellt und zustimmend zur Kenntnis genommen

5. Bericht der Verwaltung

Strategie zur Erreichung eines treibhausgasneutralen Gebäudebestandes der städtischen Gebäude Göttingens

Eckpunkte:

1. Maßnahmen beim Neubau von Gebäuden, Gebäudeteilen und Anbauten
2. Energetische Sanierung von Gebäuden
3. Austausch von Heizungsanlagen in bestehenden Gebäuden
4. Nachrüstung von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung in bestehenden Gebäuden
5. Nachrüstung von PV-Anlagen auf Bestandsgebäuden

+ Erfolgskontrolle

5. Bericht der Verwaltung

Strategie zur Erreichung eines treibhausgasneutralen Gebäudebestandes der städtischen Gebäude Göttingens

Eckpunkte:

- Richtlinie für Neubau von Gebäuden, Gebäudeteilen und Anbauten entwickeln, die die Anforderungen an Energieeffizienz, Klimaneutralität und Wirtschaftlichkeit festschreibt
- Prioritätenliste für energetische Sanierung erstellen und fortführen; Richtlinie analog zu Neubauten; deutliche Erhöhung der Sanierungsrate
- Heizungsanlagen: Prioritätenliste für den Kesselaustausch aufstellen
- Ggf. Nachrüstung von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung in Bestandsgebäuden
- Geeignete Dachflächen zur Nachrüstung mit PV-Anlagen identifizieren, Leistungsabschätzung erstellen
- Bei Neubauten und Dachsanierungen ist PV obligatorisch

5. Bericht der Verwaltung

Stellungnahme zum „Strategiepapier für THG-neutrale städtische Gebäude “

Die Intention des Papiers, einen treibhausgasneutralen Gebäudebestand in Göttingen zu den im nationalen und im Göttinger Klimaplan angestrebten Zeitpunkten zu erreichen, sowie die dazu genannten Punkte und Begründungen sind sehr zu begrüßen.

Allerdings gibt es Befürchtungen, dass die guten Absichten nicht rechtzeitig umgesetzt werden können und in ihrer Reichweite nicht ausreichen:

5. Bericht der Verwaltung

Stellungnahme zum „Strategiepapier für THG-neutrale städtische Gebäude “

1. Es fehlt komplett ein Zeitplan für die Umsetzung. Es sollte festgesetzt werden, dass die dort genannten Richtlinien und Prioritätenlisten bis zum 15. Oktober dieses Jahres fertiggestellt und veröffentlicht werden. Es handelt sich um

- Richtlinien für Neubauten (Punkt 1) und Bestandsgebäude (Punkt 2a).
- Prioritätenliste Bestandsgebäude (Punkt 2a). Dabei ist zusätzlich für jedes Gebäude ein Sanierungsfahrplan vorzusehen, aus dem ersichtlich wird, welche Sanierungen in welcher Reihenfolge (welchem Jahr) vorgenommen werden. Die angestrebte Sanierungsrate von 4% ist nur dann ausreichend, wenn diese 4% aus vollständig sanierten Gebäuden bestehen, und nicht nur aus teilsanierten, etwa durch Austausch einiger Fenster.
- Prioritätenliste Heizungsaustausch (Punkt 3).
- Liste der für PV geeigneten städtischen Dachflächen mit Abschätzung der erzielbaren Leistung (Punkt 5).

5. Bericht der Verwaltung

Stellungnahme zum „Strategiepapier für THG-neutrale städtische Gebäude “

2. Die Gebäude der städtischen Gesellschaften(GöSF, Stadtwerke Göttingen etc.) sollten ab sofort ebenfalls den im Strategiepapier genannten Kriterien folgen, z.B. indem sie zeitgleich im Unternehmen/Konzern eine eigene Strategie zur Erreichung der Zielsetzung des Papiers entwickeln.
3. Es sollte angegeben werden, welche Haushaltsmittel für die Erstellung der Listen bereitstehen und ob sie ausreichend sind.
4. Bei bereits laufenden Bauvorhaben der Stadt sollte schon jetzt der bestmögliche Standard an Bauteilen (Passivhaus-Standard) benutzt werden. Es sollte geprüft werden, in wie weit sie den im Strategiepapier angegebenen Kriterien genügen. Eine Sanierungsrate von 4% sollte damit auch schon dieses Jahr angestrebt werden.

5. Bericht der Verwaltung

Strategie zur Erreichung eines treibhausgasneutralen Gebäudebestandes der städtischen Gebäude Göttingens

<u>Optionen für das weitere Vorgehen:</u>

1. Gespräch mit der Bau-Verwaltung, danach Überarbeitung der Stellungnahme, danach Beschluss des KSB
2. sofortiger Beschluss der Stellungnahme, interne Weiterleitung an die Bau-Verwaltung
3. sofortiger Beschluss der Stellungnahme, öffentliche Weiterleitung an die Bauverwaltung
4. Antrag im Bau-Ausschuss, kann erst später erfolgen, wenn Sitz vorhanden ist

5. Bericht der Verwaltung

KlimaFonds Göttingen: Fördermodul I „Solar“

Fördertöpfe: 60.000€ (Haushalt 2021) > ausgeschöpft
80.000 € (Haushalt 2022) > ca. 50.000€ bereits nachgefragt

Nachfrage: 76 Anträge
(Stand: 22.06.22) Ø7,76 kWp je beantragte Anlage
591,05 kWp insgesamt

Ausblick:

- Laufzeit von jeweils einem Kalenderjahr
- Keine Fristen für Antragstellung
- Beschluss der jeweiligen Richtlinie gegen Ende des Vorjahres
- Flexible Aufstockung von Geldern im Rahmen des KlimaFonds
- Verstärkte ÖA zum Thema Solarenergie
- Ergänzung des KlimaFonds um weitere Module



5. Bericht der Verwaltung

Wattbewerb: Ergebnisse für Göttingen (Stand 29. Juni)

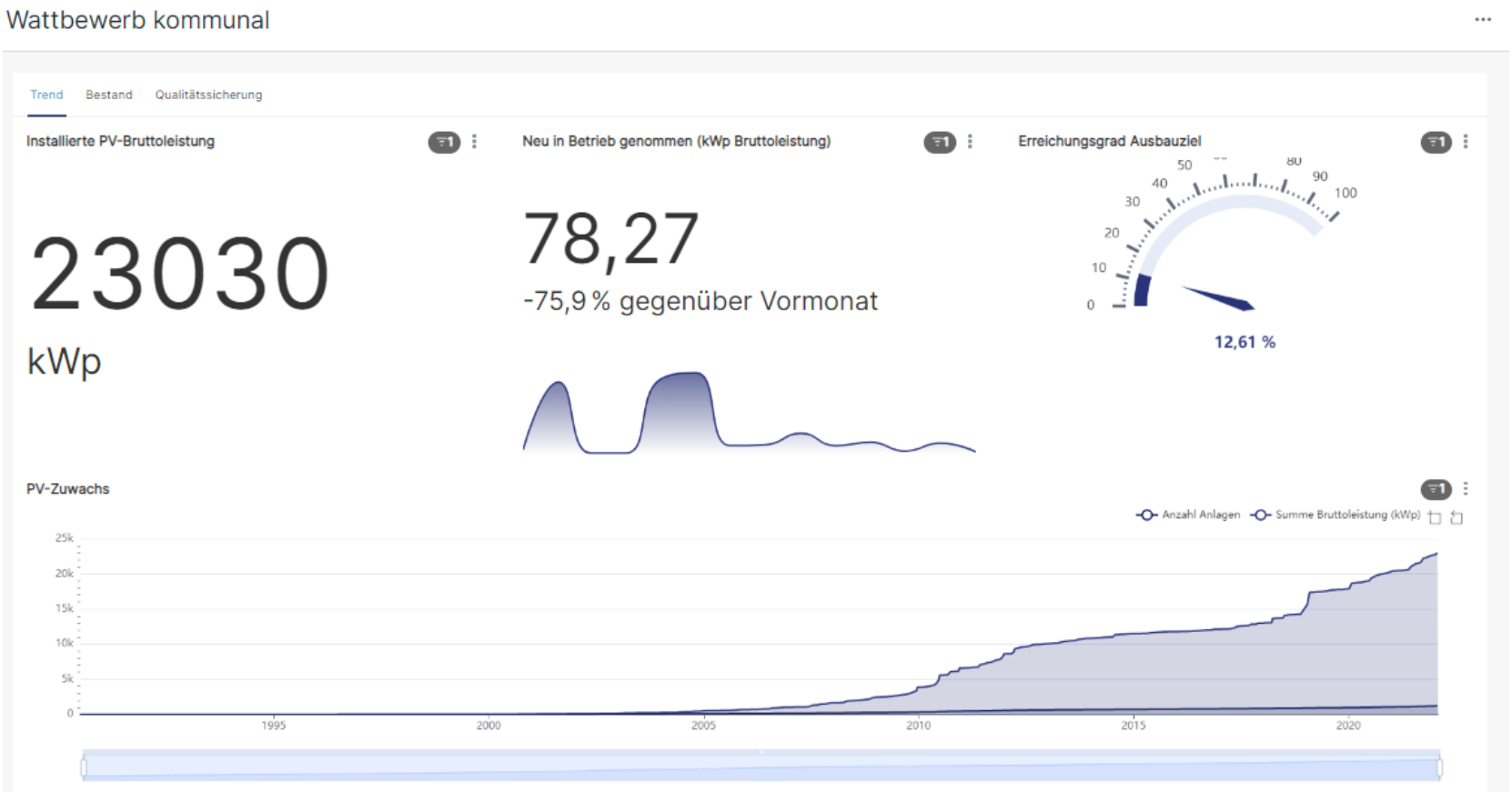


Aktuelle Daten: Inst. PV-Leistung / Einw.

Zubau:	28 Wp / Einw.	Göttingen im Ranking:
Gesamt Start:	156 Wp / Einw.	Vergleich Großstädte: Platz 12 von 49
Gesamt aktuell:	184 Wp / Einw.	Platz 1: Gütersloh mit 84 Wp/Einw. Zubau

5. Bericht der Verwaltung

Wattbewerb: Ergebnisse für Göttingen (Stand 7. Februar)



5. Bericht der Verwaltung

Rückblick der diesjährigen Klimaschutz-Tage

Rund 30 Aktionen an und um die KST mit bunt gemischten Inhalten

Auftaktveranstaltung Impro meets Podiumsdiskussion: „Future is Now! – Wir bauen die Stadt um!“

Klimaschutz-Markt am Samstag: 3 Standorte, 30 Stände

Broschüre: 10 Jahre Klimaschutz-Tage







5. Bericht der Verwaltung

Institutionelle Förderung von Kultureinrichtungen:

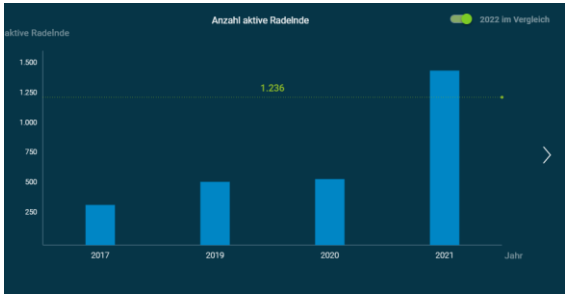
Beim Neuabschluss von Zuschussverträgen wird Nachhaltigkeitscheckliste Bestandteil der Sach- und Zielvereinbarungsberichte

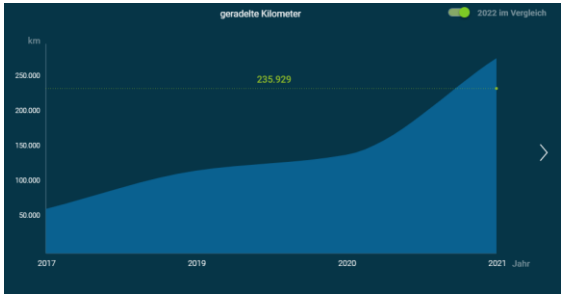
3. Produkte, Materialien, Ausstattung, Mobiliar und Dienstleistungen *(mehr Infos siehe Teil 2, Kap. 3.3)*							
Anwendung (bitte im Dropdown-Menü rechts auswählen):		*relevant*					
Sonderkriterien:		*ja*	*nein*	*teilw.*	*Begründung*		
14	Verzicht auf Einweg-Plastik, Nutzung von Mehrweg-Produkten *v.a. in der Gastronomie (Trinkbecher, Besteck, Geschirr, Flaschen, Servietten, Strohhalme etc.)*						
Weitere Kriterien *Mögliche Gesamtpunktzahl: 14*		*ja*	*nein*	*teil-weise*	*erreichte Punkte*	*mögliche Punkte*	*Ergänzungen, Bemerkungen*
15	Beschaffung von Produkten erfolgt bedarfsorientiert, umweltfreundliche Produkte werden bevorzugt *z. B. Informationsmaterial, aber auch Catering, möglichst Mehrweg, schadstofffrei, wenig Verpackungsmüll*				0	*2*	
16	umweltgerecht und sozial verträglich hergestellte Dekoration oder (Banner-)Werbemittel werden bevorzugt				0	*2*	
17	Kommunikation erfolgt möglichst papierlos *z. B. Informationen, Einladungen, Tickets, Anmeldeunterlagen etc.*				0	*4*	
18	Notwendige Printprodukte werden effizient und ökologisch gedruckt *z. B. umweltfreundliches Papier (nachhaltige Waldbewirtschaftung, Recycling), möglichst wenig und/oder möglichst umweltfreundlich (z. B. Druckfarben)*				0	*4*	
19	Der Einsatz temporärer Bauten und Messestände erfolgt effizient und optimiert *Einsatz möglichst ressourcenschonender, recycle- oder wiederverwendbarer Materialien*				0	*2*	
	Erreichte Punkte:				**0**	*14*	

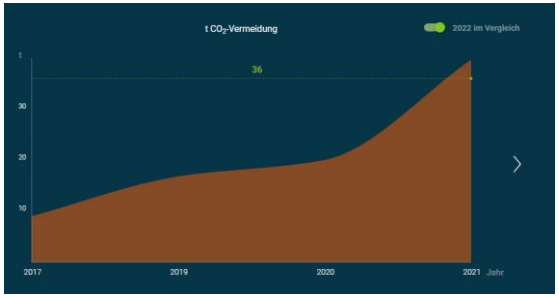
5. Bericht der Verwaltung

Stadtradeln (vorläufige Ergebnisse, Stand 4.7.22)









5. Bericht der Verwaltung

Nutzung der Cloud für den Klimaschutz-Beirat

- Anmeldedaten wurden verschickt
  - Ist bei allen ein Einloggen möglich?

- AG-Ordner selbstständig füllen

- Bei Problemen gerne melden

6. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klimaschutz u. Mobilität

Sitzung 24.5.22 (nicht teilgenommen)

Beratungs- und Informationskonzept zur Starkregenvorsorge

Sitzung 28.6.22, Teil I

Antrag des KSB zum UMG-Neubau (Resolution):

Mit Stimmen der Grünen, SPD und Linke angenommen (CDU: Ablehnung; FDP: Enthaltung); muss jetzt noch in der Ratssitzung beschlossen werden

Antrag der Grünen zu mittelfristigen Planungen des Nachhaltigkeitsreferates

Neugestaltung Cheltenham-Park: Prozess beginnt; KSB durch Ralph Mederake vertreten

Klimafonds

6. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klimaschutz u. Mobilität

Sitzung 28.6.22, Teil II

Etablierung eines einheitlichen Mehrwegsystems für die Gastronomie

Antrag der Grünen zur Evaluierung der Ampelschaltungen; Ergänzungsantrag des KSB:

„Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, in wie weit mit Hilfe der Kameras und den in den Boden eingelassenen Sensorschleifen an den Ampeln eine Verkehrszählung möglich ist und welche Kosten eine Anpassung der Ampelschaltungs-Software zur Verkehrszählung verursachen würde."

Der Antrag wurde eingebracht, es muss nun eine Verwaltungsvorlage erstellt werden für die abschließende Beratung

7. Berichte aus den AGs

- Berichte von den Aktivitäten der
  - AG Mobilität
  - AG Bauen und Wohnen
  - AG Konsum

7. Bericht der AG Mobilität

AG Mobilität:

21. Sitzung, 1 Sitzung seit der letzten KSB-Sitzung

Beratung des Thema MIV:

1. Vorträge zum Thema MIV von den AG-Mitgliedern:

A. Klimaplan Verkehrsentwicklung (Nils König)

B. F. Becker, Büttner, Held: GUTACHTEN Sofortprogramm Mobilitätswende (Marco Lange)

B. AGORA Verkehrswende: Ein anderer Stadtverkehr ist möglich (Claudia Trepte)

C. AGORA Verkehrswende: Baustellen der Mobilitätswende (Peter Schweiger)

2. Diskussion

7. Bericht der AG Mobilität

Weiterarbeit der AG

Nächste Sitzung 14. Juli 2022

- **Thema: Weiterarbeit zum motorisierten Individualverkehr (MIV)**

Weitere Vorträge zum Thema MIV von den AG-Mitgliedern

A. AGORA Verkehrswende: Wie fair sind die Klimaschutzmaßnahmen im Straßenverkehr? (Axel Bauer)

B. AGORA Verkehrswende: Umparken – den öffentlichen Raum gerechter verteilen (Ursula Schwardmann)

Gastvortrag:

Parkraumbewirtschaftungskonzept Göttingen (C. Hoffrogge)

- **Erstellung eines Entwurfs für eine Forderungsliste**
- **Danach Diskussion mit der Stadtverwaltung(Verkehrsplanung)**
- **Endgültige Erstellung der Liste zur Abstimmung im KSB**

7. Bericht der AG Bauen und Wohnen

28.6.22:
Diskussion des Strategiepapiers des Bauausschusses und Formulierung einer Stellungnahme dazu

Vergleich unserer Stellungnahme zu Bauen vom 2.5. mit dem Strategiepapier, offene Punkte bleiben, wird es noch eine Presseerklärung geben?

Vorschlag einer Anfrage des KSB an die Stadt, ob und welche Strategie die Stadt für einen Winter mit reduzierter Gasversorgung hat?

7. Bericht der AG Konsum

AG-Treffen am 30. Juni 2022

Unterstützung bei Etablierung eines einheitlichen Mehrwegsystems für die Gastronomie in Göttingen

9. Verschiedenes

- **Sitzungen 2022:**
  - 33. Sitzung: Mo., 10. Oktober ab 15:30 Uhr

Protokoll
33. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

Datum: 01.11.2022, 15:30 – 17:50 Uhr **Ort:** Tagungszentrum an den Sternwarte	**Protokoll:** Janina Bodmann **Nächster Termin:** n.n.

Protokoll-Anlagen:
- **Anlage 1:** Präsentation
- **Anlage 2:** GT-Artikel „Warum Göttingen mehr Tempo auf dem Weg zur Klimaneutralität machen muss" vom 15.10.22

Teilnehmende Mitglieder Klimaschutz-Beirat:
Frithjof Look – Dezernent für Bauen, Planen und Umwelt der Stadt Göttingen
Claudia Trepte – Measurement Valley
Marco Lange – Georg-August-Universität Göttingen
Claudia Leuner-Haverich – Städtische Wohnungsbau GmbH
Volker Müller-Benedict - Scientists For Future
Gerd Rappenecker – Stadtwerke Göttingen AG
Friedrich Helmsen - ADFC
Armin Schülbe – EnergieNetz Mitte GmbH
Leila Morgenroth – Energieagentur Region Göttingen e.V.
Annika Kreye – Energieagentur Region Göttingen e.V.
Stephanie Gallinat-Mecke – Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH
Nils König – Kunst e.V.
Nora Kern – Stadtjugendring Göttingen
Peter Schweiger – Health 4 Future Göttingen
Nico Gießler – Hochschulsport Göttingen
Ralph Mederake – BUND
Stefan Holler – HAWK
Jochen Görres – bmp architekten

Teilnehmende (Geschäftsstelle / Verwaltung / Gäste):
Dinah Epperlein – Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung
Janina Bodmann - Stadt Göttingen, Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung

Tagesordnung
1. Begrüßung und Bericht des Vorstands
2. Energieagentur Region Göttingen – Kurzvorstellung
3. Bilanz des Klimaschutz-Beirats
4. Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung
5. Zwischenstand zur Neubesetzung des Klima-Beirats
6. Bilanz des Referats 07: Zwischenstand des Klimaplans
7. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs
8. Bericht der Verwaltung
9. Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
10. Berichte aus den AGs
11. Verschiedenes

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands

Nora Kern begrüßt und führt durch die Sitzung.
Herr Look, der neue Dezernent für Planen, Bauen und Umwelt der Stadt Göttingen stellt sich den Anwesenden kurz vor.
Das Protokoll der letzten Sitzung vom 5. Juli 2022 wird mit einer Enthaltung und 14 Ja-Stimmen genehmigt.
Es folgt ein kurzer Bericht über die Aktivitäten des Vorstands der letzten Wochen. Hauptaktivität war ein Gespräch mit dem Göttinger Tageblatt, welches in einen Artikel mündete (Anlage 2).

2. Bilanz des Klimaschutz-Beirats

Nils König zeigt in einer Auswertung die Aktivitäten des Klimaschutz-Beirats in den vergangenen neun Jahren.
Die Aktivitäten des KSB haben deutlich zugenommen und gerade die sehr intensive und fachspezifische Arbeit der AGs, so das Fazit von Herrn König, hat sich bewährt und gute Vorbereitung von Beschlüssen mit effektiven Sitzungen ermöglicht. Die Anträge wurden im Umweltausschuss zwar vermehrt beachtet, jedoch wurden nur selten Haushalts-relevante Beschlüsse gefasst. Öffentliche Aktionen und Pressearbeit waren wirkungsvoll und sollten vermehrt durchgeführt werden.

Die sehr umfassende Übersicht ist in der Präsentation in der Anlage nachzulesen.

3. Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung

Janina Bodmann greift das Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung auf, insbesondere auch im Hinblick möglicher Verbesserungspotenziale für den neuen Beirat.

Diskussion:

- Auch wenn die Sitzungen zeitlich lang sind sollten sie nicht unbedingt öfter durchgeführt werden, auch die TOPs sind sinnvoll und lassen sich nicht kürzen. Es sollte versucht werden, zukünftig die veranschlagten Zeiten besser einzuhalten.
- Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung in den AGs könnte durch AG-Verantwortliche effektiver gestaltet werden.
- Akutgruppen könnten schnell reagieren und guten Output geben, dies wäre einfacher als die Koordination verschiedener einzelner AGs
- Die Wahrnehmung der Politik wird diskutiert; auch wenn diese schwer messbar ist wird ein positiver Effekt des KSB konstatiert.

4. Zwischenstand zur Neubesetzung des Klima-Beirats

Es wird ein kurzer Überblick über das Neubesetzungsverfahren gegeben. Der Vorschlag der Verwaltung wird voraussichtlich im November im Umweltausschuss beraten. Das Interessenbekundungsverfahren wurde öffentlich angekündigt und hat eine positive Resonanz mit knapp 40 interessierten Personen erzielt.

Der Zeitplan und das Vorgehen für die Beratung des Haushalts-Entwurfs der Stadt wird kurz diskutiert. Eine Sondersitzung des KSB in der jetzigen Besetzung ist für Ende Januar vorgesehen, vorher kann der HH-Entwurf in den AGs diskutiert und ausgewertet werden. Fokus liegt auf der Berücksichtigung des Klimaplans im Haushalt. Zusätzlich zu den Anträgen, die der KSB im Umweltausschuss einbringen kann, wird es eine Anhörung des KSB mit allen Fraktionen geben.
Die Terminabfrage für die Sondersitzung wird im Nachgang der KSB-Sitzung an die Mitglieder versendet. Notwendiges Material zur Auswertung des Haushalts (z. B. Vorlage der Verwaltung, Controlling-Berichte) wird im Vorfeld zur Verfügung gestellt.

5. Energieagentur Region Göttingen – Kurzvorstellung

Leila Morgenroth, seit Mai diesen Jahres Geschäftsführerin der Energieagentur Region Göttingen e.V., stellt sich kurz vor. Der Umgang mit den derzeitigen Herausforderungen Energiekrise, dem Beratungsstau und dem Fachkräftemangel wird von ihr kurz skizziert. Dies umfasst u.a. neue Modelle zur Organisation von Beratungen, z.B. Gruppenberatungen, proaktive Ansprache, Effizienzberatungen mit der Verbraucherzentrale, Übernahme der administrativen Arbeit für Fachkräfte, damit diese fachlich arbeiten können;
Lösungswege für den Fachkräftemangel können Anreize für Ausbildungen sein, aber ebenso das frühzeitige Binden von potenziellen Arbeitnehmer*innen an die Region durch Anknüpfungspunkte und Multiplikator*innen; dazu werden auch Projekte mit lokalen Partner*innen wie der Universität, der HAWK und der TU Clausthal durchgeführt.

6. Bilanz des Referats 07: Zwischenstand des Klimaplans

Dinah Epperlein gibt einen Überblick über aktuellen Stand der Sofortmaßnahmen 2022, also der Maßnahmen, die im Klimaplan als solche deklariert werden. Dies umfasst nicht die Leitprojekte - dies war Teil der Sitzung am 5.7.22 – und auch nicht alle Aufgaben des Referats (Daueraufgaben etc.). Details können in der Präsentation ab Folie 33 nachgelesen werden.

Auch der weitere Zeitplan mit der Steuerung der Leitprojekte in 2023 wird dargelegt (siehe Präsentation S. 47). Die Leitprojekte haben den Fokus auf das Jahr 2023 gelegt und müssen aufgrund zahlreicher Veränderungen z. B. der Rahmenbedingungen immer kurzfristig angepasst werden. Für das Jahr 2024 ist das gleiche Verfahren angedacht.

In der Diskussion wurde u.a. die Bedeutung des Baubereichs und des Projekts „Wärmeleitplanung" hervorgehoben. Dies soll mit einer Stelle zeitnah angegangen werden. Auch das Projekt 1.1.4.1, Kampagnen und Beratungen der EARG, wurde nochmals hervorgehoben. Beispiele aus anderen Kommunen können ggf. übertragen werden auf Göttingen. In der AG Bauen und Wohnen soll ein enger Austausch mit Frau Morgenroth bzw. Mitarbeitenden der EARG stattfinden.
Ziel bei allen Projekten sollte eine zeitnahe Umsetzung bei optimalem Einsatz und Wirksamkeit des Personals sein und auch parallele Aktivitäten unternommen werden.

7. Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder sowie aus den AGs

1. Stellungnahme zur erneuten Auslegung des Bebauungsplans Göttingen-Grone Nr. 36, l. Änderung, "Am Talsgraben": vorab per Umlaufbeschluss beschlossen, abgegeben am 25.10.22

2. Antrag: „Strategie zur Erreichung eines treibhausgasneutralen Gebäudebestandes der städtischen Gebäude Göttingens":

Problem: Kann formal nicht durch den Klimaschutz-Beirat eingebracht werden (Umweltausschuss ist nicht zuständig, im Bauausschuss hat der KSB noch keine beratende Mitgliedschaft)
Vorgehen: Antragsentwurf wird an die Fraktionen geschickt mit der Bitte, diesen für den KSB im Bauausschuss einzubringen
Abstimmung zum Vorgehen: 13 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

Abstimmung zu den inhaltlichen Änderungen (Zeithorizont): mehrheitlich zugestimmt, Änderung auf „im Frühjahr 2023"

8. Bericht der Verwaltung

Eine kurze Info zur „Auszeichnung des Europaquartiers" und dem Leitfaden und Checkliste zum Nachhaltigen Veranstaltungsmanagement werden gegeben. Details sind auf den Folien 36 und 37 sowie der verlinkten Internetseite nachzulesen.

9. Bericht aus dem UA

Nils König gibt einen Überblick über die Themen der Sitzungen vom 30.8. und 27.9.22. Details siehe Folien 38 und 39.

7. Bericht aus den AGs

Es erfolgt ein Überblick der Aktivitäten der AGs Energie, Mobilität und Bauen und Wohnen (siehe Folien 40 – 47).
AG Energie: Erneuerbare Energien auf Freiflächen – es ist eine politische Frage, ob entsprechend Flächen energetisch genutzt/belegt werden sollen. Fazit der ersten groben Berechnungen: Eine dezentrale Energieerzeugung wie auch im Klimaplan zugrunde gelegt wird, ist grundsätzlich machbar (v.a. 10 Windkraft-Anlagen und PV-Freiflächenanlagen auf einer Fläche von rund 200 ha), die Kosten betragen ca. 100 Mio. €. Es würde mit einer Änderung des Landschaftsbildes einhergehen, aber die aktuelle Energiekrise macht ein Handeln jetzt dringlicher als je zuvor. Von den Mehrheitsfraktionen ist bislang noch keine klare Positionierung erfolgt. Vom KSB können Aktionen erfolgen, abhängig von der politischen Willensbildung (u.a. zu den medizinischen Erkenntnissen zu den Auswirkungen der Windkraft).

AG Mobilität: Positionspapier zum MIV wird vorbereitet.

8. verschiedenes

DT Veranstaltungsreihe „Klimakrise – wie weiter?"
→ Fragen für die Gesprächsrunden vorab per E-Mail an Nils König oder Janina Bodmann

HAWK: öffentliche Auftaktveranstaltung zum Projekt „MEASURE – wie messen und erreichen wir klimafreundliches Wirtschaften?" am 14. 11. als Online Workshop zw. 14-17 Uhr, Infos auf der Website des SNIC

Anregung Herr Schweiger: künftig vermehrt die Zeitfrage berücksichtigen: Zeit zum Abwarten in der Klimakrise ist nicht mehr vorhanden - wie kann der KSB effektiver wirken? Dies sollte auf der nächsten Sitzung aufgegriffen werden

33. Sitzung des Klimaschutz-Beirats der Stadt Göttingen

1. November 2022

Tagungszentrum an der Sternwarte

Agenda

1. **Begrüßung und Bericht des Vorstands** (5 Min.)
2. **Energieagentur Region Göttingen** (10 Min.)
3. **Bilanz des Klimaschutz-Beirats** (25 Min.)
4. **Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung** (15 Min.)
5. **Zwischenstand zur Neubesetzung des Klima-Beirats** (5 Min.)
6. **Bilanz des Referats 07: Zwischenstand des Klimaplans** (30 Min.)
7. **Anträge und Stellungnahmen der Mitglieder und AGs** (10 Min.)
8. **Bericht der Verwaltung** (5 Min.)
9. **Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität** (5 Min.)
10. **Berichte aus den AGs** (5 Min.)
11. **Verschiedenes** (5 Min.)

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands

- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (5. Juli 2022)**

Beschlussvorschlag:

Dem Protokoll der Sitzung wird zugestimmt.

2. Energieagentur Region Göttingen

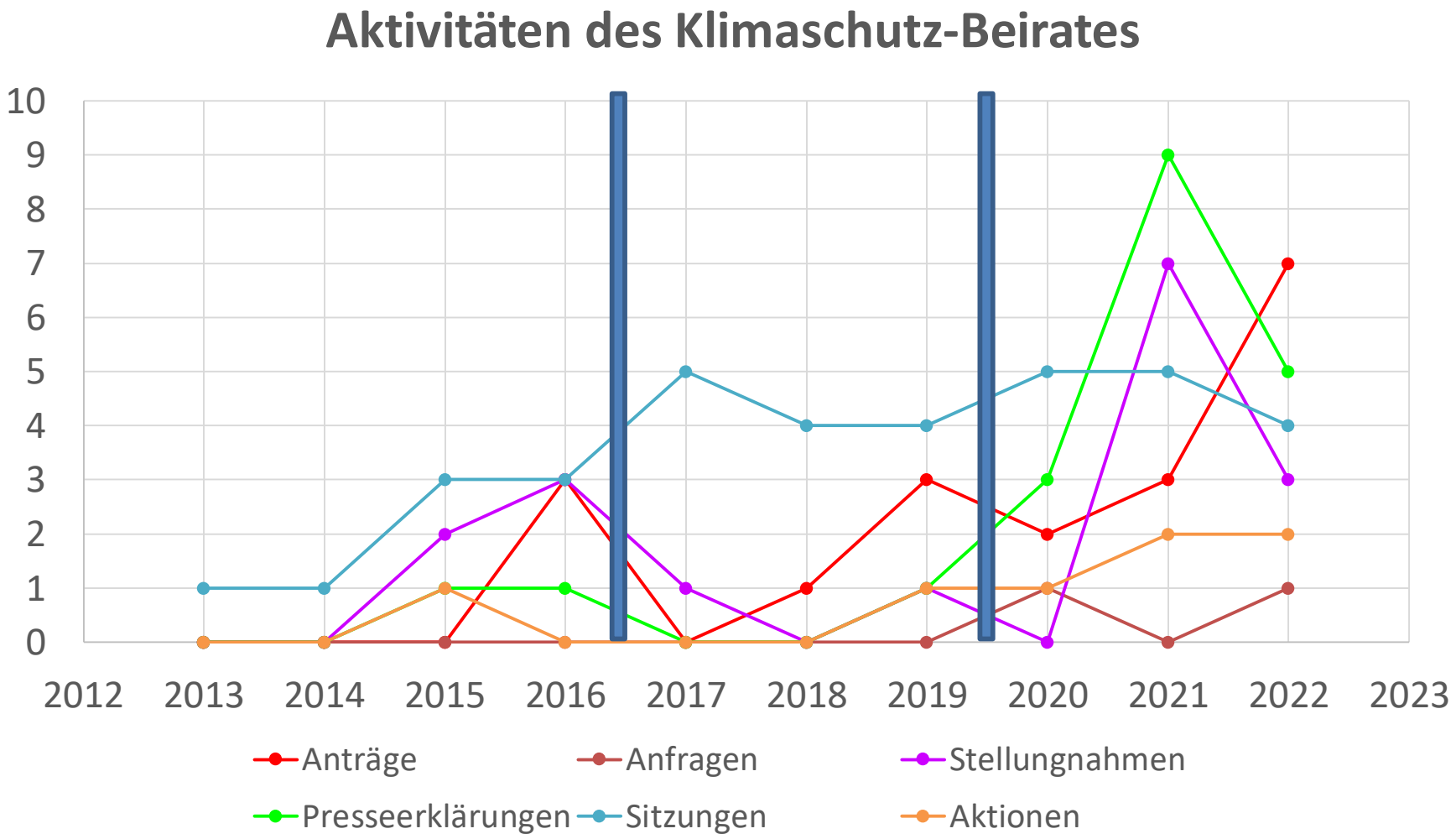
Kurzvorstellung der neuen Geschäftsführerin und der geplanten Entwicklung

Energieagentur
Region Göttingen

Bilanz des Klimaschutz-Beirates (9 Jahre)

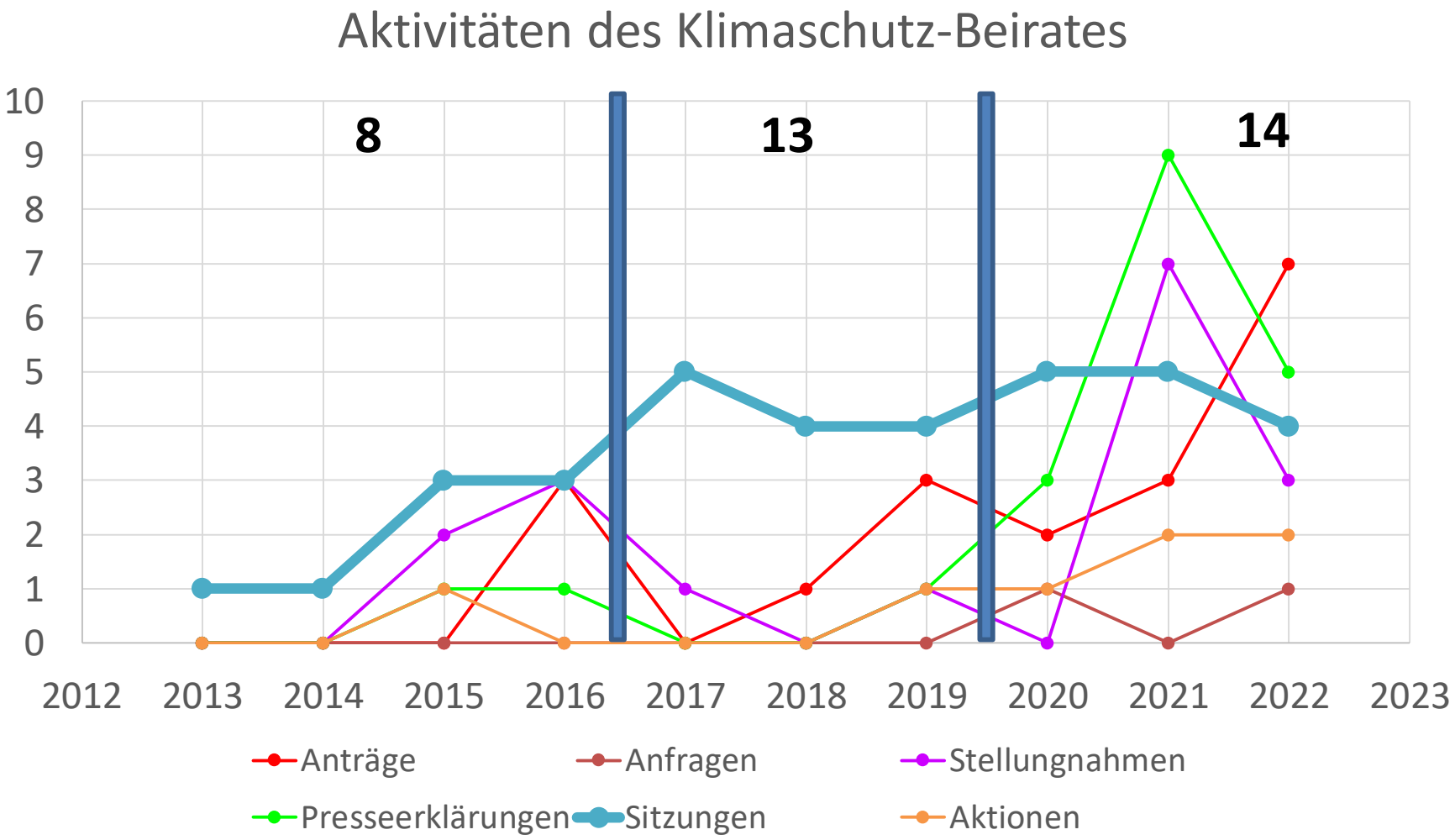
(Nils König)

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre



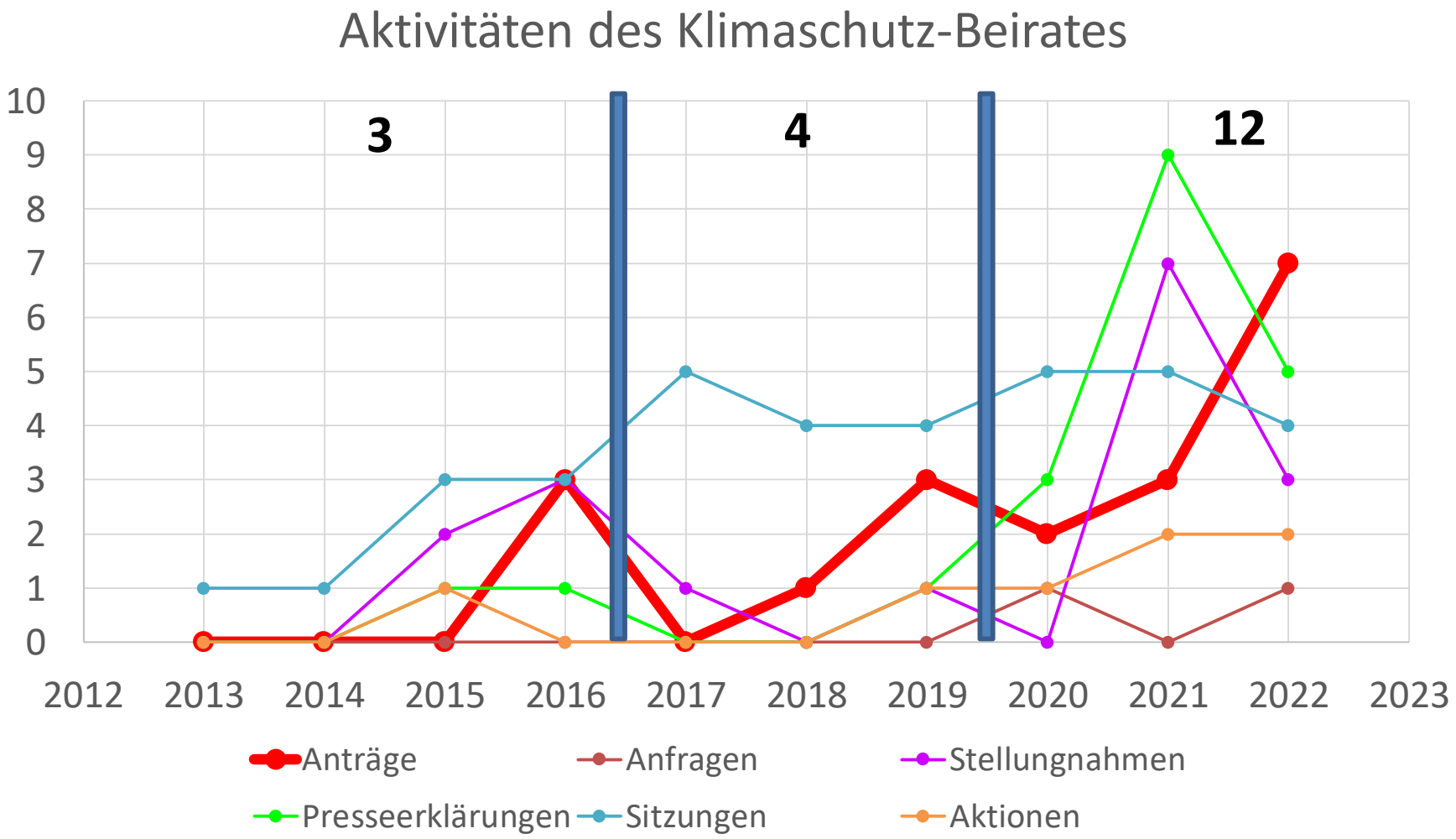
3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Sitzungen



3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Anträge



3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

KLIMASCHUTZ GÖTTINGEN

		Anträge im UA							
			Abstimmungs-ergebnis						
Monat	Jahr	Thema	voll ange-nom-men	teilweise ange nommen (mit HH-Re-levanz)	teilweise ange nommen (ohne HH-Re-levanz)	abgel ehnt	nicht zuge-lassen	Ver-tagt	Presse-bericht
Februar	2016	klimafreundliche Ausrichtung Erlebnisturnfest	x						
November	2016	Stelle Klimaschutz-Management				x			
November	2016	Berücksichtigung klimarelevanter Themen in B-Plänen	x						
Juni	2018	Besuch Ausstellung FahrRad	x						
Dezember	2019	Bitte, im Nahverkehrsplan Kosten der Taktverdopplung zu berechnen	x						
Juni	2019	Ausbau erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung im Stadtgebiet		x					
Mai	2019	Checkliste Klimaschutz	x						
September	2020	Zonenregelung für Windkraft im Landschaftsschutzgebiet				x			
September	2020	Ausbau der Photovoltaik und Solarthermie, Solarsatzung		x				x	x

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

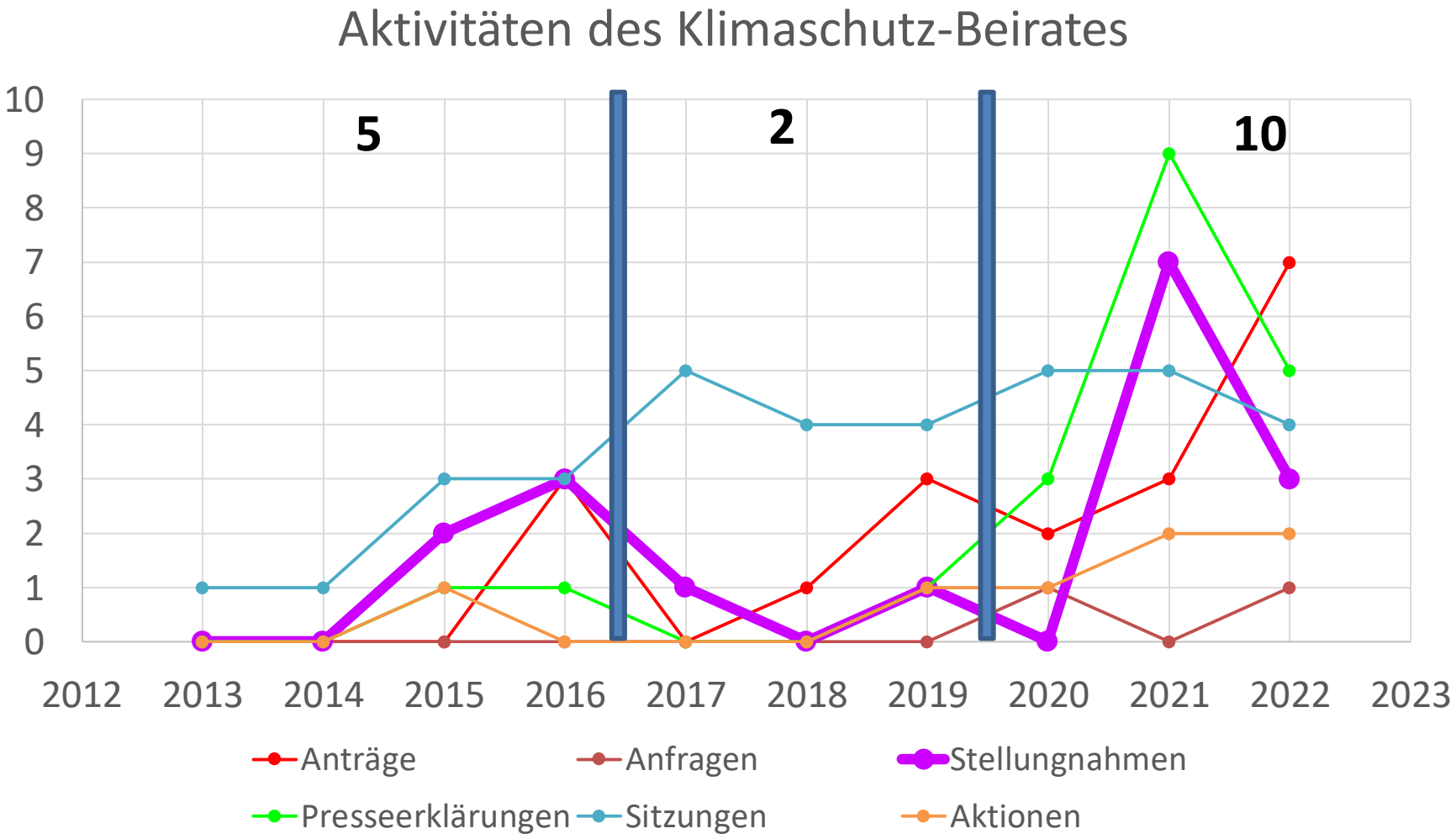
			Abstimmungs-ergebnis						
Monat	Jahr	Thema	voll ange-nom-men	teilweise ange nommen (mit HH-Re-levanz)	teilweise ange nommen (ohne HH-Re-levanz)	Abge-lehnt	nicht zuge-lassen	Ver-tagt	Presse-bericht
Februar	2021	Teilnahme am EU-Programm 100 Städte klimaneutral	x						
Januar	2021	Stelle Klimaschutz-Management						x	
Juli	2021	Änderungen zum Klimaplan 2030: Klimaziel 2035, Flächenbereitstellung erneuerbare Energien, Ökostrombezug, Ausbildungsoffensive, Verbesserung der bundesweiten Rahmenbedingungen			x				

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

			Abstimmungs-ergebnis						
Monat	Jahr	Thema	voll ange-nom-men	teilweise ange nommen (mit HH-Re-levanz)	teilweise ange nommen (ohne HH-Re-levanz)	Abge-lehnt	nicht zuge-lassen	verta gt	Presse-bericht
Juni	2022	Ergänzungsantrag zur Nutzung von Ampeln als Verkehrszählanlagen	**(x)**						
Juni	2022	Resolution zum UMG-Neubau	**x**						**x**
März	2022	Verzichtauf Neubau Uni-Schwimmbad					**x**		
März	2022	Anträge zum HH: - Aufnahme weiterer Ziele aus dem Klimaplan(Busentwicklungspla, Taktverdichtung, Mobilitäts-App, Agrophotovoltaik, Freiflächen-Photovoltaik, Wärmeleitplanung) - 3 Stellen für Mobilität, Freiflächen-Photovoltaik, Bau und Sanierung - Geld für eine E-Beratungsstelle			**x**				
März	2022	Ergänzungsantrag Handlungskonzept ÖPNV: Fördermittel beantragen	**x**						
März	2022	Geld für Wasseranschluss SoLaWi- und Waldgarten-Projekt	**x**						
Juli	2022	Radverkehr verbessern						**x**	
Juli	2022	Sitz im Bauausschuss für KSB						**x**	

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Stellungnahmen



3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

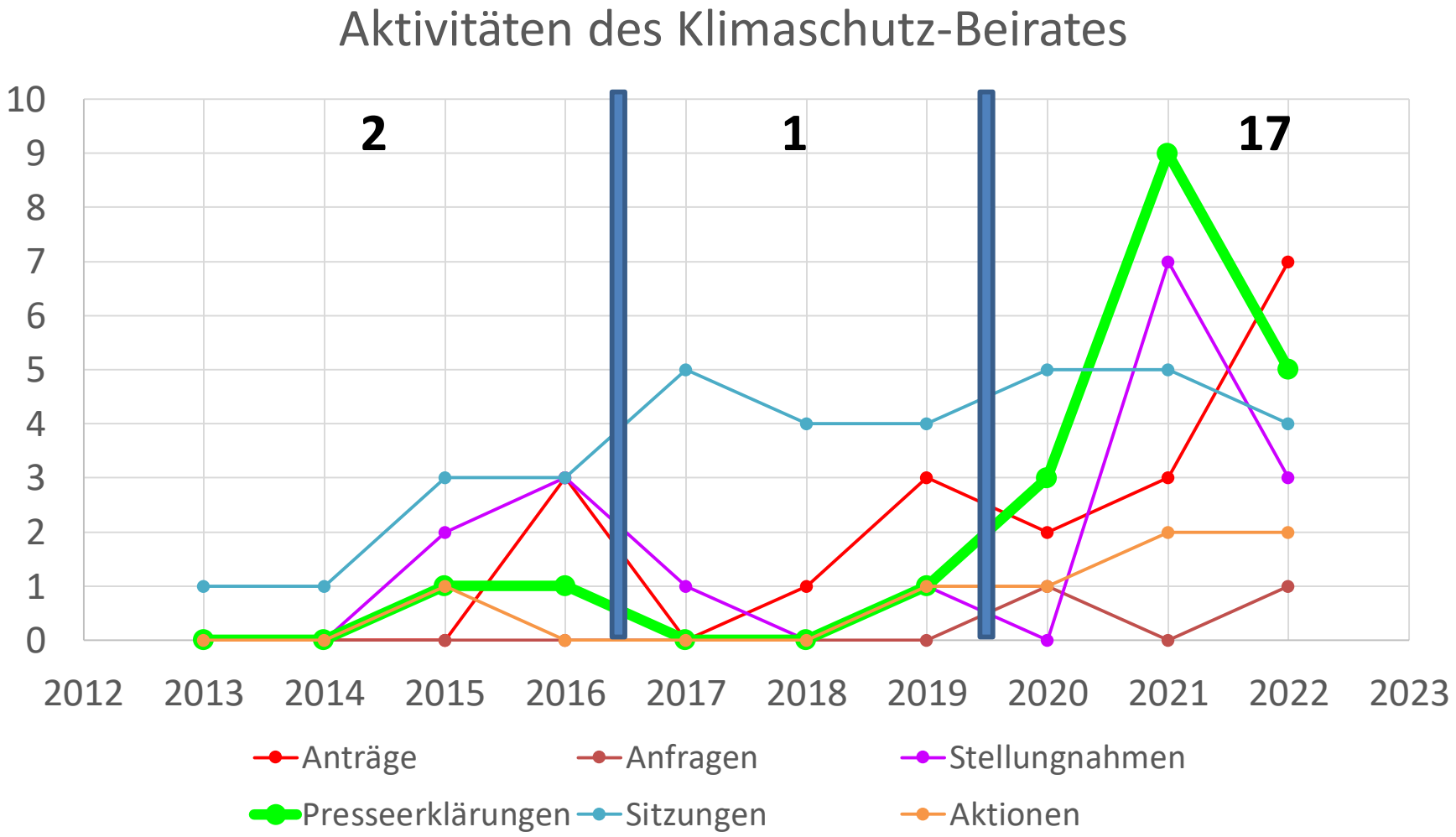
Stellungnahmen des KSB											
			nicht öffent-lich gemacht	ver-öffent-licht				von Verwal tung aufge-griffen			
Monat	Jahr	Thema		GT	HNA	Stadt-radio	An-dere	Umge-setzt	im Klimaplan	Teil-weise	nein
Juli	2015	Klimaplan Verkehrsentwicklung									
Juli	2015	Zonierung Landschaftsschutzgebiet für Windkraft				x	x				
Januar	2016	Erlebnisturnfest									
Juni	2016	Flächennutzungsplan									
Mai	2016	EEG-Referenten-Entwurf									
Novem-ber	2017	Biowärmezentrum									
Juli	2019	Verwaltungsstruktur Umwelt- und klimaschutz									

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

			nicht öffent-lich ge-macht	ver-öffent-licht				von Verwal tung aufge-griffen			
Monat	Jahr	Thema		GT	HNA	Stadt-radio	An-dere	umge-setzt	im Klimaplan	Teil-wei-se	nein
Februar	2021	Klimaplan-Vorschlag Taktverdichtung im ÖPNV bezahlt durch Parkgebührenerhöhung						**(x)**	**x**		
Februar	2021	Klimaplan-Vorschlag Agro-Photovoltaik Modellvorhaben							**x**		
Februar	2021	Klimaplan-Vorschlag Zukunftswerkstatt Mobilität							**x**		
Februar	2021	Klimaplan-Vorschlag Abwärmenutzung									**x**
Juli	2021	Klimafreundliches Europa-Quartier		**x**							
November	2021	Forderungskatalog Verbesserung des ÖPNV		**x**							
Juni	2022	Forderungskatalog Fahrradverkehr		**x**							
Juni	2022	Resolution zum UMG-Neubau		**x**							
Juli	2022	Bauen und Sanierung									

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Presseerklärungen

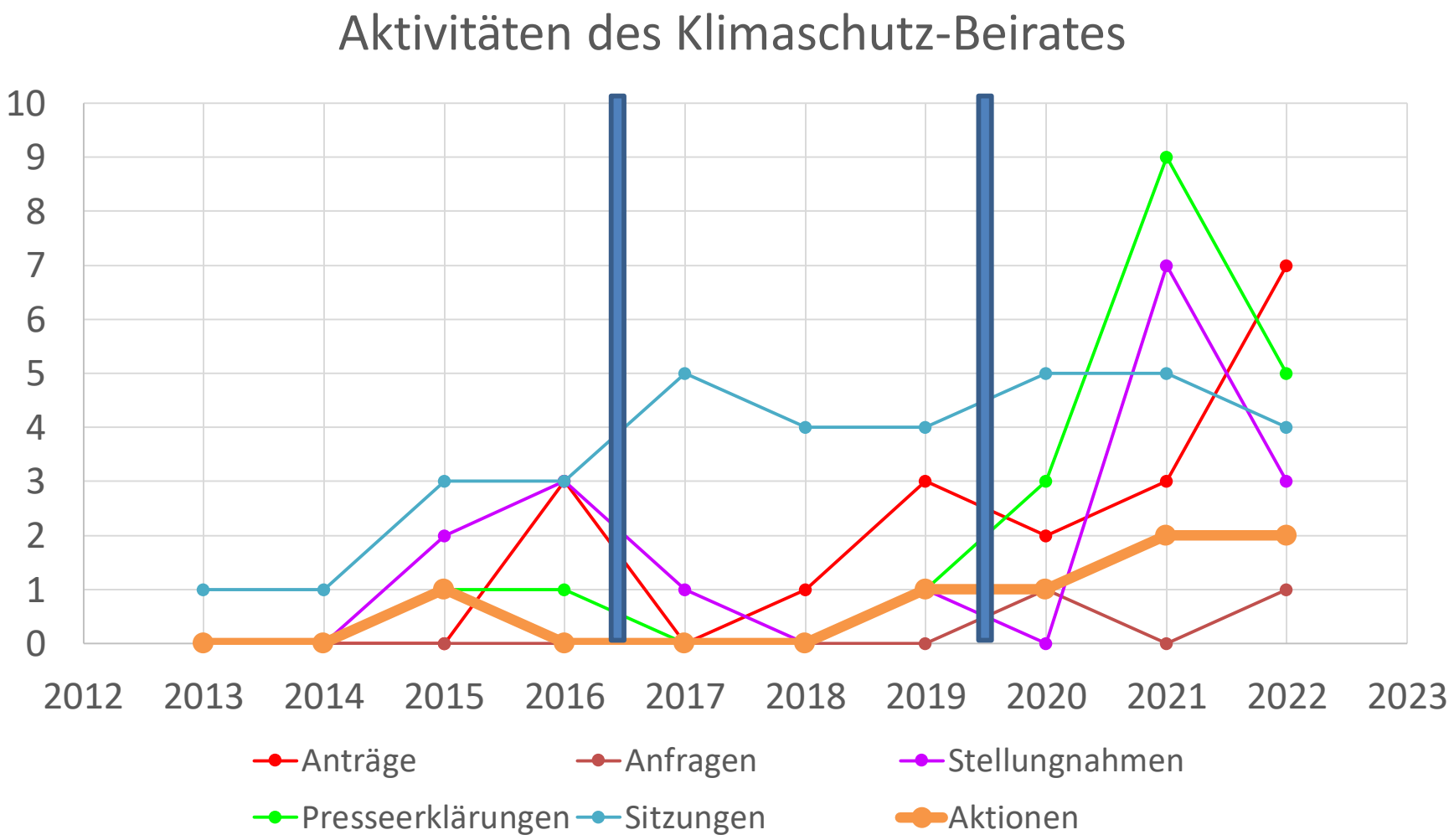


3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

		Presseerklärungen des KSB	Veröffent-licht			
Monat	Jahr	Thema	GT	HNA	Stadt-radio	andere
September	2015	Klimaplan Verkehrsentwicklung				x
April	2016	Klimaschutztage	x	x		
September	2019	Aufruf zur FFF-Demo				
September	2020	Aufruf zur FFF-Demo				
September	2020	1000. PV-Anlage, Solarsatzung für Göttingen	x	x	x	
Dezember	2020	Ablehnung Winkraft-Antrag des KSB			x	
Februar	2021	Zimmermannstraße ohne PV-Pflicht				
Februar	2021	Antrag EU-Programm 100 Städte klimaneutral			x	
März	2021	DT-Reihe Klimakrise	x	x	x	
Juli	2021	Klimaschutz im Europa-Quartier	x			
Juli	2021	Europa-Quartier	x			
Juli	2021	Klimaplan 2030			x	
November	2021	Verbesserung des ÖPNV	x			
September	2021	Ankünigung Veranstaltung Energieeinsparung in Betrieben	x			
September	2021	Aufruf Globaler Klimastreik				
Februar	2022	Erhalt des Uni-Schwimmbades			x	x
Juni	2022	Resolution UMG-Neubau				
Juni	2022	Forderungskatalog Radverkehr	x		x	
Mai	2022	Aufruf zur Demo wg.UMG-Neubau in Hannover				
Juli	2022	Bauen und Sanierung				

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Aktionen

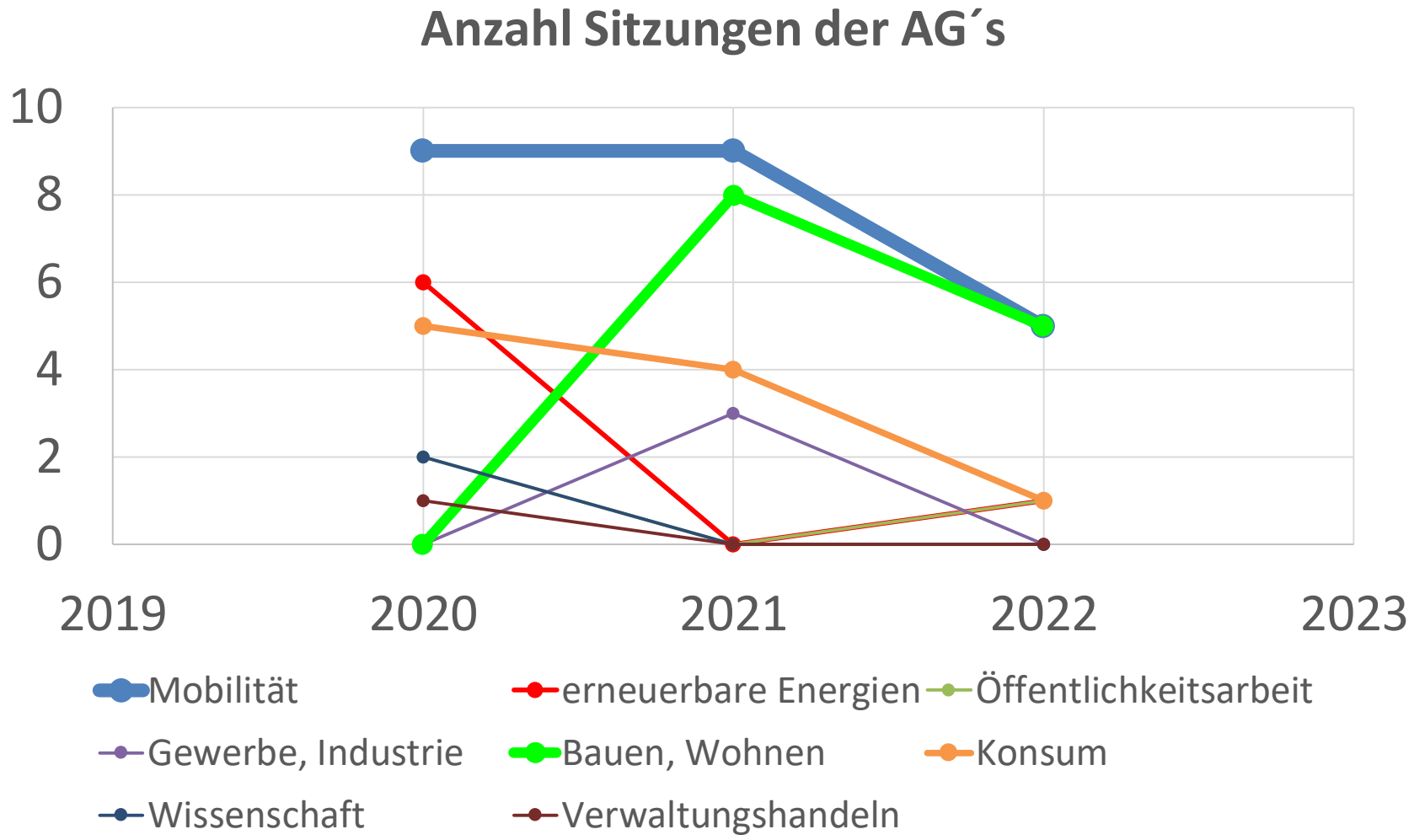


3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Aktionen des KSB

Monat	Jahr	Thema
April	2015	Vortrag mit Prof. Klasen (IPCC) bei den Klimatagen
August	2019	Veranstaltung mit dem Literarischen Zentrum zu Klimakrise in der Literatur
September	2020	Vorstellung 1000. PV-Anlage in Göttingen
März	2021	4-teilige Reihe "Klimakrise - was tun?" im DT
September	2021	Veranstaltung "Energieeinsparung in Betrieben" (AG Gewerbe)
Oktober	2022	Gespräch mit GT zur Klimaplan-Umsetzung
November	2022	3-teilige Reihe "Klimakrise - wie weiter?" im DT

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre



3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

		Arbeit der AG´s
AG	Sitzungen	Themenschwerpunkte
Mobilität	**22**	ÖPNV, Regionalverkehr, Radverkehr, Klimapläne Verkehr, MIV, Beiträge zum Klimaplan (Projekte Taktverdichtung, Zukunftswerkstatt Mobilität), Europaquartier, div. Gastvorträge
Bauen, Wohnen	**13**	Stellungnahmen zu: B-Plan PORTA, "Strategiepapier" des Bauausschusses, Erhaltungssatzung/PV, Sanierung vs. Neubau, HH-Entwurf 2022, Europaquartier. Vorschläge/Treffen RefNachStEntw zu: Überarbeitung Klima-Check-Liste, Klima-Quartiere, Klimastandards im Neubau. Anregung für KSB zu: PV-Bedachung Siekanger
Konsum	**10**	Unterstützung Aufbau Ernährungsrat, Konzeption von drei Projektsteckbriefen für Klimaplan 2030, Prüfung Verpackungssteuer Einwegverpackungen für Göttingen, Prüfung zusätzliche Trinkwasserspender in Innenstadt, Unterstützung der Verwaltung bei Erstellung Leitfaden Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement, Austausch mit verschiedenen Akteuren Nachhaltige Innenstadtlogistik, Austausch mit verschiedenen Akteuren Nachhaltige Innenstadtlogistik, Anstoß und Unterstützung Infoveranstaltung Mehrwegbehältnisse Gastronomie

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

AG	Sitzungen	Themenschwerpunkte
erneuerbare Energien	**7**	Fernwärmeausbau, Europaquartier, Agro-PV, Abwärmenutzung, Freiflächden-PV, Solarsatzung, Projekte Klimaplan (Agro-PV, Abwärmenutzung)
Öffentlichkeitsarbeit	**3**	mögliche Öffentlichkeitsarbeits-Formen, Öffentlichkeitsarbeit Solarkampagne, KSB-Stellungnahmen, Webseite, Newsletter, Social Media, Veranstaltungs- und Projektformate sowie Sponsoring und Vernetzung
Gewerbe, Industrie	**3**	Energiesparen in Betrieben
Wissenschaft	**2**	
Verwaltungshandeln	**1**	Veranstaltungsleitfaden u.a.

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

		Sitzungen des KSB
Monat	Jahr	Thema
Dezember	2013	Masterplan Klimaschutz 100 %
Dezember	2014	Geschäftsordnung
März	2015	Klimaplan Verkehrsentwicklung
Juni	2015	Zonierung Landschaftschutzgebiet für Windkraft
November	2015	Klimaschutz bei Großveranstaltungen
Februar	2016	Workshop Klimaschutz-Beirat
Mai	2016	EEG-Referenten-Entwurf
September	2016	Radverkehrsentwicklungsplan
Februar	2017	Klimaschutz-Tage
April	2017	Klimaschutz im Zentrum
Juni	2017	Masterplan 100 % Klimaschutz und Klimaschutzbericht
September	2017	ÖPNV-Visionen GöVB
Dezember	2017	Checkliste Bauleitplanung
März	2018	Radverkehrsentwicklungsplan
Juni	2018	Energieeffizienz in Liegenschaften der Stadt
September	2018	Strategie klimaschutz-Management, Nachhaltigkeit an der Universität
November	2018	Energieeffizienter Wohnungsbau, AG Klimaschutz-Bericht

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Februar	2019	Klimaschutzkonzept Landkreis, Evaluation Masterplan Klimaschutz 100 %
Mai	2019	Evaluation Masterplan Klimaschutz 100 %, Ausbau Fernwärme
September	2019	Reflektion der Arbeit des KSB
Dezember	2019	Nahverkehrsplan
Januar	2020	AG Struktur KSB
Februar	2020	AG Struktur des KSB, Bürgerbeteiligung für Klimaplan 2030
Mai	2020	Bürgerbeteiligung Klimaplan 2030
September	2020	Selbstverständnis KSB, Geschäftsordnung, Klimaplan 2030, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
November	2020	Evaluationsbericht, Klimaplan 2030
Februar	2021	Klimaplan 2030 aktueller Stand
Mai	2021	Klimaplan 2030
Juni	2021	Sondersitzung Klimaplan 2030
Juli	2021	Europa-Quartier, Klimaplan 2030
Oktober	2021	UMG-Neubau, Fahrrad-Papier
Februar	2022	Umsetzung Klimaplan 2030
Mai	2022	Nachhaltigkeitsforum
Juli	2022	Umsetzung Klimaplan 2030: Ziele 2023
November	2022	Bilanz Klimabeirat

3. Bilanz des Klimaschutz-Beirates der letzten 9 Jahre

Persönliches Fazit:

- Aktivitäten haben mit den Jahren deutlich zugenommen
- AG´s haben sich bewährt; Intensive Arbeit der AG´s; gute Vorbereitung von Beschlüssen
- Vielfache Einladung der Verwaltung in die AG´s wichtig für den Meinungsaustausch
- Pressearbeit lohnt sich, muss aber gut vorbereitet werden (persönliche Ansprache der Redaktion)
- Anträge im UA beachtet, aber nur ca. zur Hälfte beschossen; selten HH-relevante Anträge!
- Stellungnahmen von der Politik eher wenig beachtet und nachgefragt; Anträge wirksamer
- Öffentliche Aktionen gut und mit Beachtung, sollte öfter gemacht werden

4. Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung

- Wie lief die Zusammenarbeit in der letzten Periode aus Sicht des Referats (der Verwaltung)?
  - Was lief gut?
  - Wo gibt es noch Verbesserungspotenzial?

- Was nehmen wir mit für den „neuen“ Beirat?

- Wie ist Ihre Wahrnehmung?
  - Wo gibt Verbesserungspotenzial, Probleme, „offene Baustellen“?

4. Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung

Wie lief die Zusammenarbeit in der letzten Periode aus Sicht des Referats (der Verwaltung)?

grundsätzliche Aufgaben des Beirats

- Einbringen und Überprüfen von Klima- und Nachhaltigkeits-Aspekten
- Beratung von Stadt und Rat bei Klimaschutz-relevanten Entscheidungen
- Abgabe von Empfehlungen und Vorschlägen sowie Stellungnahmen
- Beteiligung bei verschiedenen Vorgängen
- Begleitung der Umsetzung des Master- und Klimaplans

4. Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung

Aufgaben

- Beratungsfunktion der Stadt und des Rates sehr oft wahrgenommen
- enge Begleitung der Erstellung und Umsetzung des Klimaplans

Zusammenarbeit

- Sehr großes Engagement
- Sehr aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Konstruktiver Umgang mit Feedback
  - gemeinsame Termine mit der Verwaltung, Berücksichtigung an Anmerkungen in den Anträgen und Stellungnahmen

Struktur

- Effektivere Gestaltung der Sitzungen (Material zur Vorbereitung, zielgerichtete Diskussionen)
- Vorstandsteam als bewährte Struktur
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation positiv

Wirkung

- Wahrnehmung klimaschutz-relevanter Themen erhöht
- Wahrnehmung des Klimaschutz-Beirats gesteigert (z. B. Einbindung bei HH-Beratungen)

Was lief gut?

4. Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung

Aufgaben

- Aufgaben und Kompetenzen des Beirats wurden z. T. ausgereizt
- Druck auf ohnehin stark eingebundene Verwaltungsmitarbeiter*innen

Zusammenarbeit

- AGs: freier Raum „ohne die Verwaltung“ einerseits, Arbeitserleichterung durch engere Abstimmung mit der Verwaltung andererseits

Struktur

- Sitzungen sind zu lang/sprengen den zeitlichen Rahmen

Wirkung

- Wahrnehmung und Wirkung könnte noch mehr gesteigert werden

Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

4. Zusammenspiel Klimaschutz-Beirat und Verwaltung

Aufgaben

- Regelmäßig Themen, Problemstellungen/Anfragen aus der Verwaltung in den Beirat geben zur Diskussion/Stellungnahme
- Berichte aus der Verwaltung ausweiten (thematisch, inhaltlich)
- Beratendes Mitglied in Umwelt- und Bauausschuss

Wie ist Ihre Wahrnehmung?

Wo gibt Verbesserungspotenzial, Probleme, „offene Baustellen“?

Struktur

- Struktur der Sitzungen ändern:
  - Wo kann optimiert werden? Mehr Sitzungen pro Jahr? Tagesordnungspunkte straffen? Sondersitzungen zu inhaltlichen Themen?
- Laufzeit anpassen
  - Verlängerung der aktuellen Periode bis einschließlich März 2023 (HH-Beratungen)
  - Laufzeit der nächsten Periode einschließlich 1. Quartal 2026

Was nehmen wir mit für den „neuen“ Beirat?

5. Zwischenstand zur Neubesetzung des Klima-Beirats

- Öffentliches Interessenbekundungsverfahren zur Neubesetzung ist abgeschlossen

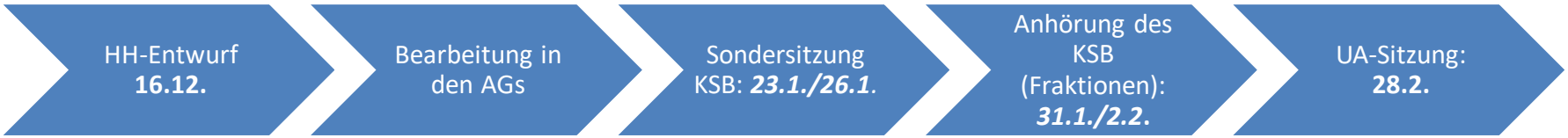
- 15 Personen aus den jeweiligen Bereichen im Vorfeld festgelegt
- Weitere 15 Plätze an Personen vergeben, die eine Interessenbekundung abgegeben haben
- 38 Interessierte aus verschiedenen Bereichen

- Vorstellung im Umwelt-Ausschuss, danach Berufung durch den Rat

- Ende dieser Beirats-Periode verschoben auf März!

5. Zwischenstand zur Neubesetzung des Klima-Beirats: Haushaltsberatungen

Zeitplan Haushalt



7. Anträge und Stellungnahmen

Stellungnahme zur erneuten Auslegung des Bebauungsplans Göttingen-Grone Nr. 36, I. Änderung, "Am Talsgraben"

Verabschiedung per Umlaufbeschluss

per Mail am 18.10. versendet und bei Nicht-Zustimmung um Rückmeldung gebeten

Ergebnis:

Keine Nicht-Zustimmung eingegangen, daher eingereicht am 25.10.2022

7. Anträge und Stellungnahmen: Antrag der AG Bauen

Antragsentwurf zur „Strategie zur Erreichung eines treibhausgasneutralen Gebäudebestandes der städtischen Gebäude Göttingens“

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität empfiehlt dem Rat, folgenden

Antrag zu beschließen:

Unter Berücksichtigung des im Titel genannten gleichnamigen Strategiepapiers, das der Bauausschuss am 19.5. verabschiedet hat, möge der Rat beschließen:

1. Eine Richtlinie für Energieeffizienz der städtische Neubauten ist bis zum Ende des Jahres (Beschluss der Richtlinie im 1. Quartal 2023) zu entwickeln. Die finanziellen und personellen Mittel für ihre Erarbeitung müssen bereitgestellt werden. Diese Richtlinie soll auch für alle städtebaulichen Verträge gelten.
2. Bis dahin sollen bei laufenden städtischen Bauvorhaben ab sofort Bauteile des Passivhaus-Standards verwendet werden. Notwendige Abweichungen davon müssen von der Bauverwaltung begründet werden. Das soll ebenfalls für alle laufenden städtebaulichen Verträge gelten.
3. Der Bereich, der in der Bauverwaltung für energetische Sanierung zuständig ist, muss gestärkt werden. Jedes Jahr sollen mehrere große Gebäude saniert werden (wie schon 2008-2012 geschehen). Dafür sollen die personellen und finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Vom Gesamtbauvolumen sollten etwa 20% (bei 15 Mill. etwa 3 Mill.) schon jetzt für energetische Sanierung ausgegeben werden.

7. Anträge und Stellungnahmen: Antrag der AG Bauen

Begründung:

zu 1.: Erst wenn eine solche Richtlinie verbindlich vorliegt, kann die Bauverwaltung verlässlich die energetische Planung ihrer Gebäude vornehmen. Zudem dient die Richtlinie als Vorbild für alle weitere Bauvorhaben in der Stadt, insbesondere für die städtischen Gesellschaften.

zu 2.: Der für die Einhaltung der im Klimaplan 2030 vorgegebenen THG-Reduktionen notwendige Umfang energetischer Sanierung kann nur erreicht werden, wenn sofort begonnen wird, die wirksamsten Bauteile zu verwenden. Der Passivhaus-Standard ist dafür der auch schon bundespolitisch vorgesehene Richtwert.

zu 3.: Nach 2012 hat die Stadt ihre finanziellen Mittel vorrangig für den Neubau von Gebäuden anstatt für energetische Sanierungen eingesetzt, was sich jetzt als falsche Strategie herausstellt. Bestandssanierung ist aus klimapolitischer Sicht meistens einem Neubau vorzuziehen. Die angegebene Summe ergibt sich aus den Vorgaben des Klimaplans.

7. Anträge und Stellungnahmen: Antrag der AG Bauen

Beschlussvorschlag

Dem Antragsentwurf der AG Bauen wird zugestimmt.

Der Antrag wird durch das beratende Mitglied Nils König in den Umweltausschuss eingebracht.

8. Bericht der Verwaltung

Auszeichnung des Europaquartiers als „nachhaltiges Stadtquartier“

- Auszeichnung mit dem DGNB Vorzertifikat in Gold von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB)
- Würdigung des ganzheitlichen, nachhaltigen Ansatz des Vorhabens
- Das Europaquartier punktete in den Themenfeldern der ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen, technischen- und prozessualen Qualität
  - Geringer Fläschenverbrauch durch verdichtete Bauweise
  - Zeitgemäße Freiflächenplanung verfolgt das Prinzip der Schwammstadt
  - Klimafreundliche Energieversorgung durch Fernwärme sowie flächendeckende Errichtung von PV-Anlagen
  - Nachhaltiges Mobilitätskonzept mit ÖPNV-Taktverdichtung, Integration von Sharing-Angeboten, dezentralen Quartiersgaragen
  - Soziale Einrichtungen und Nahversorgungsangebote

8. Bericht der Verwaltung

Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

- Selbstverpflichtung zur Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien bei städtischen Veranstaltungen

- Leitfäden und Checkliste für alle Interessierten auch auf der neuen Homepage www.nachhaltigkeit.goettingen.de verfügbar



9. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

Sitzung 30.8.22

Antrag der Grünen zur Einrichtung von Schattenorten als Hitzeschutz im Stadtgebiet:

→ Verwaltung wird Vorlage erarbeiten

Antrag des KSB zur Verbesserung des Fahrradverkehrs:

→ Antrag eingebracht; Verwaltung wird Vorlage erarbeiten

Antrag des KSB für einen beratenden Sitz im Bauausschuss:

→ Verwaltung holt Fraktionsmeinungen ein und wird einen Vorschlag im Rahmen des Beschlusses zur Neubesetzung des KSB unterbreiten

Antrag des Bündnisses für nachhaltige Stadtentwicklung zur Planung einer Straßenbahn in Göttingen:

→ Endgültig abgelehnt

Weiterentwicklung des Klimaschutz-Beirates:

→ Erweiterung der Inhalte um Klimafolgen, neue Satzung, neue Zusammensetzung, AG´s angepasst an Themen des Klimaplans, Verlängerung der Periode des alten KSB bis Ende März 2023

9. Bericht aus dem Ausschuss f. Umwelt, Klima-schutz u. Mobilität

Sitzung 28.6.22, Teil II

Antrag von SPD/CDU für mehr Trinkwasserbrunnen in der Stadt:

→ Verwaltung wird Vorlage erarbeiten

Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen in Göttingen:

→ Umfangreicher Leitfaden mit Checkliste, 50 % der Kriterien müssen erfüllt werden

Flächenprüfung für Freiflächen-PV- und Windkraft-Anlagen:

→ Verwaltung prüft 620 ha Flächen im Stadtgebiet und wird dann Vorschläge für PV-Flächen und Vorranggebiete für Windkraft vorlegen

10. Berichte aus den AGs

- Berichte von den Aktivitäten der
  - AG Energie
  - AG Mobilität
  - AG Bauen und Wohnen

10. Bericht der AG Energie

Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe im November geplant

Abstimmung mit Verwaltung zur Umsetzung der im Klimaplan beschlossenen regenerativen Stromerzeugung.

Intensive Gespräche mit politischen Parteien zur Findung mehrheitsfähiger Positionen.

Forderungen Klimaplan 2030:



Ziel ist es, den Anteil lokal erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch bis 2030 bilanziell auf circa 45% zu steigern. Aktuell liegt der Anteil bei rund 7%. Der darüber hinaus gehende Strombedarf muss ebenfalls zu 100% aus erneuerbaren Energien stammen.

- Gesamtstromverbrauch 2018: 630 GWh, in 2030 geschätzt ca. 800 GWh
- 45% von 800 GWh (in 2030) = 360 GWh
  - 10% durch vorhandene Biogas BHKW, Wasserkraft, etc.

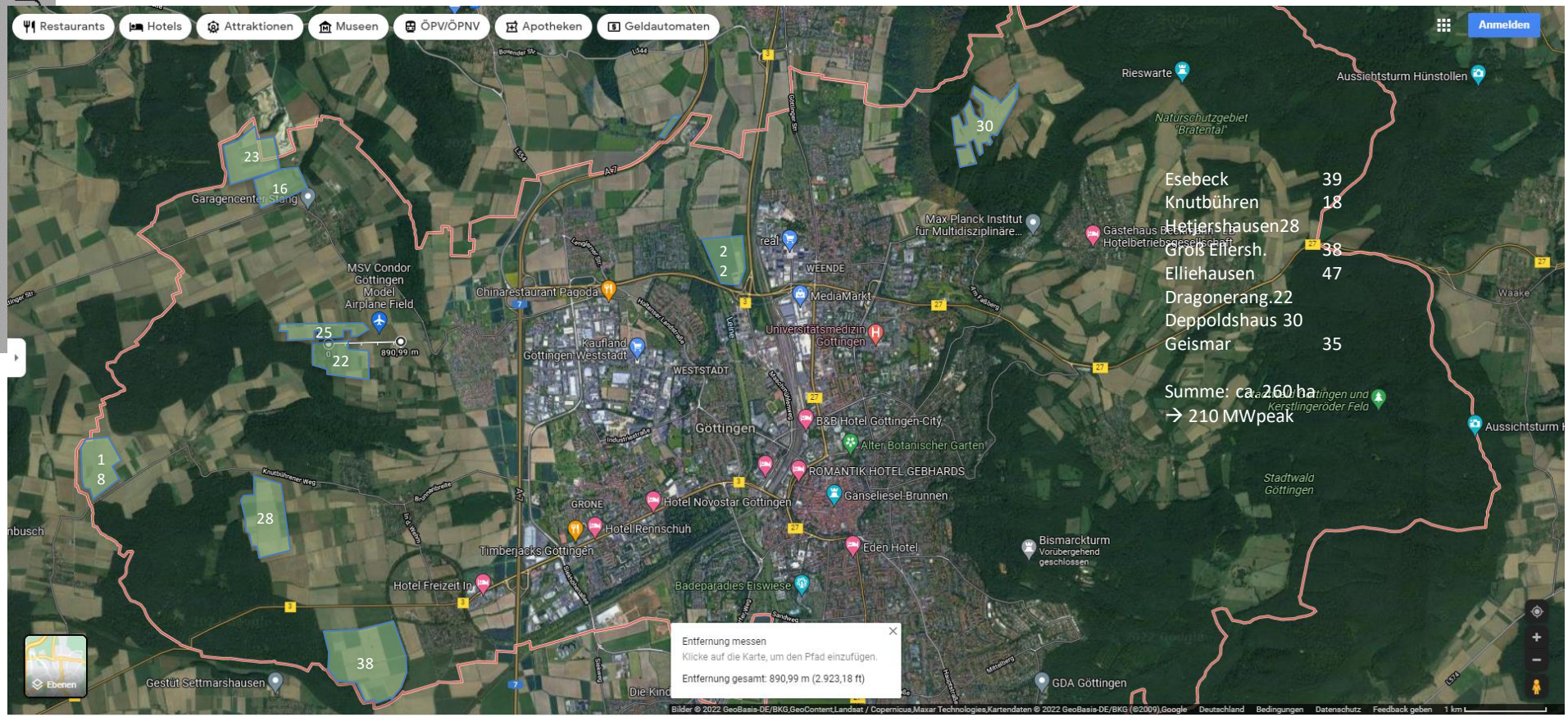
Neue Erzeugung: 90% PV (ohne Windkraft) = 324 GWh

- Davon 25% auf Dachflächen: ca. 81 GWh (90 MWp)
- Die verbleibenden 75 % auf Freiflächen: ca. 243 GWh (265 MWp)
- Flächenbedarf für PV-Ausbau von 265 MWp = ca. 300 ha = 367 Fußballfelder

Alternative:

- Bau von 10 Windrädern à 3,3 MW ➔ 90 GWh
- plus Bau von Freiflächen PV für 153 GWh == 170 MWp = ca. 200 ha

Grobanalyse: Flächen sind vorhanden.



Bericht der AG Mobilität zur Sitzung des KSB am 1.11.22

AG Mobilität:
23. Sitzung, 2 Sitzungen seit der letzten KSB-Sitzung

Beratung des Thema MIV:

1. Weitere Vorträge zum Thema MIV von den AG-Mitgliedern:

A. AGORA Verkehrswende: Wie fair sind die Klimaschutzmaßnahmen im Straßenverkehr? (Axel Bauer)
B. AGORA Verkehrswende: Umparken – den öffentlichen Raum gerechter verteilen (Ursula Schwardmann)

Gastvortrag:
Parkraumbewirtschaftungskonzept Göttingen (C. Hoffrogge)

Bericht der AG Mobilität zur Sitzung des KSB am 1.11.22

AG Mobilität:

23. Sitzung, 2 Sitzungen seit der letzten KSB-Sitzung

Beratung des Thema MIV:

2. Diskussion:

- Aufstellung eines Forderungskatalog motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Danach Diskussion mit der Stadtverwaltung(Verkehrsplanung)

- Endgültige Erstellung der Liste zur Abstimmung im KSB

10. Berichte aus den AGs: AG Mobilität

Weiterarbeit der AG

Nächste Sitzung 8.11. 022

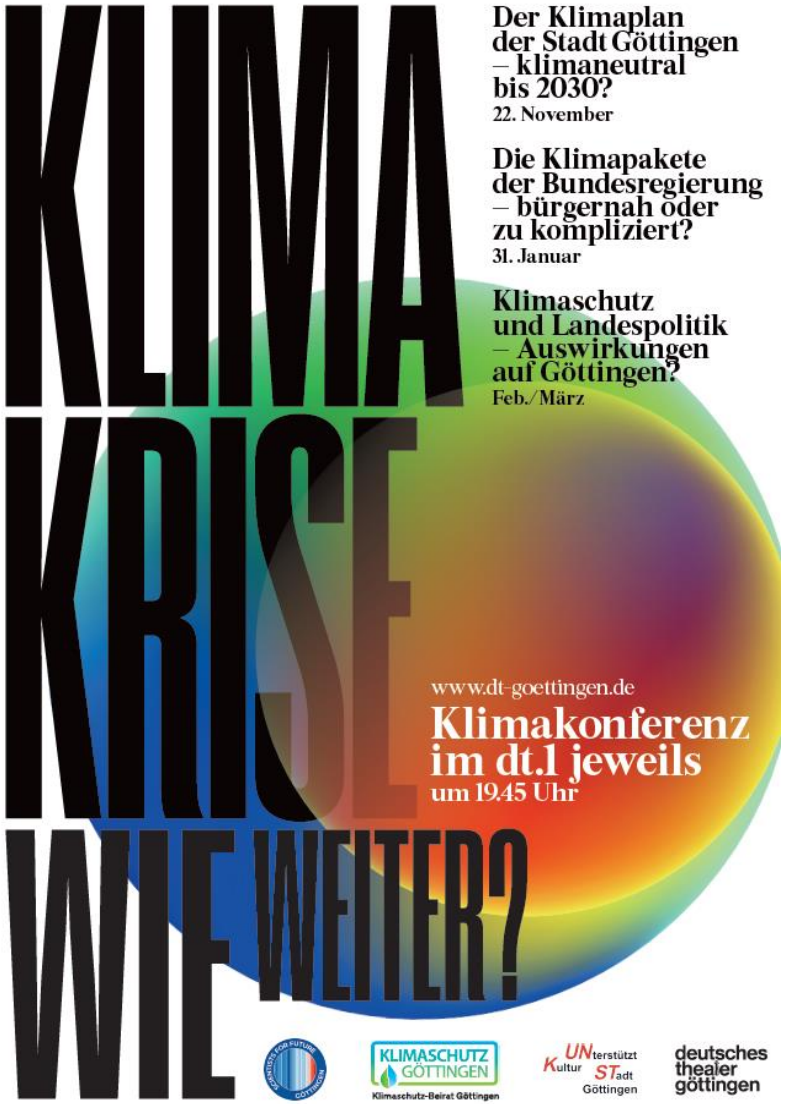
- **Thema: Erstellung des Forderungskataloges zum motorisierten Individualverkehr (MIV)**

10. Bericht der AG Bauen und Wohnen

In online-Sitzungen und Mails bearbeitet:

- **Die Stellungnahme „Zur Berücksichtigung des Klimaschutzes beim Bauen und Wohnen in Göttingen“ wurde in eine Presseerklärung umgewandelt (auf der letzten Sitzung des KSB beschlossen) und am 20.7. veröff.**
- **Gespräch mit Verwaltung (Herr Löwen, Frau Epperlein) über unsere Stellungnahme zum „Strategiepapier treibhausgasneutrale städt. Gebäude“ (im Bauausschuss verhandelt) in Antrag für Umweltausschuss verwandelt (heute auf der Agenda).**
- **Stellungnahme des KSB zum Bebauungsplan „Am Talsgraben“ (PORTA-Markt) erstellt für Umlaufverabschiedung (wg. Abgabetermin 28.10.)**

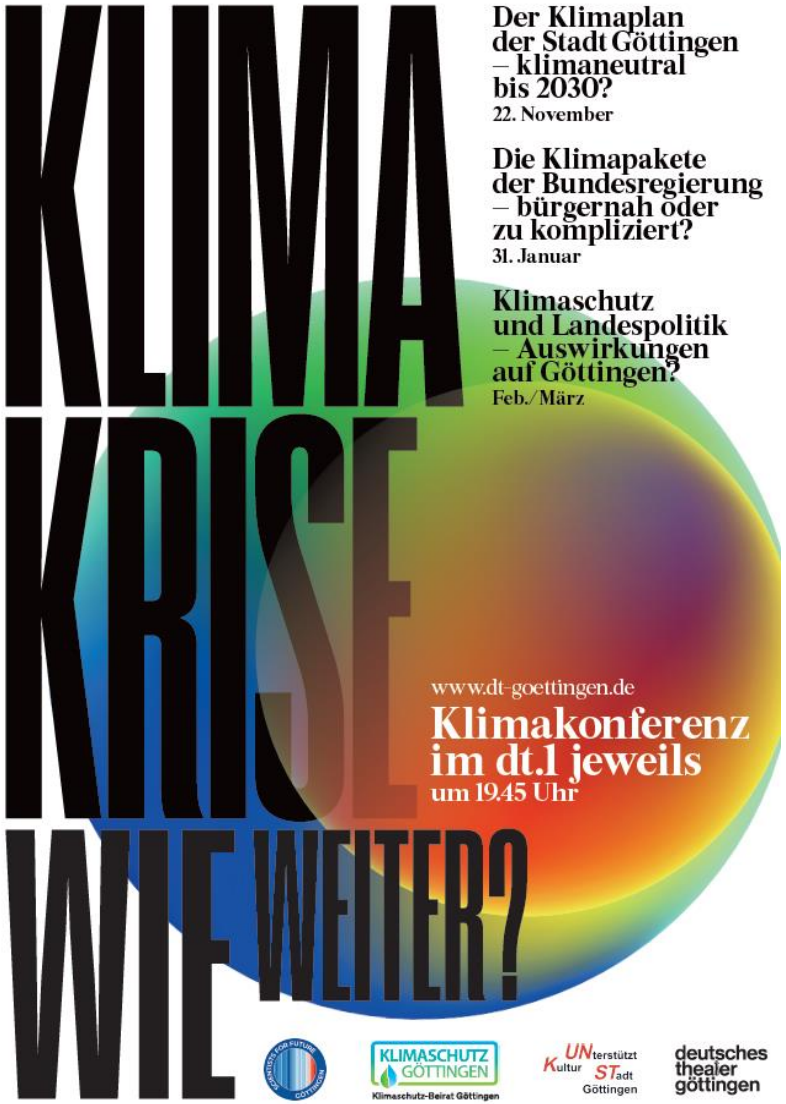
11. verschiedenes: Veranstaltungsreihe im DT



Veranstaltung 22.11.22:

- 2 Gesprächsrunden mit OB Petra Broistedt
- Gesprächsrunde Energieerzeugung mit Dinah Epperlein (Nachhaltigkeitsreferat), Gerd Rappenecker (Stadtwerke) und Ingo Voges (Windkraft Diemarden)
- Gesprächsrunde Sanieren, Bauen, Heizen mit Frithjof Look (Baudezernent), Gerd Rappenecker (Stadtwerke), Claudia Leuner-Haverich (Städt. Wohnungsbau)
- Gesprächsrunde Mobilität mit Maik Lindemann (Verkehrsplanung), Thomas Zimmermann (GöVB)

11. verschiedenes: Veranstaltungsreihe im DT



Veranstaltung 31.1.23:

- u.a. mit Stefan Wenzel, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Veranstaltung im Feb./März:

- u.a. mit Göttinger Landtagsabgeordneten

Wer Fragen für die erste und zweite Gesprächsrunde zu den genannten Themen hat, bitte an Nils König (nilskoenig1@gmx.de) schicken!

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Energiewende

Warum Göttingen mehr Tempo auf dem Weg zur Klimaneutralität machen muss



Göttingens Weg zur angepeilten Klimaneutralität ist noch lang: Beim Ausbau von erneuerbaren Energien muss deutlich mehr passieren, als es bislang der Fall ist, mahnt der Klimaschutzbeirat.



Michael Brakemeier
15.10.2022, 11:33 Uhr

Göttingen. Tempo, Tempo, Tempo – soll das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität bis 2030, das Rat und Verwaltung in Göttingen verfolgen, Wirklichkeit werden, muss beim Einsatz und vor allem beim Ausbau von erneuerbaren Energien deutlich mehr

Einsatz und vor allem beim Ausbau von erneuerbaren Energien deutlich mehr passieren als es bislang der Fall ist. Zu diesem Fazit kommt der Göttinger Klimaschutzbeirat.

Klimaschutzbeirates. „So schnell wie möglich“, müsse das Ziel erreicht sein. Bislang, so ergänzt Nils König aus dem Beiratsvorstand, sei aber viel zu wenig passiert.

Beispiel Photovoltaik. Nach Angaben der Stadtverwaltung aus dem August sind in der Stadt nur auf etwa vier Prozent der Gebäude Photovoltaikanlagen installiert.

Wie der Ausbau von Photovoltaik in Göttingen voranschreitet, zeigen Analysen von "Wattbewerb", auf die der Göttinger Klimaschutzbeirat verweist. Dahinter verbirgt sich ein Wettbewerb für Städte und Gemeinden, bei dem es um den beschleunigten Ausbau von Photovoltaik geht, um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens noch zu erreichen. Dafür müsse die Energiewende zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien 2030 führen.

Der Start von Wattbewerb erfolgte im Februar vergangenen Jahres. Die erste Wettbewerbsrunde läuft, bis die erste der aktuell 62 teilnehmenden Großstädte die zu Wettbewerbsbeginn installierte PV-Leistung je Einwohner verdoppelt hat.

Zubau an Photovoltaik muss um ein Vielfaches steigen

Göttingen liegt aktuell mit Platz 29 gerade noch so in der oberen Hälfte des Teilnehmerstädte. Mit Beginn des Wettbewerbes war hier eine Photovoltaik-Leistung von 156 Watt pro Einwohner installiert. Innerhalb von anderthalb Jahren ist dieser Wert um 33,8 Watt auf 189 Watt pro Einwohner angestiegen. Anders ausgedrückt: Die installierte Leistung ist um etwas mehr als ein Fünftel gestiegen. Bis zu einer Verdoppelung fehlt also noch einiges.

Zum Vergleich: Gütersloh an der Spitze des Rankings hat seit Wettbewerbsbeginn 251,8 Watt pro Einwohner Photovoltaik-Leistung zusätzlich installiert. 75 Prozent bis zu einer Verdoppelung sind bereits erreicht. Quelle der Wettbewerbsdaten ist das Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur, in dem PV-Anlagen gemeldet werden müssen.

Nach Zahlen, die König präsentiert, müsste der aktuelle Zubau an Photovoltaik in Göttingen jährlich um das 15-fache steigen, wenn das Ziel Klimaneutralität 2045 heißt. Und gar um das 35-fache, soll die Stadt bereits 2030 klimaneutral sein.

Lesen Sie auch

- Windkraft : Ist Göttingen bereit für den Bau von bis zu zehn Windrädern?

- Neubau der UMG: Rat der Stadt Göttingen fordert klimaneutralen Bau
- Niedersachen: Ist das Klimaschutzgesetz eine Mogelpackung?
- Göttinger Klimaplan 2030: Verwaltung soll treibhausgasneutral werden

Photovoltaik: Ohne Hausbesitzer geht es nicht

Und wie kann Göttingen mehr Solaranlagen auf die Dächer bekommen? „Die Prozesse müssen verschlankt werden“, sagt Volker Müller-Benedict, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Bauen/Wohnen im Klimaschutzbeirat. „Das muss einfach sein. Nicht kompliziertes“, pflichtet Leuner-Haverich bei. Lange Genehmigungsverfahren, ein Dschungel am Varianten und Möglichkeiten schreckten viele Hausbesitzer ab, tätig zu werden. Doch ohne die gehe es nicht. Hinzu kämen ausgebuchte Handwerker und knappe Materialien.

Ein Handwerkernetzwerk, das schneller und günstiger einkaufen und Aufträge abwickeln kann, wäre ein Baustein, der helfen könnte. Eine offensive Werbekampagne, Beratungen und Komplettangebote für Kauf oder Pacht und die Installation von PV-Anlagen sind weitere, die Müller-Benedict vorschlägt.

Beispiel Gebäudesanierung. Auch hier kommt die dringend nötige Sanierung von Wohnflächen nicht voran. Die in den vergangenen Jahren jährlich energetisch sanierte Wohnfläche müsste um den Faktor 17 bei einer angepeilten Klimaneutralität 2045 steigen, um Faktor 36 bei Klimaneutralität bis 2030, rechnet König vor. Positiv sei, so Müller-Benedict, dass Göttingen ein Strategiepapier zur Sanierung von städtischen Gebäuden vorgelegt hat. Mögliche energetische Sanierungen ganzer Quartiere in Göttingen, für die es durchaus Bundesprogramme gebe, stockten. Auch wegen der Personalsituation in der Bauverwaltung, erläutert König.

Eneuerbare Energien: Ideen mutig umsetzen

Beispiel Wind. Hier sei positiv hervorzuheben, so Leuner-Haverich, dass die Göttinger Stadtverwaltung mit Oberbürgermeisterin Petra Broistedt (SPD) jetzt den Vorstoß gewagt hat, acht bis zehn Windrädern im Stadtgebiet aufstellen zu wollen. Dennoch: Der Klimaplan spreche von 18. König regt an, Anwohner, vor deren Haustür Windkraftanlagen gebaut werden, über Bürgergesellschaften an dem Ertrag zu beteiligen. Das schaffe mehr Akzeptanz. Der Klimaschutzbeirat beklagt aber auch, dass in Sachen Windkraft in Göttingen seit sieben Jahren nichts mehr passiert ist, und Diskussionen und Pläne ins Stocken geraten seien.

Müller-Benedict ist der Überzeugung, dass es genügend Ideen gibt, den Wechsel zu erneuerbaren Energien voranzutreiben. Hier plädiert Leuner-Haverich dafür, mutiger

zu sein, diese auch auszuprobieren.

Laden Sie sich jetzt hier kostenfrei unsere neue GT/ET-App herunter

für iOS
für Android

Empfohlener redaktioneller Inhalt

An dieser Stelle finden Sie einen externen Inhalt von **Outbrain UK Ltd**, der den Artikel ergänzt. Sie können ihn sich mit einem Klick anzeigen lassen.

Externe Inhalte anzeigen

Ich bin damit einverstanden, dass mir externe Inhalte angezeigt werden. Damit können personenbezogene Daten an Drittplattformen übermittelt werden. Mehr dazu in unseren Datenschutzhinweisen.

LETZTE MELDUNGEN

Wissenschaft
„Wirklich unfassbar“: Harald Lesch wird für Vortrag an der Uni Göttingen gefeiert
11:45 Uhr

St. Martin
Laterne, Laterne...: Diese Umzüge sind zum Martinstag geplant
10:44 Uhr

Göttinger Jazzfestival
Viktoria Leléka beim Göttinger Jazzfestival: Lieder zwischen Hoffnung und Krieg
10:13 Uhr

Freitagsmusik-Zeit
Benefizkonzert in der St. Jacobi-Kirche in Göttingen
10:00 Uhr

Bad Lauterberg
Schneise der Verwüstung durch den Kurpark: Polizei im Landkreis Göttingen sucht Randalierer